Bezugspreis für das Bierteljahr in Breslau v.60 Mt. frei ius haus 6,60 Mt., bei ben beutschen Lotanstatien 6,60 Mt. Bionatsbegig 1,90 Mt., frei ins Haus 2,25 Mt., bei ber Port 2,20 Mt. Wochenbezug in Breslau 45 Pf., frei ins Haus 55 Pf.

Breslau. Mittwody, den 24. Mai

Nuzcigenannahme und Beitungsbestellung in der Geschäftsstelle Schweidniher Straße 47 (Fernspr. 1944 u. 4418) und in den Zweigeschäftskellen Goethestr. 22 (Fernspr. 12427) und Kaiserstr. 17 (Fernspr. 12388). Fernspr. der Red. Nr.2661, 5722 u. 540 (Ichtere nur für den Stadtberschr.), der Handelsred Kr.4418. — Sprechst. der Red. 10—12Uhr. — Velegr. Ad.: Schlessischen Abstische Arbeitsche Med. 10—12Uhr.

### Morgenblatt.

### Die Kämpfe in Südtirol.

Am 23. Mat vorigen Jahres hat die italienische Regierung sich den Treubruch geleistet, heute zum Jahrestage wollte sie den Cynismus soweit treiben, mit Freudenfesten und Volksbelustigungen, mit Flaggen und Fanfaren den Erinnerungstag dieses größten Verrates, den die Geschichte kennt, zu seiern. Das Kriegsgliick hat es anders gewollt, statt des in letter Stunde von Cadorna abbestellten Festgeläutes und der Jubelhymnen, schallen den wortbrüchigen, treu- und ehrvergessenen Stalienern heute Siegesgefänge in die Ohren, und zur würdigen Ginleitung des Festes hat der Erzherzog-Thronfolger ihnen eine achttägige italienische Nacht entzündet, mit Böllerschüffen und Raketen, mit Boniben, Granaten und Sturmangriffen, daß den Rateln hern der Katenjammer noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Was die Staliener eigentlich feiern wollen, darüber werden sie sich wohl selbst nicht recht klar gewesen sein; denn lediglich die Erinnerung an die größte Infamie der Weltgeschichte berechtigt doch wohl nicht zu Jubelfeiern großen Stiles. An tatsächlichen Erfolgen hatten sie bisher, obwohl sie Hekatomben an Menschen geopfert haben, in den zwölf Monaten, seit der Krieg in ihren herrlichen Landen tobt, so gut wie nichts erreicht; lediglich den nach Süden vorspringenden, taktisch zur Berteidigung gegen Italien so ungünstig wie Ostpreußen zu Rußland gelegenen, weit in italienisches Gebiet ragenden Zipfel Südtirols haben sie besetzt, nachdem die Ofterreicher diesen bei der ersten Annäherung des Feindes freiwillig geräumt hatten. überall aber, wo sie dann bei den Versuchen weiteren Vorgehens in den Bereich der öfterreichischen Hauptkampfstellungen kamen, nahm dies schnell ein unrühmliches Ende. Freilich haben sie, besonders an der Jonzo-Front, im Laufe des Jahres weder mit dem Einsat von Truppen noch mit Munition gegeizt, aber in fünf großen Schlachten und zahllosen fleineren Gefechten rannten sie sich die Stirn ein an dem heldenhaften Widerstand unserer Verbündeten und nirgends war ihnen, weder durch Angriff noch im Minenkrieg, ein auch nur erwähnenswerter Erfolg beschieden. Unerschüttert standen bis vor acht Tagen die öfterreichischen Truppen in fast der gleichen Stellung, die sie vor Jahresfrist so lange zur Verteidigungslinie erwählt hatten, bis ihnen der Zeitpunkt gekommen scheinen würde, ihrerseits zum Angriff vorzugehen. Jetzt zum Jahrestage des Treubruches überraschte uns und niehr noch die Herren Staliener der sturmflutartige Vorbruch in Südtirol.

Seit einer Reihe von Tagen hatte sich an der gefamten italienischen Front eine besonders lebhafte Artillerietätigkeit entwickelt, die häufig zum Trommelfeuer anschwoll, und zahlreiche örtliche Gesechte, in denen den Italienern wiederholt wichtige Stütpunkte entrissen wurden, bewiesen, daß größere Kämpfe Gefechtshandlungen kommen würde.

Nach überwältigender Artillerie-Borbereitung brachen die 5 Kilometer nordwestlich Borgo beginnend über Monte Collo— Schidend längs des Brentatales über den Ostrand der Hochfläche von Lafraun, längs des Südrandes dieses Plateaus, Süd-Stellen vor. von Bielgerenth (Folgaria) nördlich des Terragnola-Hochfläche von Lafraun (Lavarone) waren die Österreicher noch nicht zum Angriff geschritten. Dieser von langer Hand vor-bereitete, durch ausgezeichnete Artilleriewirkung unterstützte und brachte unseren Berbündeten außer beträchtlichem Frontgewinn 65 Offiziere, 2500 Mann, elf Maschinengewehre und Front der Angriff unaufhaltsam im siegreichen Fortschreiten.

Aus dem anfänglichen Zurückhalten der Gruppe auf der Hochfläche von Lafraun erkennen wir, daß es sich zunächst noch nicht um einen zusammenhängenden Angriff in breiter Front des Plateaus am linken Flügel im Brentatal und südlich davon rine Hecresgruppe vor, die sich in den Besit des Armenterra-Müdens sette, während am rechten Flügel, südlich der Sochfläche fim Raume des Plateaus von Vielgereuth bis zur Etsch gleichzeitig heftigste Rämpfe in breiter Front begannen. Die linke Flügelgruppe hatte zunächst schwere, rein örtliche Kämpse, ohne veiteren Raum gewinnen zu können; wohl gelang cs. hren Gewinn vom 15. Mai auszunuten und sich an den beiden Siegeslauf begann, wurde auch westlich von seinen Gruppen Folgenden Tagen auf dem Armenterra-Rücken weiter auszu-Breiten, dort aber mußten sich die österreichischen Truppen dann schlennigst zur Verteidigung einrichten; denn in sechsmaligem schon am 15. gesehen, daß siidlich Rowreit die ersten italienischen todesmutigen Gegenangriff stiirmten am 18. gewaltige Stellungen gefallen waren, am folgenden Tage drangen die

### Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht.

Weiteres erfolgreiches Vorrücken — reiche Beute. WDB. Bien, 23. Mai. Amilich.

Rustischer und südöftlicher Ariegoschauplak. Unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplak.

Unfere Truppen ruden nun auch beiberfeits bes Sugana - Tales bor. Burgen (Borgo) wurde bom Feind fluchtartig verlassen; reiche Beute fiel in unsere Sand. Das Grazer Korps überschritt die Greuze und verfolgt den geschlagenen Gegner. Das italienische Bert Monte Berena ift in unserem Befit. Im Brand - Zal ift ein Angriff auf die feindlichen Stellungen bei Chiefa im Gange. Die Bahl ber feit bem 15. Mai erbeuteten Gefcute erhöhte sich auf 188.

Unfere Seeflugzeuge belegten die Gifenbahnstrede San Dona di Biave - Portogrnaro mit zahlreichen

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes. bon Svefer, Feldmarichalleutnant.

rissenen Stellungen vor. Indes, als der Abend zur Reige ging, war der Gegner restlos abgewiesen, nicht nur besand sich die gesamte Stellung fest in der Hand imserer Berbiindeten, sondern im Laufe des nächsten Tages wurde sie dadurch weiter verbessert, daß österreichische Truppen sich im Brenta-Tale in Besit von Rundsheim (Roncegno) setzten und sich auf dem Armenterra-Rücken des Sasso Alto bemächtigten. weiterer Ausnutzung dieses Erfolges war am Wend des 20. der gesamte Armenterra mit seinen Gipfeln im imbestrittenen Besitz der Österreicher und jetzt endlich geht auch die südwestlich anschließende Heeresgruppe in dem Abschnitt von Lafraun zusammenhängende, mehrere Linien tiefe befestigte Stellungen in (Lavarone) zum Angriff vor. In glänzendem Ansturm drangen sie am 20. in die vorderste, hartnäckig verteidigte seindliche Stellung ein.

Inzwischen hatten sich südlich der Hochfläche von Lafrann Geschehnisse von größter Bedeutung entwickelt. Hier ging die Herzog-Thronfolgers lentnants Carl Franz Joseph zwischen Asta (Astico)-Lal und Lain (Leno)-Tal unaufhaltsam vorwärts, nach ihrem Erfolge vom 15. Mai überschritt die Armee schon am folgenden Tage die italienische Grenze, nahm die feindliche besetzte Stellung Soglio d'Aftio-Confton-Cofta d'Argia bis Pali della Maronia, und schon am 17. erstürmte sie auch am rechten Flügel den Grenzriiden des Maggio (füdlich Maronia), damit die Verbindung zur Nachbartruppe nach bevorstanden, ohne erkennen zu lassen, wo es zu entscheidenden Westen wiedergewinnend, die bereits am 16. bis zur Zugna Torta vorgestürmt war. Mit diesen Erfolgen begnügten sich die Truppen des Erzherzogs aber nicht, schon am 18. trieben sie die Öfterreicher am 15. Mai aus ihrer gefamten Front, die sich etwa 🛭 Italiener an der ganzen Front weiter zurück und bemächtigten sich am 19. früh der beiden italienischen Panzerwerke Campomolon und Toraro. Mit der Eroberung dieser ftändigen Sperrforts, in Anlehnung an die starke Feldosthang der Hochfläche von Vielgereuth, dann dem Terragnolatal befestigungsgruppen in monatelanger Arbeit entstanden waren, folgend, siidlich Novereto über Mori nach dem Nordende des um im Falle eines Durchbruchs durch die vorgeschobenen be-Garda-Sees hinzog, zum gleichzeitigen Angriff an zahlreichen setzten Linien den feindlichen Aufturm endgültig brechen zu Gleich an diesem Tage gelang es unseren können, haben unsere Verbiindeten einen ganz bedeutenden, wackeren Verbündeten siidlich des Brenta (Sugana)-Tales die doppelten Erfolg errungen. Einen moralischen, weil der Fall ersten feindlichen Stellungen auf dem Armenterra- zweier Sperrforts im Sturm für alle Welt ein Beweiß der Mücken zu nehmen, gleichzeitig drangen sie auf der Hochfläche militärischen Überlegenheit und des Siegerwillens unserer Verbündeten ist, und auch einen militärischen, denn nach diesem Tales und endlich im Raume sublich des Rowreit (Rovereto) Durchbruch standen den Ofterreichern die Straffen offen, die in in die vordersten Stellungen der Italiener ein; nur auf der Richtung auf den wichtigen stark befestigten Straßenknotenpunkt Arfiero hinab ins Aftico-Tal führen. Mit großer Tatkraft haben dann auch unsere Verbündeten sofort die Vorteile, welche ihnen der Durchbruch durch die Panzergruppe bot, ausgenutt Schlag führte zu einer vollständigen überraschung der Italiener und am Abend des 19. waren die Tonezza. Spiken, öftlich des Werkes von Campomolon, ferner der Passo della Bena und der Monte Melignone in der Sand unferer Bersieben Geschiite ein. Seither ist auf der gesamten Siidtivoler biindeten. Zwar rafften die Italiener hier noch einmal schnell zu einem verzweifelten Gegenangriffe alles zusammen, was sie an Truppen fassen konnten, sie wurden jedoch in kurzester Frist abgewiesen. Neben sonstiger gewaltiger Beute brachte der Taa unserem tapferen Bundesgenossen zwölf 28-Zentimetervon der Brenta bis zur Etsch handelte, vielmehr drang nördlich | Haubigen, eine gewiß nicht häufig im Sturm erbeutete Bahl schwerer Geschitze. Am folgenden Tage erweiterte dann die famose Stoßdivision des Erzherzogs, bestehend aus Kaiferjägern und Linzer Truppen, ihren Erfolg, nahm die Cima di Mesoke und die Cimadei Laghi südwestlich der ersteren, und verjagte den Gegner vom Borcola-Paß, wo drei weitere 28-Zentimeter-Hanbigen in ihre Hände fielen.

Während so zwischen Asta und Lain der Thronfolger seinen anstoßend im Terragnola-Abschnitt zwischen Lain- und Brand (Ballarsa)-Tal bis zur Etsch erfolgreich gekämpft. Wir haben italienische Truppenmaffen immer wieder gegen die ihnen ent- ofterreichischen Truppen in Biagga und Baldugga ein, ber- rudlaffen.

trieben die Italiener aus Moscheri und erstürmten nachts die Zugna Torta. Schon am 17. überschritten sie in breiter Front das Lain-Tal, bemächtigten sich des Costa bella und schlugen südlich Moscheri an der Zugna Torta mehrere feindliche Gegenangriffe ab. Gleichzeitig war an der Grenza des östlichen Nachbarabschnittes der Maggio-Rücken gefallen, damit war der Col Santo im Halbkreis von Norden her umschlossen, und ans dieser Umfassung heraus, erfolgte dann der Sturm, der am 18. den Nordrand des Col Santo gewann. Am gleichen Tage mußten die Italiener im Etschtale die Orte Marcound Mori räumen. In harten Kämpfen am 19. gelang es, den Feind vom Col Santo völlig zu vertreiben und schon am 20. dringen die Öfterreicher weiter gegen den Monte Pajubio vor, während im Brandtale gleichzeitig Langeben (Anghebeni) von ihnen besetzt wurde.

So sehen wir nach siebentägigem Siegeslaufe unsere tapferen Bundesgenossen auf der ganzen Südtiroler Front in unaufhaltsamem Vorwärtsstürmen. Noch sind die Kämpfe keineswegs abgeschlossen, aber schon stehen unsere wackeren Bundesgenossen, die uns ein Jahr lang an der italienischen Grenze bewiesen haben, daß sie in der Defensive Ausgezeichnetes leisten, an einem großen Teila der südtiroler Grenze im Keindesland. In dieser kurzen Zeit haben sie am rechten Flügel im Etsch-Tale etwa 5 Kilometer, am linken Flügel im Aftico-Tale über 12 Kilometer Raum in dem unwegsamen, schwierigen Gelände gewonnen, und nicht etwa bloß durch Vorgehen in den Tälern, nein, in breiter Front von 40 Kilometern Luftlinie haben fie über Tal und Höhen hinweg, den Gegner von Stellung zu Stellung zurückgedrängt. Die große Zahl an Gefangenen und die sehr reiche Beute sind der schönste Beweis des schnellen, häufig überraschenden Borgebens.

Bei dem Hochgebirgscharakter des Landes waren hänfig Höhenunterschiede von über 1000 Meter zu überwinden, überall lagen die Höhen tief verschneit, aller Nachschub an Verpflegung und Munition war auf schmalen vereisten Saumpfaden heranzuschleppen. Dazu die Schwierigkeiten des Gebirgskampfes, doppekt schwierig gegen einen Gegner, der in einjähriger Arbeit bekanntem Gelände geschaffen hatte. Heute zum Jahrestage des Treubruches wird das italienische Bolk wohl erkennen, welche traurige Folge diese Infamie noch zeitigen kann, und wenn sie jetzt am eigenen Leibe, im eigenen Lande die Schrecken des Krieges empfinden, so wird ihnen klar werden, daß fie felbst den Krieg zwecklos heraufbeschworen, selbst ihr Land in Not und Elend gebracht haben. Wir aber verfolgen mit Bewunderung, was unsere braven Bundesgenossen nach einjährigem Ausharren in glänzender Defensive nun in acht Tagen schneidigster Offensibe errungen haben. Der volle Erfolg, ein glänzender Sieg, möge sich ihnen vollenden. F. b. V. @

### Friedensbemühungen des Königs von Spanien.

§§ Aus Madrid, 21. Mai, berichtet die "Boss. Zig.": Die Wöglichkeit eines nahen Friedens wird in Madrid von neuem ernsthaft ins Auge gefaßt. Der König wird den in der Presse erschienenen Aufsorderungen Folge leisten und demnächst, nachdem er über die Absichten der in Betracht kommenden Staaten Gewißheit erhalten hat, zwei hochanacsehene Versönlichkeiten entsenden mit dem Auftrage, Verhandlungen einzuleiten, durch die ein ernsthafter Ausgleich herbeigeführt und den Ländern Europas der Schrecken eines dritten Winterfeldzuges erspart werden könne.

### Wilsons Friedensablichten.

§§ Herr von Wiegand, der Berliner Vertreter der "New-Pork World" stellt dem "Tag" nachstehende Depesche seines Blattes zur Verfügung: "Vorigen Sonnabend deutete Präsident Wilson in einer seiner Reden an, daß die Beit für Amerika, seine Dienste für Friedensvermittlung anzubicten, in die Rähe rückt. Der Krieg, sagte er, ist zum Stillstand gekommen und bei Dingen, die mit Gewalt nicht zu bemeistern sind, müssen Beratungen einsehen."

WDB. Budapest, 23. Mai. Bezüglich der Gerüchte einer angeblichen Friedensvermittelungsabsicht in Amerika erfährt ber "Bester Lloyd" aus Wiener diplomatischen Kreisen, daß dort keinerlei Information vorliege, ob und inwieweit Präsident Wilson beabsichtige, sich mit der Friedensvermittelung zu befassen. Aus ber Entente-Preffe ergibt fich ber Gindruck, daß man fich in diesem Lager gegenüber den pazifistischen Bestrebungen ameritas nischer Kreise berzeit noch ablehnend verhält, während andererscits bei den Mittelmächten begreiflicherweise teine Reigung bestehen kann, eine Konferenz, die etwa borgeschlagen wurde, gu beschicken und bas Risito uferloser Besprechungen über die Friedensbedingungen auf sich zu nehmen.

### Beschlagnahmte Post.

BDB. Hang, 23. Mui. Die Danipfer "Befterdiff" und "Rijndam" mußten bie ameritamifche poft in England gu-

### Die Kämpfe am "Coten Mann".

npr. Die Erfolge unserer tapferen Truppen zwischen Höhe 304 und dem Süd- und Südwestrande des "Toten Mannes" bedeuten in strategischer Hinsicht eine wichtige Berbesserung dieses nördlichen Brennpunktes unserer Nordwestfront vor Verdun: sie verkurzen die Front nach Westen zur Söhe 304 und dienen zur weiteren Ginschnürung des Dorfes Cumieres. Der Sieg unserer Truppen ist um so höher einzuschätzen, als in den letzten Wochen die französische Here geweseitung ununterbrochen bemüht gewesen ist, gerade unsere Stellung am "Toten Manne" nach Norden einzudrücken; sie hätte damit sowohl eine Entlastung der an der Höhe 304 kämpfenden Verbände erzielt, als auch unser für sie so gefährliches Vordringen hart links der Maas einer Bedrohung in der Flanke ausgesetzt. In der Erkenntnis dieser hohen Bebeutung des "Toten Mannes" wurden unausgesetzt aus der Gegend von Chattancourt längs der Straße Chattancourt-Bethincourt und aus der Gegend von Esnes und der Sobe 221 hart nördlich der Wegegabelung Esnes—Bethincourt und Esucs-Cumidres neue französische Sturmtruppen gegen die Höhen des "Toten Mannes" angesetzt. Alle diese verzweifelten französischen Vorstoßunternehmungen erlitten blutigen Schiffbruch an der unbezwingbaren Mauer unserer braven Truppen, die, nachdem die französischen Divisionen ungeheuere Verluste erlitten hatten, ihrerseits zum siegreichen Gegenstoß vordrangen. Aus den Mitteilungen unserer Heeresleitung geht hervor, daß diesmal besonderes Gewicht auf die "geschickte Artillericvorbereitung" gelegt wurde, deren Erfolg ausdrücklich hervorgehoben wird. Wir haben hier entschieden die erste weittragende Folge unferer Erstürmung der Höhe 304 zu vermerken. Dieser herrorragende Punkt, der das ganze südliche Vorgelände des "Toten Mannes" beherrscht, hat unseren Artilleriebeobachtern für die Leitung ihres den Sturm vorbereitenden Feuers naturgemäß zu großem Nithen gereicht, da er ihnen einen günftigen unmittelbaren Einblick in das anderthalb bis zwei Kilonieter weiter östlich gelegene Kampfgebiet ermöglichte; ein Kampfgebiet, das außerdem noch unter dem Feuer unserer rechts der Maas aufgestellten Batterien lag. Gerade unsere hervorragende Batteriestenung auf der Cote des Tolon hat unfer Generalstabsbericht schon wiederholt hervorgehoben, angesichts seiner vernichtenden Wirkung gegenüber französischen Angriffsversuchen gegen den "Toten Mann". Derartige Unternehmungen sind durch dieses flankierende Artilleriefeuer nie zur völligen Entfaltung gekommen und schon häufig im Reime erstickt worden.

Bei den jetigen Kämpfen am "Toten Mann" muß das vorbereitende Artilleriefeuer, nach den erzielten Erfolgen zu schließen, dem darauf erfolgenden Infanterievorstoß eine rasende Bucht und Schnelligkeit verliehen haben, um so mehr als die schmale Rückzugsfront der Franzosen, in der Hauptsache wohl auf Chattancourt, nun von dem jetzt weiter nach hinten gelegten Sperrsener der beiderseits von Westen und Osten flankierenden Batterien völlig zugedeckt werden konnte. Die neuen feindlichen Artillerieftiitpunkte, die den zurückflutenden Franzosen Schutz gewähren sollen, find die Höhe 310 sudöstlich von Esnes und 275 südwestlich von Chattancourt. Höhen unseren tapferen Truppen wirklich ein "unüberwindliches" Halt entgegensetzen können oder ob sie eines Lages auch dem Schickfal einer methodisch erzwungenen Abbröcklung unterliegen werden, wie die einst so sagenhaste Höhe 304, können wir ruhig abmarten.

### Die österreichisch-ungarischen Erfolge. Ein Armeebesehl des Erzherzogs Friedrich.

WTB. Wien, 23. Mai. Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat nachstehenden Armee-Oberkommando-Befehl, den wir im letzten Abendblatte schon kurz erwähnten, erlassen:

Scuto vor einem Jahr hat Italien den lang geplanten und sorgfältig vorbereiteten Verrat an der Monarchi e durch scine Kriegserklärung gekrönt. über eine halbe Million Feuergewehre ftark, den Kräften unserer Verteidigung acht fach über= legen, stand damals das seindliche Beer drohend an unserer Grenze. Mit bermessener Ruhmredigkeit versprachen die führenden Männen drüben dem betörten Volke einen leichten und sicheren Sieg. In rafchem Anfturm follten die italienischen Baffen über die unerlöften Gebiete hinaus bis in das Berg unferes Baterlandes getragen werden und mit dessen Bertrümmerung den Beltfrieg entscheiden. Die furchtlosen Berbeidiger aber haben dem verhaßten Gegner überall Halt geboten, wo meine Befehle bestimmten. Unser Siegeslauf im Norden ward ourch den heimtückischen Rückenangriff nicht gehemmt. Allmählich vermochte ich dann unseren schwachen Grenzschutz durch freigewordene Truppen zu ftüten, wenn es die Lage forderte. Bier Schlachten am Ifongo und zahllose Gefechte an der ganzen Front vom Stilffer Joch bis zum Meere haben mein Vertrauen in die Kraft unserer Abwehr glänzend gerechtfertigt. Bis vor kurzem konnten gur unsere tapfere Flotte und unfere braben Flieger Schrecken und Verwirrung an die feindliche Küste und in das seindliche Land tragen. Fast ein volles Jahr mußten wir uns gedulden, ehe die Stunde des Angriffs und der Bergeltung ichlug. Endlich ift diese Stunde gekommen. Schon unser erster Unsturm hat eine gewaltige Bresche in die feindliche Front gebrochen. Biel ift getan, mehr noch bleibt zu tun übrig. Ich weiß und ich fühle es: Tapferkeit und Ausdauer werden es leiften. Soldaten der Südwestfront! Vergesset nicht im Kampfe, daß Italien an ber Berlängerung biejes Rrieges schuldig ist; vergesset nicht die Blutopfer, die er gefostet hat. Befreiet Eure Beimat von den Eindringlingen: Schaffet der Monarchie auch im Sudwesten die Grenze, beren fie gu ihrer künftigen Sicherheit bedavf. Meine innigften Bimiche und bie all Eurer Rameraden begleiten Euchl

Ergherzog Friedrich, Feldmarschall.

### Ifalienischer Gegenstoß an der Kärniner Front.

§§ Notterdam, 23. Mai. Hiesige Blätter melben: Die "Baseler Nachrichten" erklären, aus guter Quelle ersahren zu haben, daß die Jtaliener einen Gegenstoß in der Richtung gegen Villach planen. Nach dieser Richtung haben die Italiener schon oft Vorstöße unters nowwen, sich dabei aber stets nur blutige Köpse geholt.

#### Eine deutsche Mürdigung.

DEB. Berlin, 23. Mai. Die "Nordbeutsche Allgemeine Reitung" schreibt zum siegreichen Vordringen in Gud-Tirol: Beute jährt sich der Tag, an dem die Kriegserklärung Staliens an Ofterreich Ungarn in Wien überreicht wurde. Die Kriegsheber jenseits ber Alpen gedachten diesen Tag festlich zu begehen. Dem italienischen Bolk, das in den Krieg hineingetrieben wurde, hätten folche Feiern, soweit ihm auch nur ein schwacher Tatsachensinn verblieben ift, als Sohn erscheinen muffen. Gin größerer Abstand awischen ben pomphaften Ankündigungen bor einem Jahre und ben Ergebnissen der von schwersten Opfern begleiteten Kämpfe ist nicht mohl bentbar. Nun dazu noch der glänzende Vorstok der öfterreichisch-ungarischen Truppen an der Siid-Livoler Front! Bis gestern bereits betrug die Zahl der Gefangenen nahezu 24000 Mann und die Beute an Geschüten 172. Lettere Rahl zeigt mit aller Deutlichkeit, was von dem italienischen Versuch zu halten ift, die in die Bande des Gegners gefallenen Stellungen zu unwichtigen, provisorischen Anlagen herabzudrucken. Mit freudiger Anteilnahme folgen wir diesen Ereignissen und begluchwünschen besonders den Erzherzog-Thronfolger zu der hervorragenden Führung seiner ausgezeichneten Truppen, die den alten Ruhm der Kriegstüchtigkeit des öfterreichisch-ungarischen Heeres abermals glängend bewährten.

#### Franfreich und die ifalienischen Niederlagen.

js. Aus Genf wird uns von einem Ingenieur, der soeben dort aus Paris eingetroffen ist, wo ihn geschäftliche Angelegenheiten längere Zeit aufgehalten hatten, gemeldet:

Als ich am Abend des 18. Mai die französische Hauptstadt verließ, waren die ersten schlimmen Nachrichten über das Aurückweichen der Italiener eingetroffen. Es hat sich eine ungeheuere Erregung bes Bublikums bemächtigt, obwohl dieses durch verschiedene Meldungen der Presse auf das neue schmerzliche Ereignis eigentlich schon vorbereitet sein sollte. Man ahnte Schlimmes, aber man wollte an den Ernst der Tatsache noch bis zum letzten Augenblick nicht glauben. Ich hatte am Nachmittag vor meiner Abreise mit mehreren angesehenen Berfonlichkeiten in amtlichen Stellen gu tun, bie Geschäft Geschäft und Amt Amt fein ließen und fich bon nichts anderem als von den Borgangen in Gudtirol unterhalten wollten. So oft ich und meine Berufsgenossen die Herren auf bas eigent= liche Thema, das uns zusammenführte, bringen wollten, wurde uns erwidert: "Aber begreifen Sie denn nicht, daß die ganze Lage mit einem Male umgeworfen wird, wenn es den Öfterreichern gelingen follte, in Oberitalien einzudringen?" Es handelte sich für meine Begleiter um gewisse Geschäftsabschlüsse, die an jenem Tage nicht zustande kommen konnten, weil an den amtlichen Stellen alles den Ropf boll hatte mit Kombinationen, Beängstigungen und Gerüchten. Gin fehr einflußreicher Offizier, der diesen Stellen beisgegeben ift, erklärte uns: "Meine Herren, Sie werden sich erinnern, was General Lacroix im "Temps" den Italienern gleich nach Ausbruch ihres Krieges dringend anempsohlen hatte: sich im Herzen bon Gudtirol eine fo folibe Stellung gut fichern, daß jeder feindliche Angriff hier scheitern nuß. Die Staliener haben offenbar diesen Rat eines unserer klügsten inoffiziellen Strategen in ben Wind geschlagen. Unbegreiflich, unerklärlich, daß man sich nach einem Jahre nicht einmal befensib festhalten kann auf Positionen, die man Wonate lang ausgebaut hatte. Hier musseheuere Fehler gemacht worden sein." Der Offizier sprach von der Möglichkeit von Verrätereien (1). Er hatte wenige Tage zuvor mit höheren Offizieren des französischen Generalstabes Unterhaltungen gehabt, aus denen er ichloß, daß bie in den Parifer Blättern aufgetauchten Mutmaßungen über eine österreichische Ofscnsive zwar in diesen militärischen Kreisen geteilt wurden, daß man aber die bestimmte Erwartung hegte, der Feind würde seinen Wagemut mit einer schweren, nie wieder gut zu machenden Niederlage bufen. Die Deutschen wurden gezwungen fein, Truppen an Ofterreich abzugeben, damit die Staliener bon einem Ginbruch in Babern gurudgehalten würden. Damit aber würde eine Entlastung von Verdun eintreten. Und dann könnte die frangösisch-englische Offensibe angesetzt werden. Italien wurde Deutschland im gegebenen Augenblic den Krieg erklären.

So äußerte sich der Franzose mit erstaunlicher Offenheit im Augenblid, wo Frankreich Arfache zu haben glaubt, Italien wegen ber "begangenen Fehler" ernstlich zürnen zu sollen. Ich will gleich einfügen, daß die Befürchtungen in Frankreich zum großen, wenn nicht gum überwiegenden Teil auf Mitteilungen guruchguführen find, die von Franzosen aus Italien selver herrühren. Ich weiß aus guter Quelle, daß Parifer Rapitalisten bon ihren nach Stalien geschickten Vertretern direkt gewarnt worden find, Berpflichtungen einzugeben, bei denen alles bis auf ben letten Soldo auf dem Spiele fteben murbe. Ebenso mirten die Berichte bon englischen Sandelshäusern, die in Stalien ents weder neue Verbindungen eingehen wollten oder alte zu erweitern gedachten. Abereinstimmend wird aus Italien gemelbet, daß dort die Verhältnisse auf dem Wirtschaftsmarkt trostlos geworden wären. Es liegen jedenfalls in Paris Meldungen über berhängnisvolle Krifen aus Stalien bor, und mancher Finangmann bereut es heute bitter, sein schönes Geld nach Italien getragen zu haben. Aus den gleichen Quellen kommen aber auch Meldungen über die Stimmung im italienischen Bolke, die im höchsten Maße beunruhigend wirken. Aber selbst aus der Umgebung der Herren Reinach, Barres und Barthou, die sich bekanntlich in das italienische Hauptquartier begeben hatten, um dort gute Eindrücke ihren Pariser Austrage gebern aus den Kreisen der Hochsinanz zu schicken, sind Nachrichten eingelausen, die keineswegs erfreulich stimmten. Die Herren hatten, wie in Paris jeder Finanzpolitiser weiß, keineswegs nur die Ausgabe, sich bei Herrn Cadorna umzuseiß, keineswegs nur die Ausgabe, sich bei Herrn Cadorna umzuseiß, keineswegs nur die Ausgabe, sich bei Herrn Cadorna umzuseiß, feben, sondern in erster Linie hinter der Front, in Mailand, Turin und Genua herumguhorchen, wie die Aussichten an der Borse, in Geschäftstreisen und von Politikern beurteilt würden, die zu Frankreich in einem besonderen Berhaltnis fteben. Man follte es nicht für möglich halten, und es ist doch wahr, dag in der Lombardischen Ebene bon Barifer und Londoner Handelshäufern bie tommenden Ernteertrage vor einigen Bochen aufgetauft worden find, und nicht etwa blog bei Großgrundbesitzern, fondern auch bei kleinen ländlichen Besitzern. Die Gelber sind gezahlt worden. Es handelt sich um viele Millionen, die allein Paris nach Oberitalien geschickt hat. Man glaubte ein glänzendes Geschäft zu machen. Die italienische Regierung hatte besondere Ausfuhrbewilligungen erteilt, nachdem bie Räufer fich vervflichtet hatten, für die Erlaubnis der Ausfuhr ansehnliche Beträge an die italienische Staatskasse abzuführen. Die Angelegenheit ist in aller Stille erledigt worden, nachdem die Verkäuser bezw. die von ihnen für diesen Zwed gebildete Gesellschaft erklärt hatten, daß fie aufs dringenoste der Barmittel bedürften, um ihren unaufschiebbaren Schuldverpflichtungen nachzukommen. Das Geschäft ift bon italienischen Vertretern ber Parifer und Londoner Sandelshäuser bermittelt worden. Bei ihm muffen auch die Regierungen in England und Frankreich die Sand im Spiel gehabt haben. Aweifelsohne follen diese Getreidelieserungen Rompenfationsobjette bar-

Gemunkelt hat man von diesem Geschäft in Paris schon einige findet si Beit. Aber jett, wo die Besürchtungen laut werden, der Feind könnte dazwischen kommen, spricht man in Pariser Börsenkreisen ganz offen von der Möglichkeit, daß Frankreich und England mit

langer Nase abziehen müßten, nachdem die Italiener das Gelb eingesteckt haben. Doch das sind Aleinigkeiten, die, so unangenehm sie sind, verschmerzt werden können. Paris unterhielt sich viel angelegentlicher am Abend meiner Abreise von der Gesahr, daß Italien niedergeworsen, zum Friedensschluß gezwungen würde, und daß der Feind von der Niviera her auch die französsische Mittelmeerküste bedrohen könnte. Verdun ist in diesem Augenblick an Bedeutung hinter den Ereignissen in Südtirol zurückgetreten. Auf dem Bahnhof während der Cisenbahnsahrt, in Lyon, überall wurde das neueste Thema mit zunehmender Leidenschaft und Sorge erörtert. Das ist der Sinzuck, den ich aus Frankreich mitgebracht habe.

#### Die Überraschung in England.

§§ Rotterdam, 28. Mai. Wie aus Londoner Blättern herborgeht, ist man in England über die österreichisch-ungarischen Erfolge an der italienischen Front ebenso überrascht wie auch verstimmt. Man zerbricht sich vor allem den Kopf darüber, woher die habsburgische Monarchie so starke Kräfte genommen habe, und stellt darüber allerhand Vermutungen an, tröstet sich aber schließlich bei dem Gedanken, daß der österreichisch-ungarische Vorstoß gerade in einer Gegend vor sich gehe, die vor dem Kriege der Herd der Jrredenta war, wo also der Feind bei der Vevölkerung auf Schwierigkeiten stoßen werde.

#### Ein dänisches Urfeil.

WTB. Kopenhagen, 22. Mai. Unter der überschrift "Ftaliens Schicksalsstunde" führt "Ekstrabladet" im Zusammenhang mit der österreichischen Offensive aus: Wenn der Jahrestag der Kriegsserklärung gegen Osterreich-Ungarn in ganz Italien mit großen Festen geseiert wird, werden die letzen Ereignisse an der Südstiroler Front ein bitterer Tropfen im Freudenbecher sein. Seitsdem die österreichschsungarischen Truppen unter Leitung des Erzseherzgogs Karl Franz Josef ihre Offensive begonnen haben, haben sie ununterbrochen Gebiet gewonnen. Die Kämpfe entwickeln sich andauernd. Die Jtaliener scheinen borläusig außerstande zu sein, den Vormarsch der österreichischsungarischen Truppen, jedenfalls im Zentrum, auszuhalten, und die italienische Presse hält nicht mit ihrer Beunruhigung zurück. Der Jubel der bevorstehenden Kriegssfeste wird auch durch die ungeheuren Erdbeben wesentlich gedämpft.

### Deutschland und Oesterreich. Pflege der kulturellen Beziehungen.

WIB. Wien, 22. Mai. In der am 20. d. M. unter dem Borsit des Freiherrn v. Plener abgehaltenen Bersammlung von österreichischen Parlamentariern und anderen Personen wurde beschlossen, nach dem Muster der reichsedeutschen wassendichen Bereinigung eine österreichische wassendichen Bereinigung zu gründen, welche sich die Pflege aller kulturellen Beziehungen mit dem verbündeten deutschen Nachbarreiche zur Aufgabe stellt. Es wurde bereits ein vorbereitender Ausschuße eingesetzt, welchem führende Parlamentarier aller Parteien angehören. Das Präsidium wird Fürst Max zu Fürstenberg übernehmen.

### Österreichische Kriegshilfe für Ortelsburg.

BTB. Wien, 22. Mai. In der am 15. d. M. abgehaltenen Sibung des Großen Ausschusses des Bundes der deutschen Städte Ofterreichs berichtete Bürgermeister Tasche' (Budweis) über die Beteiligung der deutschöfterreichischen Städte an dem bon ber Stadt Bien eingeleiteten Rriegshilfswert für die Stadt Ortelsburg. Er verwies auf die hohe nationale Bedeutung dieses Bertes und gab einen Aberblid über ben berzeitigen Stand ber Oftpreugenhilfe und niber die bisherige Tatigfeit des Rriegshilfsvereins Wien für Ortelsburg und erflatte, daß alle deutschen Städte Ofterreichs fich zweifellos gern mit der Stadt Wien an bem gemeinfamen Werte für Ortelsburg beteiligen werden. Sein Antrag, der Bund möge an alle deutschen Städte Ofterreichs das Ersuchen richten, je nach ihrer finanziellen Stärke an diesem Werk mitzutun, wurde unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen. Sodann referierten Bürgermeifter Bornemann, Abgeordneter Freigler, Abgeordneter von Licht. Die Redner hoben die Bedeutung einer gemeinsamen und gleichartigen Handelspolitik der beiben Wirtschaftsverbande hervor und gaben der überzeugung Ausdruck, daß so eine gedeihliche Lösung ber Frage einer gerechten und billigen Wahrnehmung der in den beiderseitigen Wirtschaftse gebieten vorhandenen Interessen zu erwarten sei.

### Belgische Zwangsrekrutierung.

Köln, 22. Mai. Der "Köln. Zeitung" wird aus Umsterdam gemeldet: In England ankommende Belgier werden in einem in London neu errichteten belgischen Militärbureau untersucht und dann in einem hotel untergebracht, das von belgischen Soldaten bewacht wird. Die Diensttauglichen werden mit einem Dampfer nach habre geschickt und in das belgische heer eingereiht. Es wird den Besahungen der nach holland abgehenden Dampfer ausdrücklich verboten, über diese Maßnahme zu sprechen, weil man fürchtet, daß dann keine diensttauglichen Belgier mehr nach Engstand

### Eisenbahnververbindung Athen— Saloniki.

WTB. **Athen**, 23. Mai. Die Eintweihung der Eisenbahnverbindung **Athen—Saloniki** findet in Livanovo statt. Der König, der Kronprinz, der Minister des Inneren und der Verkehrsminister wohnen der Feierlichkeit bei.

### Gefechtstätigkeit an der mazedonischen Grenze.

§§ **Rotterdam**, 23. Mai. Der "Temps" berichtet aus Saloniki, daß an der mazedonischen Grenze in der Gegend von Gewgheli ununterbrochen Artilleriekämpse stattsinden; doch ist es bisher noch zu keinem einzigen Infanteriezusammenstoß gekommen.

### Die Kämpfe in Mesopotamien.

WTB. London, 28. Mai. Der Kommandant von Mesopotamien meldet: Das rechte Tigris = 11 fcr ist zurzeit vom Feinde frei, mit Ausnahme kleiner Nachhuten, welche die Brücke über den Schat el hai, 500 Yards vor der Vereinigung mit dem Tigris, beden. Unsere Hauptmacht auf diesem User erreichte die Linie Magassis—Dujailah. Auf dem Linken Tigris = 11 fer bestindet sich der Feind noch im Besit der Stellung von Sannaipat. Das Wettor ist außerordentlich heiß. (Ammerkung: Der Schat el hai vereinigt sich gegenüber von Kut el Amara mit dem Tigris.)

### Staatssekretär v. Jagow über U-Boot-Krieg und Blockade.

### Unterredung mit einem amerifanischen Journalisten.

bbl. Herr v. Jagow, der Staatssekretar des Auswärtigen Amtes, gewährte dem Berliner Vertreter der "Chicago Dailh News" eine Unterredung über die politische Seite des U-Boot-Arieges, die als die erste Außerung einer verantwortlichen Stelle der Reichsregierung nach Beilegung der amerikanischen Krisis zu beachten ist. In der durch die englische Zensur verstimmelten Wiedergabe des Interviews waren zahlreiche Unrichtigkeiten und Frrtiimer enthalten. Die Unterredung verlief folgendermaßen:

#### Bergellungsmaffregeln.

Der Korrespondent fragte, ob die Amerikaner in dem 11-Bootkrieg, so wie er bis jetzt gesührt wurde, eine Respressalie gegen die englische Blodade erblicen sollten oder in ber Blodade eine Repressalie gegen den U-Bootfrieg, wie die Engländer behauptet hatten. Herr von Jagow antwortete: "Es gibt eine Methode, um unter genauer Berücksichtigung der Umstände sestzustellen, was Vergeltungsmaßregel ist, und zwar unter Anwendung der Frage nach der Priorität. Diese Frage wird jedoch durch das Problem verwickelt, ob die Ankündigung durch die Minister als Beginn der Methode der Kriegführung anzusehen ist ober nicht. Dies ift jedoch wiederum eine Frage, auf deren Lösung ich berzichten kann, benn ich bertraue auf das Urteil der Geschichte, wenn alles Beweismaterial gesammeit vorliegt und gewogen wird. Es gibt jedoch noch ein anderes Beweisnrittel: das Wort Repressalie enthält die unausgesprochene Zufage, daß die Repressalien sofort aufhören sollen, wenn bas übel beseitigt ift gagen das die Repressalien gericktet waren. Diese unausgesprochene Voraussetzung ift die allgemein angenommene Grund lage bei ber militärischen Kriegführung. Zum Beispiel wurden in Morbihan (Frankreich) beutsche Kriegsgefangene in ungeheizten, nicht beleuchteten Näumlichkeiten untergebracht. Als Repressalie ließen wir französischen Gefangenen in Friedrichsfelde bei Wesel dieselbe Behandlung angedeihen. Es freut nich, fagen zu können, daß in drei Wochen die Zustände in Morbihan bericktigt waren und die Franzosen in Wesel wiederum ihre Zimmerheizung und Beleuchtung hatten.

Ich könnte diese Beispiele vervielfachen. Nehmen Sie den Fall unferer in England gefangen gehaltenen

#### H-Boot-Mannichaften,

denen ehrenvolle Kriegsgefangenschaft verweigert wurde. Dreißig britische Offiziere in deutschen Gefangenenlagern wurden hierauf derselben Behandlung unterworfen. Als sodann die 11-Boot-Mannschaften in den Genuß ihrer Rechte gesetzt wurden, wurde den Briten die vorher gewährte Behandlung sofort wieder zuteil. Diese Beispiele beweisen den Grundsat, daß Repressalien, die gegen einen übengriff ausgeübt werden, der vereits beseitigt ist, aufhören Repressalien zu sein und Grausamkeiten werden. Wenn das in ben Fällen gutrifft, in benen nur Mitglieder ber organi-fierten militärischen Kräfte betroffen werden, um wie viel mehr ist es zutreffend, wenn die Repressalien Nichtkombattanten und Neutrale in Mitleidenschaft ziehen.

Aber über die unausgesprochene Zusage hinaus, die in den Wort Repressalie enthalten ist, besiten wir grudlicherweise die

### ausbrudliche Erflärung

nicht nur unserer, sondern auch der britischen Regierung. Inseiner Denkschrift an die Bereinigten Staaten im "Bilhednina". Falle, dacht et winkter Greh:

Falle, datiert vom 16. Februar 1916, sagt der Minister Greh:
"Angesichts dieser Lage würde es nach Ansicht der Regiesung Seiner Majestät sinnlos sein, zu erwarten, daß Großbribannien und seine Verwägung und Grundsätze gedunden den schlicht seine Verdänden durch Erwägung und Grundsätze gedunden sein sollten, deren Gerechtigkeit sie amerkennen, wenn sie beiderseits besolgt werden, die aber offenkundig von den Gegnern zurzeit misachtet werden. Wenn also England Lebensmittel sür absolute Kontershande erklärt oder andere Repressalien gegen den deutschen Hande erklärt oder andere Repressalien gegen den deutschen Hande leine solche Aktion nicht verwerfen werden, indem sie weltralen eine solche Aktion nicht verwerfen werden, indem sie an die völkerrechtliche Doktrin appellieren, so lange sie Deutschland nicht zwingen können, eine Methode der Kriegsührung aufzageben, die weder rechtlich noch menschlich sanktioniert ist."

Drei Tage vorher hatte ich in der den t sche Mote an die Vereinigten Staaten vom 16. Februar 1915 über die Erklärung einer Kriegszone um England gesagt:

einer Kriegszone um England gesagt:

"Sollte es der amerikanischen Regierung vermöge des Gewichts, das sie in die Wagschale des Geschicks der Völker zu legen berechtigt und imstande ifft, in letter Stunde noch gelingen, die Gründe zu beseiten, die der beutschen Regierung jenes Borgeben dur gebieterischen Pflicht machen, sollte die amerikanische Ne-gierung insbesondere einen Weg finden, die Beachtung der Londoner Seekriegsrechtserklärung auch von seiten der mit Deutschland Krieg führenden Macht zu erreichen und Deutschland das durch legitime Zusuhr von Lebensmitteln und industriellen Rohstoffen zu ermöglichen, so würde die deutsche Regierung hierin ein nicht hoch genug anzuschlagendes Verdienst um die humanere Gestaltung ber Kriegführung anerkennen und aus ber also ge-

schaffenen neuen Sachlage gern die Kolgerung ziehen." Diese beiben Erklärungen haben den Wert von Bürgschaften von feiten Greys und von meiner Seite, daß unsere beiden Regierungen diejenigen Entschließungen treffen würden, die logisch daraus folgen, wenn das Wort Mepressalie bona fide angewendet wird. Die Regierung ber Bereinigten Staaten machte fofort die

### Probe auf die Ehrlichfeit

dieser Erklärungen. In gleichlautenden Noten an Großbritannien und Deutschland vom 22. Februar 1915 schlug sie vor, daß Lebensund Nahrungsmittel nicht auf die Liste der absoluten Konterbande gesetzt werden, daß die britischen Behörden Schiffsladungen solcher Waren weber zerftoren noch anhalten bürflen, und daß Unterfee boote von keiner der beiden Regierungen jum Angriff auf Handellsschiffe irgendeiner Nation Verwendung finden außer zur Durchführung des Nechts der Anhaltung und Antersuchung.. Ich figen: Ich hoffte damals, daß dieser amerikanische Vor-

### Anoten der fich fortwährend fteigernden Repressalien

nit ihrer Tendenz, sich zu uneingeschränkter Härte zu entwickeln, erhauen würde. Die Annahme der amerikanischen Borschläge vürde ein außerordenklicher Ersolg in der Richtung der Herschlage stellung der Freiheit der Meere gewesen sein. Latfachlich gingen unfere gemeinsamen Bestrebungen auf der haager Ronferenz in ber Theorie weiter als die amerikanischen Vorschläge. Aber ihre Annahme würde den praktischen Vorteil gehabt haben, daß das urch die Kriegführenden mitten im Kriege gezwungen worden wären, militärische Vorteile in Ancrkennung der Grundsätze der Menschlichkeit zu opfern. Deutschland nahm am 28. Februar 1915 diese Vorschläge in ihren Grundzügen an. England lehnte spillen beiber Rogierungen auf die Probe gestellt und

#### Deutschland beftand bie Brobe.

Staatssekretär v. Jagow verwies weiter an Hand der vom "Manchester Guardian" am 22. September 1915 veröffentlichten Kriegsgeschichte und der Grehschen Note an Amerika vom 7. Januar 1915 darauf, daß England die völkerrechtlichen Bestimmungen über Nahrungsmittel im Kriege genau kannte und verstand, und fuhr fort: "Das war vor 14 Monaten. Sett stehen wir einer vollkommen geklärten Lage gegenüber. Sie hat Ahnlichkeit mit der bamaligen Lage, jedoch mit dem einen entscheidenden Unterschied: Damals wiinschte die deutsche Regierung nicht, ihre U-Boots Politik aufzugeben, bevor nicht die britische Regierung gleichzeitig sich damit einverstanden erklärte, die bor bem Kriege geltenden internationalen Gesetze anzuerkennen.

Heute hat der 11-Bootkrieg in der Form, die Repressalie war,

#### Die britische Blodabe

muß jett die Probe auf Chrlichkeit und bona fides vor der Welt bestehen. War es eine Repressalie, als England versuchte, die Leiden des Prieges auf die ganze nichtsombattante Bevölkerung Deutschlands auszudehnen? War das nur eine Repressalie? War Herrn Grens Versprechen, fie aufzugeben, bona fides gedacht, war sein ausbrückliches Versprechen, welches ich angeführt habe, bona fides gebacht? Wenn das der Fall ift, so heißt das, daß die Bevollmächtigung, die vor 14 Monaten die deutsche und die englische Regiereung den Neutralen gegeben haben, um bei allen Kriegsführenden die Beachtung des internationalen Gesehes durchzussehen, noch heute zu Necht besteht."

Auf die Frage, ob die Aufgabe des U-Booikrieges in dem in der Note an Amerika bezeichneten Umfang etwa als an die Bedingung geknüpft erachtet werde, daß eine wirksamere Aftion erfolge jum Zwede der Beachtung des internationalen Rechts durch Großbritannien, antwortete Berr b. Jagow: "Wir haben ben 11 = Bootkrieg in dem erwähnten Umfange ichon eingestellt. Aber Sie können nicht von uns erworten, daß wir britische Gesetzlosigkeit ermutigen und anreizen, indem wir unserem Feinde eine schriftliche Gewähr fortwährender und unsbogrenzter Straflosigkeit ausstellen."

### Inmeldung von Fleischwaren.

WIB. Berlin, 23. Mai. (Amtlich.) Der Bundesrat beschloß in der Sitzung am 22. Mai, daß, wer Fleischwaren (Fieischkon-serven, Räucherwaren von Fleisch, Dauerwürste aller Art und geräucherten Speck) in Gewahrsam hat, zur Anzeige der nicht lediglich für seinen Haushalt bestimmten Bestände sowohl an den Kommunalverband des Lagerungsortes, wie auch, soweit die Mengen über 2000 Kilogramm betragen, an die Reichsfleischstelle verpflichtet ift. Die näheren Vorschriften über die Form der Anzeige werden von den Landeszentralbehörden getroffen.

### Unsere wirtschaftliche Lage.

WDB. Berlin, 28. Mai. In der wirtschaftspolitischen Bochen-ichau bringt die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sehr beachtenswerte Ausführungen über die Migernte im Jahre 1915 und gieht ben frohen, zuberfichtlichen Schluß: Wenn wir in einem Jahre nicht auszuhungern waren, in dem wir an den vier Hauptgetreibearten. allein einen Produktionsausfall bon neun Millionen Tonnen gegenilber dem lehten normalen Friedensjahr erlitten haben, sind wir niemals auszuhungern. Das Blatt macht ferner Angaben über die Viehawischenzählung am 15. April und erklärt: Bir muffen also mit ftart eingeschränkten Mengen kierischer Währprodukte vorlieb nehmen, haben aber die Grundlagen des Biederaufbaues unferes vor dem Kriege fo reichen Biehftapels fo gut wie unverfehrt erhalten.

### Zum Rücktrift Delbrücks.

WDB. Berlin, 23. Mai. Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Dem scheidenden Staatsminister Delbrück wurden, seitdem bekannt geworden ist, daß Krankheit ihn zur Aufgabe seines Amtes nötigte, von allen Seiten Beweise der wahren und herze lichen Dankbarkeit entgegengebracht. In seiner arbeitsreichen, glängenden Laufbahn, die den Staatsfekretar au immer höheren, verantwortungsvolleren Aufgaben geführt hat, hat er sich die Renntnis unserer inneren Bustande und die Meisterschaft in der Beherrschung der schwierigsten Probleme der Volitit und ber Berwaltung, die vielleicht nur noch durch feine außergewöhnliche Kunft der Menschenbehandlung übertroffen werden, erworben. In der Leitung der Arbeiten des Bundesrates, in den Verhandlungen mit den Parteien des Reichstages, in schier unüberschbaren Geschäften der größten Behörde des Reiches hat der Staatssefretar seine Arbeitskraft betätigt, wie sie nicht vielen Menschen gegeben ift. So blidt Staatssekretar Delbruid auf ein Lebenstverk gurud, bas ihm den bleibenden Dant des deutschen Bolkes sichert. Seine Majestät der Raiser hat durch Verleihung des höchsten preußischen Ordens ausgedrückt, wie hoch er die Verdienste des scheidenden Staatsmannes ehrt. Möge es dem Staatssekretar vergonnt sein, bald seine Gesundheit und alte Kraft wiederzufinden, die er im Dienste des Vaterlandes geopfert hat.

### Der Besuch der bulgarischen Abgeordneten.

BEB. München, 23. Mai. Der gar der Bulgaren hat an Oberbürgermeister Dr. bon Boricht folgendes Danktelegramm gerichtet: Ihre liebenswürdige Deposche mit der Mitteilung von dem Busammensein der Vertreter ber Münchener Bürgerschaft mit ben bulgarischen Deputierten im Nathaus habe ich erhalten. Die glängende Aufnahme, welche die Mitglieder der Sobranje in München alleits gefunden haben, hat mich mit aufrichtiger Freude erfüllt. Empfangen Sie und die Münchener Bürgerschaft meinen wärmsten Dant für alle ber Deputation gegebenen Beweise brüberlicher Freundschaft und für Ihre benkwürdigen Worte, Die Sie meinem Bolke, meiner Armee und mir in so erhebender Beise gewidmet haben. Auch ich hege den innigen Bunsch, daß sich ber in treuer Waffenbrüderschaft begonnene Freundschaftsbund befonders mit dem ichonen Babernland immer herzlicher gestalte und dauernd bemähre,

Rerichte unserer Feinde.

WD. Baris, 23. Mai. Amtlicher Vericht von Montag abend. In den Argonnen beschossen unsere Batterien energisch Nantillois, Montfaucon, und den Wald von Chepph. Auf dem Linken Maasufer rücken wir im Laufe des Tages südlich der Höche 287 weiter vor und zwangen den Keind, ein kleines Werk zu räumen. das er seit dem 18. Wai besetz hielt. In der Gegend westlich des Toien Mannes erlaubten uns unsere Gegendmerifse den Keind aus einigen neuen dem ihm uns unsere Wegenangriffe, ben Feind aus einigen neuen bon ihm beseiten Gradenstrischen zu verjagen. Auf dem rechten Waas beseiten Gradenstücken zu verjagen. Auf dem rechten Maas besein Gesten Gradenstrischen zu verschereitung zum Sturm auf die deutschen Stellungen auf einer Frent von eiwa zwei Kisometern ton der Gegend westlich des Lein Keg. Ben Kreist Echöftes Thiaumont bis zum Fort Douaumont aus. Auf der Mössel, übertrage ganzen Angrissfront eroberten unsere Truppen einen deutschen Der zum Kort Gehübengraden und drangen in das Fort Douaumont ein, von dem der Feind von den Korden.

blieben in unseren Händen. Auf den Maashöhen gestaticte uns ein glücklicher Handstreich, im Walbe von Bouchot die feinds lichen Schützengräben auf 300 Meter Länge zu säubern und Gefangene zu machen.

WTV. Petersburg, 23. Mai. Antlicher Bericht vom 22. Mai. We ft front: Bei dem Dorfe Ostrow, dicht nördlich des Narocz-Sees, septen die Deutschen am 22. Mai nach heftiger Artillerie-Sees, sesten die Beutschen am 22. Wan nach hettiger utrilleries vorbereitung wiederholt zum Angriff an, sie wurden iedoch jedessmal durch unser Feuer abgetwiesen. Südwestlich des Naroas-Sees zerstreute unsere Artillerie ffärkere deutsche Ansammlungen. Bei dem Dorfe Kosein ch nowka, 16,5 Kilometer nordweitlich von Czartorhsk, wurde ein Angriff feindlicher Kräfte abgewiesen. Auf der übrigen Front der Armeen vom Rigaer Golf bis zur rumänisschen Erenze nur Gewehrseuer und Patrouillenkänische.

Baltisches Meer: Eines unsorer U=Boote ver= senkte drei deutsche Dampfer. Kaukasus: In Richtung Diarbekr Vorhutkampse.

Kankasus: In Richtung Diarbekr Vorhutkämpse.

WDB. Nom, 23. Mai. Amtlicher Berickt. In der Gegend vom Tonale und im Adam ellosse biet führte die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie zu kleinen Ausammenstößen, welche zu unserem Borteile endeten. Zwischen dem Eardase eund der Etsch Geschüßegener und Jusammenstöße mit seinblichen Absteilungen, welche überall abgewiesen wurden. Gestern noch immer heftige Beschiehung unserer Stellungen auf dem Linken Etschiehungen für dem Linken Etschiehungen mit schweren Berlusten sür des eindliche Anfanterie vollsständig abgewiesen wurde. An der übrigen Front kein wichtiges Ereignis, außer in der Aska Wegen d. Zwischen dem Aska Ereignis, außer in der Aska und Suganatat dauerte der seindsliche Angariff mit wechselndem Ersolge mit Unterstützung einer Tal und dem Brents und Suganatal dauerte der jeindlicke Angriff mit wechselndem Ersolge mit Unterstützung einer
zahlreichen, mächtigen Urtillerie, der sich gegen unsere Vorstellungen
westlich von den Tälern Torra (Nstad-Gegens), Nssa, Maggio und Campellerichtete, sort. In Kärnten und am Fsonzo
Tätigseit der beiderseitigen Artillerie, am lebhastesten im oberen
Vuttal und in der Gegend von Monsalcone. Feindliche Flugzeuge
warsen gestern einige Bomben im Laintal und Sarnien ab,
welche einige Opfer forderten und leichten Schaden anrichteten.
Morgenz wurde bei einem Lustangriff auf Borto Gruaro ein
feindliches Wasserslugzeug durch unsere Batterien heruntergeschossen.

### Die Bevormundung der Schweiz.

WTB. Bern, 22. Mai. Das "Berner Tagblatt" bespricht die unheilvolle Bevormundung der Schweiz durch England, besonders burch Englands Verbot der Ausfuhr von Waren nach Deutschland und Ofterreich, deren Rohstoffe die Schweizer Industrie aus dem neutralen Amerika bezieht. Solche Ginschränkungen hätte die Schweiz sich nie gefallen lassen sollen. Hier liegt ebenfo eine Berletung beftehender Bertrage bor, wie bei Belgiens Neutralität. Das Blatt fagt: Wir wiesen auf die widerwärtige Rontrolle ichon oft hin, möchten aber boch erwähnen, daß, wenn der schweizerische Ginfuhrtruft in Englands Ginne die Ausfuhr bermeigert, er jedenfalls einem Drude weicht, der übermächtig geworden war. Bekanntlich leiden auch die anderen kleinen neutralen Staaten unter dieser Herrschaft Englands. Es ist gang lächerlich, wenn englische Politiker behaupten, sie kämpsten für die Befreiung der Welt vom deutschen Drude, während wir alle den Drud Englands in einem Mage zu fpuren befommen, wie wir es nie ähnlich erlebt haben.

### Die Gefangenenbehandlung in England und Deutschland.

BEB. London, 23. Mai. (Unterhaud.) Hunt, Unionist, fragte, ob mit Rücksicht auf die Behandlung der englischen Gefangenen in Deutschland die Regierung durch Bermittlung des amerikanischen Wotschafters in Berlin der deutschen Regierung zu verstehen geben dwärde, daß die seindlichen Gefangenen in Großbritannien der strengsten Behandlung, beinahe wirklicher Gransamkeit unterworfen würder, bis der Botschafter berichte, daß die englischen Gefangenen in Deutschland gut behandelt würden. Der Unterftaatsfelretar des Auferen Cecil erwiderte, das die Behandlung ber englischen Gefangenen in ben gewöhnlichen beutschen Lagern in ber letten Zeit beffer geworben fei, das aber bie Berhaltniffe in einigen Lagern industrieller Unternehmungen, in benen britifche Gefangene beschäftigt sind, viel zu wunschen übrig ließen. Die Anregung bes Mitgliedes wird nicht aus den Angen verloren werden, aber wir sind aus Gründen, die dem Mitglied einleuchten werden, ängstlich bemüht, Represalien möglichst zu vermeiden.

### Das Eiserne Krenz.

\* Das Giferne Krens 2. Rlaffe erhielten: Bahlmeifter bes Landft.-Inf.-Bataillons Münfterberg Hermann bon harenberg, Borfteher des Königl. St. Elisabeth-Hospitals, Breslau; Gefr. und Rrankenträger Friedrich Jablonsky, Gren. Regt. 11, Sohn des Revierförsters Jablonsky in Gellenau bei Sacisch, Kr., Glat; Einj. Kriegsw. Gefr. Franz Högel im Fußart.-Regt. 6, Sohn bes Gast-wirts Franz Högel in Breslau.

Sonstige Meldungen. WEB. Berlin, 23. Mai. Der "Neichsanzeiger" melbet: Justisminister Beseler ift bas Rreng und ber Stern ber Romture des Königlichen Hausordens der Hohenzollern ber-

WTB. Bern, 22. Mai. Nach bem "Lyoner Progres" find am 20. Mai auf dem Flugfelde bei Amberlou zwei französische Militärstieger tödlich abgestürzt.

(D. R.-A.) Verlin, 22. Mai. (Amtliches.) Seine Majestät ber König haben dem emerit. Vastor Jophe in Berlin-Steglit, dem Eisenbahnobergütervorsteher a. D., Rechnungsrat Vetri in Scharnhorst, Landr. Landsderg, dem Gisenbahnoberseft. a. D. Wednungsrat Vetri in Scharnhorst, Landr. Landsderg, dem Gisenbahndetriebsseft. a. D. Wellien in Berlin-Tempeshof den Katen Abterorden 4. Kl., dem Krofuristen Sieper in Elberseld u. dem Eisenbahnbetriebsseft. An nide in Hall den Seineren 4. Kl., dem Krofuristen Sieper in Elberseld u. dem Eisenbahnbetriebsseft. Parnide in Holing u. dem Rehver a. D. Daleiden in Edingen, Landste Trier, den Abler der Inhaber des Hausordens von Holingen, Landste Trier, den Abler der Inhaber des Hausordens von Holingen, Landste Trier, den Abler der Inhaber des Hausordens von Holingen, Landste Trier, den Abler der Inhaber des Hausordens von Holingen, Landste Trier, den Abler der Inhaber des Hausordens von Holingen, Landste Eisenststeug in Wold, dem Kupferschmiedemeister Fartz wig in Eelle, den Eisenbahnsoftworden kohn Eisenbahnsugssührern a. D. Klusch nit in Werslau u. Den ning in Berlin-Lichtenberg, den Gisenbahnzugssührern a. D. Marr in Berlin-Kladtenberg, den Gisenbahnzugssührern den has Versiehensteller a. D. Munad in Muhland, Kr. Hoherswerda, das Allgemeine Chrenzeichen, dem Leutn. d. Landwehrfuhart. I. Aufgeb. (I Dortmund) Die sing er, kommand, nach d. Lürkei u. Jugeteilt d. Willischamission, die Kettungsmedailte am Bande verliehen; serner den bish. Konsisteralt den Kange eines Oberregierungsrafs, den Direkonsstaltzund mit dem Kange eines Oberregierungsrafs, den Direkon hand dum ord. Krofesser in der theolog. Fat. d. Univ. Kiel u. den Pfarrer Wolf in Schmassiung in der theolog. Fat. d. Univ. Kiel u. den Pfarrer Wolf in Schmassiung in Sesmasser.

den Pfarrer Wolff in Schmalfalben, Reg. Bes. Cassel, sum Metropolitan ernannt.
Der bish. Oberlehrer am Ihmnasium in Sigmaringen Dr. Nech ist zum Kreisschulinspetter in Sechingen ernannt worden. Propolitation in Kreisschulinspetter in Sechingen ernannt worden. Propolitation in Berlin überwiesen worden. Dem Metropoliten Wolff in Schmalfalben ist das Metropolitanat d. reformierten Pfarreiklasse Schmalfalben, Reg. Bes. Cassel, übertragen worden.
Dem Kreistierarztasschsistenten Sofolowski in Mohens ist die kommissar. Berwalt. d. Kreistierarztsselle in Bischofsburg, Kreisklössel, übertragen worden.
Der zum Oberfonsisterialrat ernannte bisher. Konsistorialrat Dr. Nichter in Münster ist an das Königl. Konsistorium in Danzig versett worden.



Filiale Breslau, Tauentzienstraße 4.

Breslau, den 22. Mai 1916.

### Auffündigung von aus= gelosten 4 % und 3 1/2 % Rentenbriefen der Provinz Schlesien.

Bei ber heute in Gemäßheit ber Bestimmungen ber §§ 39 ff. bes Rentenbantgesetes vom 2. März 1850 im Beisein von Abgeordneten der Provinzialvertretung und eines Notars stattgefundenen Verlosung

### I. 4% Rentenbriefe.

#### 112 Stüd Lit. A zu 3000 Mart (1000 Tir.).

#### 30 Stud Lit. B an 1500 Mark (500 Tlr.).

Nr. 29 32 451 538 1138 1258 1413 1543 2120 2135 2473 2852 2926 3582 3701 3793 3895 4547 4781 4877 5113 5579 5807 6070 6644 7322 7401 7414 7429.

117 Stüd Lit. C an 300 Mart (100 Tk.).

Ar. 260 724 785 1511 1922 2340

Ar. 260 724 785 1511 1922 2340

2502 2563 2625 2736 2927 3280

3290 3616 3752 3773 4306 4939

3290 3616 3752 3773 4306 4939

briefen der Provinz Schlesien, seit deren Hallstein Harten-deren Hallstein Harten Harten Harten Hallstein Harten Ha 10274 10422 10697 11101 11751 worden und zwar aus den Fällig-11915 11955 12220 12890 13169 keitsterminen: 13854 15145 14407 14662 13841 14175 14846 15455 16004 15228 17535 17757 18350 18550 18588 18907 18792 19427 19527 19673 19927 20123 20304 21363 21607 21862 22298 22364 22591 23507 2391823593 23970 23829 24635 23617 23889 24049 2468 24837 24937 25012 25368 25692 25789 25818 25839 26443 26588 27511 27705 26076 26119 26288 27169 27386 27461 27821.

### 95 Stüd Lit. D zu 75 Mark (25 Tlr.).

Nr. 112 705 1059 1283 1296 4188 4473 4479 4580 4718 4773 4833 5188 6086 6846 7283 7295 7603 66457802 7959 8038 8518 9007 9246 9671 9711 10486 10625 10925 11632 11899 11983 12257 12504 12613 DCL 13034 13175 13213 13322 13382 14446 14491 16009 16185 16381 16958 17069 17434 16699 1676 17627 17892 18727 18768 19082 19555 19495 19945 20601 21150 21183 21225 21246 21359 21611 21657 21360 21572 21765 21780 21783 21788 21790 21805 21826 21844.

1 Stüd Lit. BB zu 1500 M Nr. 14 Lit. CC , 300 , 9x. 81 148 156 163 203 , DD 3u 75 M 9x. 17 5

11. 3½% Rentenbriese:

4 Stüd Lit. L 3u 3000 M Nr. 17
364 658 730

1 " M 3u 1500 M Nr. 88

8 " N 300 U B. 300 " 300 M Nr. 88 327 357 744 936 1075 1288

1303 0 , 75 M Nr. 21 91 145 168 209 314 P au 30 M Nr. 45

Unter Kündigung der vorstehend und der gekündigten Pfandbriefe geichneten Rentenbriefe zum 26 162 200 7 bezeichneten Notars stattgefundenen Verlosung 1. Oktober 1916 werden ihre In Während der Kassenstung ind einzulösenden Nentendriese der Provinz Schlesien sind nachstehende Rummern gezogen worden:

1. Oktober 1916 einzustatte in der Archier ihre Ind während der Kassend der Kentenbriese nehst Zinkscheinen und Ergezogen worden:

1. Oktober 1916 werden ihre In Während der Kassend der Kentenbriese nehst Zinkscheinen und Ergezogen worden:

1. Oktober 1916 werden ihre In Während der Kassend de

Duittung vom 1. Ottober 1916 ab, nut Ausschluß der Sonn- und Festtage, entweder bei unserer Rasse -Allbrechtsstraße 32 hierselbst — ober bei der Königlichen Rentenbanktasse in Berlin — Klosterstraße 76 — in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr

bar in Empfang zu nehmen, Den unter I aufgeführten Renten-briefen Lit. A bis D mülfen die Zius-13243 briefen Lit. A bis D müssen die Zius15029 scheine Reihe V Kr. 5 bis 16, ben
16454
Rentenbriefen Lit. BB bis DD
17501
18609 bis 16, ben unter 11 aufgeführten
19185 Rentenbriefen Lit. L bis P die
20994 Zinsscheine Reihe 4 Rr. 3 bis
21883 16 und bem Mentenbriefe Lit. T
24955 ber Linstchein Weibe 2 Vr. 16 kei-24955 ber Binsichein Reihe 2 Rr. 16 bei-

25531 gefügt sein. 26514 Auswärtigen Inhabern von aus-27315 gelosten und gefündigten Renten-28263 briefen ist es gestattet, lettere durch die Post, aber frankiert und unter Beifügung einer Quittung, an die oben bezeichneten Kassen einzusenben, worauf die Übersendung des Kenn-wertes auf gleichem Wege, auf Gesahr und Kosten des Empfängers, erfolgen wird.

Bom 1. Ottober 1916 ab findet eine weitere Berzinfung der hiermit gefündigten Kentenbriefe nicht statt, und der Wert der etwa nicht mit-

### I. 4% Mentenbriefe:

18307 ben 1, 10, 1907. Lit. D Rr. 14472. " 1. 10. 1908. " D " 1. 10. 1909. " D 812 13992 " 1. 4. 1910. " D "
" 1. 10. 1910. " D "
" 1. 4. 1912. " D " 12244. 21261" 1. 10. 1912. " E " 22 " 1. 4. 1914. " DD " 3. 22170

### II. 31/2% Rentenbriefe: 27739 27744 27813 27814 den 1. 4. 1911 Lit. P Nr. 12.

" 1. 4. 1911 Lit. F 76. 12.

" 1. 4. 1912 " P " 116.

" 2. 1. 1913 " H " 152.

" 2. 1. 1914 " H " 1040. 1296 Die ausgeloften Nentenbriefe 4720 verjähren nach § 44 des Kentens 6804 bankgesets vom 2. Wärz 1850 6804 binnen 10 Fahren.

Künigliche Direktion igline Direction Blatin, alte Zahngebisse. Rentenbant für Koppe, Altbüßerstr. 15/16.

19315 20625 21318 Speisezimmer, Herrenzimmer, große Auswahl, streng solide Preise.

Josef Hirsch, Gartenstraße 7 (Connenplas).

#### am 16. Juni 1916 vormittags 11 Uhr

Die Pfandbriefdarlehnszinsen-und Kapitalzahlungen haben zu erfolgen bis

### zum 24. Juni 1916

Görliker Fürstentums - Landschaft.



Kinder-Handschuh 38 Pf Damen-Handschuh 45 Pf. Herren-Handsohuh 65 Pf.

Albert Freeks. Schweidnitzerstr. 49.

### Ziehung Juni 1916.

The state of the state of the state of

Drei in der Serie gezogene (2 **Badische 100 Taler-Lose** 5550 Lose — 5550 Treffer **Hauptgewinn Mark** 

habe ich preiswert zu verkaufen. Berlin Peter Loewe Marburger 2. Viertel vom King links. (ZN W. 50

#### Telegr.-Adr.: Glückspeter Fernspr. Steinplatz 5146.

### Nur noch kurze Zeit Alte Zahugebisse

an nie wiederkehr, hohen Kreisen, für jeden Zahn 40 Kf. bis 1 Mk., für Platinplattenzähne 1 bis 4 Mk. Vogel,Junkernitr.25, EdeSchweidn.

### Zahle höchste Preise für alte Schmudfachen, Uhren, Brillanten, Gold, Gilber, 19

Schlesien und Posen. Strohhüte für Damen, Herren und Kinder direkt strobbut in der Fabrit (9)
Freund & Krebs,

nur Karlsstr. 30. neben d. Hoffirch Strohhüte werden modernisiert. Pianino, gebraucht, fauft Walter. Off. mit Preisang. Leuthenstr. 1. [6

Getr. Sachen, Velze, Betten, Schuhe, Nachlässe 2c. fauft Kolm, Oberstraße 16. Tel. 5858.

## neu und gebraucht Fabrikate Vogel & Sohn, Plauen, und andere. (9 Teilzahlung. — Leihweise.

Carl Quandt,

Pianohaus, Ohlauerstraße 45.

### Bücherschränke **Wauerschränke**

größte Auswahl empfiehlt die Spezial-Fabrik Anton Gerth, Posenerstr. 41 Fil. Gartenstr. 40, vis-à-vis Konzerthaus.



baumwoll. Strümpfe 68 A = durchbr. = 90 A Heidenflor- = 1,25

Albert Fuchs. Schweidnitzer Str. 49.

## aus Miete zurüd, verk billig (9 Neumann, Reue Graupenftr. 13

### BLUSEN neueste Formen

Musseline Voil Tüll 4,90 6,75 5,75 7,50 3,50 6,75 Klara Runschke

Albrechtstraße 49, 1. Et.

Klavierlehrerin fucht Piano, gebr. 3. kf. Zuschr. u. U 47 Gichit. Schl. Z. (5 E iam ind o gebr., 23—300 Mt. Bartmaun, Bohrauer Straße 43. |0

San Bridge Charles (1975) gebrauchter Flügel. Ed. Seiler, Pianofortefabrik, V. m. b. H.,

THE RESERVE OF THE PROPERTY OF Alleriumer jeder Art, sow. Golds 11. Alleriumer Silbersach., Brillant.kaust Weißgerberstr. 43, p., Silberarbeiter.

Gartenftraße 52.

## Militäreffetten,

Waffen, Selme für den Felds u. Garnisons-Wedarf empschlen zu billigen Preisen Schulz & Liebich. Inh. Paul Liebich. Schuhbrücke 8 Tel. 6527.

Wasch-Block Seyda reinigt alles wie gute

Ffd. 20 Ff.

zum Hände-, Wäschewaschen,
Scheuern usw. Mindestabgabe

Stück à ca. 2 Pfd. lose 22 Mk.

Kiste u. Verpackung 2 Mk.

Valentin Elias, Breslau I,
Carlestr. 27. — Tel. 344. (6)

### Amateur-Albums

für Bilder und Postkarten

— sind in allen gangbaren Formaten vorrätig. — Neue Muster in größter Auswahl!

Fischer & Comp., Taschen-str. 25,

Photo-Artikel, größtes Lager am Platze.

## Die Marke der Zukunft Engelhardt Nr. 312

Papier- und Goldmundstück, hervorragende 3½ Pfennig-Zigarette.

Erste Cafees, Hotels und Etablissements finden größte Anerkennung dürch Aufwartung mit:

Tattersall Goldmundstück Bahnbrecher Papiermundstück Faschingslaune dto.

Deutscher Lloyd Gold- und Korkmundstück Magnifizenz echt Goldmundstück

Gesandtschaft dto. Anditorium dto.

Bezugsquellen erster Häuser für alle Engelhardt-Fabrikate bereitwilligst zu fahren durch das

## Fabriklager Breslau

Margaretenstraße 21. Telefon 7588.



### Schlesien.

\* Breslau, 23. Mai.

### Bekämpfung der Verwahrlosung der Jugend.

n. In der am 22. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Seltion der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, der u. a. der stellvertretende Kommandierende General des 6. Armeckerps General der Infanterie von Bacmeister beiwohnte, widmete der Vorsitzende, Oberlandesgerichtspräsident Wirkl. Geh. Rat Dr. Vierhaus, dem am Tage zuvor dahingeschiedenen Sektionsmitgliede Landeshauptmann von Busse einen ehrenden Nachruf. Den Vortrag des Abends hielt Amtsgerichtsrat Geh. Justizrat Fraenkel über "Magnahmen zur Be-kämpfung der Berwahrlosung der Zugend".

An Hand ber Kriminalstatiftit legte ber Bortragende bar, daß die Jahl der Straftaten Jugendlicher im letzten Vierteljahrshundert vor Einführung der Jugendgerichte nicht nur an sich, sondern auch im Verhältnis zur Vevölkerungszahl start gestiegen war. Die sogensreiche Wirksamkeit der 1909 ins Leben getretenen Jugendgerichte brachte ein sichtliches Absinken der Kriminalität und das Kriegsjahr 1914 sogar einen erheblichen Rückgang. 1915 aber schnellte die Ariminalitätsziffer in einer über alles bisherige hinausgehenden Beise empor, und im Laufenden Jahre ist es damit noch schlimmer geworden. Allerdings ist eine große Zahl der Straftaten gerade durch den Rrieg veranlagt. Viele kaufmännisch und gewerblich tätige Jugendliche haben infolge der Abhängigkeit ihrer Stellung allerhand kriegswirtschaftliche Verardnungen übertreten, und das läßt sich nicht als Verwahrlosung bezeichnen. Auf Grund seiner reichen Erfahrungen als Jugendrichter zeigte der Vortragende dann, wie eine wettere große Jahl von Straftaten sich auf die durch den Krieg entflammte Phantosie, den Nachahmungstrieb und die Abenteuerlust der Jugendlichen zurudführen läßt. Wäre der Krieg nur furz gewesen, so hatte man auch nur eine günstige Wirkung auf die Gemüter der Jugendlichen zu verzeichnen gehabt; erft seine Länge brachte die üblen Folgen. Mitwirkend waren hierbei die fehlende oder unzulängliche Obhut über die Jugendlichen, die durch den Mangel an Arbeitsfrüften veranlaßte plötliche Aufnahme vieler Jugendlicher in Beschäftigungen, in denen sie sanft angesaßt und hoch bezahlt und dadurch übermütig und leichtfinnig gemacht wurden, und vielfach auch wirkliche Not.

Bei Besprechung der Magnahmen, die zur Befämpfung der Verwahrlosung greignet wiren, gedachte der Vortragende zunächst der von verschiedenen kommandierenden Generalen erlassenen, den Besuch öffentlicher Lokale und das nächtliche Herumtreiben Jugendlicher einschränkenden und den Sparzwang einführenden Verordmungen sowie des vom Breslauer stellvertretenden Generalfommando gaterm 11. März 1916 an die Jugendlichen und Erzieher gerichteten mahnenden und warnenden Aufrufs. Er sclost wandte sich gegen die polizeiliche oder gerichtliche Bestvafung solcher Vergehungen, die im Grunde nicht mehr seien als eine Disziplinkofigkeit, und befürwortete statt dessen die Einführung des Sonutagnachmittag=Arrestes bis zu 6 Stunden durch die Schulderwaltungen. Bei bedenklicheren Verschlicheren enwschliche Mitteilung an den Jugendrichter, damit A STATE OF THE PARTY OF THE PAR

bieser zunächst durch nicht ins Strafregister einzutragende Berweise auf die übeltäter einwirken könne. Das Hauptgewicht legte der Vortragende auf die umfassende Anwendung von Ers ziehungs = und Fürsorgemagnahmen, und besonders forderte er eine Vermehrung der fegensvoll wirtenden, in Breslau aber der Zahl nach unzulänglichen Kinderhorte und ein regeres Interesse der Lehrerschaft und der Frauenwelt für die Beaufsichtigung und Erziehung der ducch die Kriegsverhältnisse sittlich gefährdeten Jugend. Schließlich gab er folgende Zusammenfassung seiner Vorschläge:

gemer Vorjalage:

"1. Ausdehnung der Erziehungsarbeit und Jugends fürsorgetätigkeit. Zu diesem Behuse: a) Werdung neuer Kräfte, b) Werdung der Frauen zur übernahme des Amtes als Vorminder und Kfleger, c) Erweiterung und Vermehrung der Horte, d) tätige Anteilnahme der Studenten, Lehrer und Gesbildeten jeder Art an ihrer Förderung und Enwicklung, e) Sinswiftung der Schulbehörden auf die Lehver in Sinne solder Anteilsnahme sowie zur Horteilsnahme sowie zur Horteilsnahme sowie zur Horteilsnahme zur Ausgehehörde nahme sowie zur Herbeissübrung ihrer umfassenden Mitwirkung in der Jugendfürsorge. 2. Nähere Anweisung der Boltzeibehörde an ihre Organe über die Aussührung des Aufrufs vom 11. März und über die Schlikehörden.
3. Sonntagnachmittags=Arrest gegen die Judidershandlungen in den Schulen im Disziplinarwege. 4. Mitteilung wiederholden in den Schulen im Disziplinarwege. 4. Mitteilung wiederholden in den Fureststwafen an den Jugendrichter (vormundsschselichtliche Verwarnung), sachgemäße Anwendung der Fürsorgeerziehung. Schulzaufsicht. 5. Zusammen von er Wissiplingerichtliche Vordaufsicht. 5. Zusammen von der Kulsmondliche Kontrolle der Arbeitsbüchen wird den Verschaften den Sehver der Fortbildungsschule und Meldung auffällig schnellen Stellenwechsels an den Vornrundschaftsrichter. 7. Öfsentliche Veslehrung über die auf die Eingehauz und Lösung der Arbeits und Stellenwechsels an den Vornumbschaftsrichter. 7. Öffentliche Bestehrung über die auf die Eingehung und Lösung der Arbeitss und Dienstverhältnisse bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen. 8. Strafandrohung an die Ecwerbetreibenden, die Alstohol und Tabat an Personen unter 17 Fahren verabsolgen, und an die Wirte, die solche Jugendliche in Schankstätten dulden." Mit dem Wahlspruch: "Richt neue Strafmittel, sondern hinsgebendste Fürsorgetätigkeit!" schloß der Vortragende seine warmsherzigen und inhaltreichen Aussührungen, die den ledhasten Beisfall der Jahlreichen Versammlung fanden und zu einer längeren regen Versechung Anlaß gaben.

Der Vorsissen der neue Strasondrohungen gegen die Sugendlichen nicht

falls, daß er neue Strasandrohungen gegen die Jugendlichen nicht für den richtigen Weg halte. Geheimrat Prof. Dr. Kaufmann wies davauf hin, daß sich auch bei Kriegerfrauen bedenkliche Er-scheimungen zeigten. Viele hätten die Kriegsunterftützung benutzt, um die bisherige Arbeit aufzugeben. Oberpräsidialrat Dr. Schimmelpfennig trat ebenfalls gegen eine Bermehrung der Strafen gegen Jugendliche und für weitere Ausgestaltung der Jugendhorte ein. Die Forderung des Vortragenden bezüglich der Gewerbetreibenden sei zum Teil schon durch Polizeiverordnungen erfüllt. Polizeipräsident von Oppen führte aus, daß jetzt durch eine strengere Schulzucht der Mangel an höneslicher Auf sicht und Erziehung ausgeglichen werden musse. Kircheninspektor Bropst De d'e tvar der Ansicht, daß manches auf das Konto des Prieges gefeht werde, was nicht darauf gehöre, und warf die Frage auf, ob nicht der Geist der Verantwortlichkeit, der Ehrfnrcht, der Autorität außer in der Jugend and in den oberen Schichten mehr zu pflegen wäre, wo er doch vorbildlich wirken würde. Außerdem beteiligten sich an der Aussprache Schulrat Kionka, Frau Geheimrat Kaufmann und Frau Geheimrat Schüler. Auf mehrscitigen Bunisch aus der Versammtlung soll der Voctrag dem nächst im Drud erscheinen.

and the state of the property of the state of the

### Einheimische Teesorten.

Im Anschluß an die fürzlich veröffentlichten Anregungen zur Verwendung einheimischer Teesorten geben wir noch folgender Buschrift einer praktisch erfahrenen Hausfrau Raum:

Auffrisse einer prattisch ersabrenen Hausstalt Kallm:
Dringend zu wünschen wäre es, daß sich geschulte und erfahrene Menschen der Teesamunlung annähmen. Was in einer der Letzten Kummern der Schlesischen Zeitung darüber gesagt wurde, ist ganz das Gegenteil der Ersahrungen, die wir disher beim Sammeln machten. Daß an der Luft getrocknete Tees weniger Aroma besitzen als auf oder in sehr leicht geheiztem Ofenrohr getrocknete, dawon kann seder durch Proben sich selbst überzeugen. Erhält boch auch der chinesische Tee erst durch ein Köst verfahren sein Aroma web versiert es, wenn er an der Luft bleibt. So ergebt es ieden und verliert es, wenn er an der Luft bleibt. So ergeht es jedem aromatischen Tee. Das Aroma verflüchtigt sich, und nur gute Packung in sehr guten, festen Düten erhält es das ganze Jahr hindurch. Wer selbst Tee abtrocknen will, kann dies bequem in den dei uns üblichen Kichenösen tun, die aus einem geschlossenen Bratofen und einem offenen Send bestehen. Wenn unter dem Herd geheizt wird, dann ist das Osenröhr des Bratofens zum Trodnen geeignet. Seizt num in dem Bratofen selbst, dann trodnet man auf dem Osen. Zeder Pappes-Teller von Konditoren oder Wurst-machern, der sich in noch sanderem Zustande befindet, eignet sich

als Unterlage.
Selbstverständlich kommen nur Teesorten in Frage, deren Blüten keine ehbaren Früchte tragen. Es ist sehr zu bedauern, mit welchem Leichtsinn jest die Preißelbeerernte verwüstet wird. Man koste Tee von Preißelbeck blüten allein und wird finden, daß er sei auch darauf hingewiesen, daß gerade die Preihelbeere sich auch

ohne Zuder einlegen läßt. Um ersten kommen jest in Betracht Akazienblüten, deren Aroma am besten frisch gebrüht zur Geltung kommt. Linden-blütentee trinken wir seit Jahren den ganzen Winter über und er bekommt uns dauernd gut. Schulkinder würden gewiß gern pflücken, wenn es allgemein gestattet würde, der Stadt gehörende Bäume abzuernten. Auch die allereinsachsten Kräuter geben einen sehr gesunden Tee; etwas Löwenzahn, wilder Weizen, Brennenssel, Spipwegerisch, getrocket und zusammen gekoch, bekommt vorzüglich besonders Kindern.

#### Berwerfung der Brennessel.

\* Die Rohstoffnot in der Textilindustric hat die Bersarbeitung der einheimischen Brenwessel wieder aufleben lassen. Die Angelegenheit ist im Jahre 1915 aber nicht genügend durchgesarbeitet worden, weil die Kriegskommission zur Gewinnung neuer Spünfasern bei der Kriegs-udistristellung au spät ins Leben trat, um nemenswerte Mengen Kesseln ansamweln au können. Im wesentlichen dürfte das schlechte Sammelergebnis die Folge davon sein, daß im allgemeinen die Brennesseln bei der Heuernte mit weggeschnitten worden sind, ohne besenders gesammelt zu werden. Die größten Wengen der berennierenden Brennesseln (Urtica dioica) dürsten in Schlesien in den Oders niederungen und in den umfangreichen Oderwaldungen rors fonwien. Es würde von größtem wolkswirtschaftlichem Werte sein, in diesem Jahre diese Bestände für die tertils industriellen Versuche zu retten. Eine Reihe bertils industrieller Betriebe gaben sich bereit erklärt, jede gelieserte Menge lusigetrodueter, entblätterer Brennesseln abzunehnen. Die gümstigste Zeit zum Ernten soll von Juli bis August an und später sein. Es kommen nur die Stengel in Frage, welche

wehre ich mich entschieden. Das Wort "vorkäufig" fehlt mir

darin, um es vielleicht sofort zu unterschreiben. Denn sollte mit

Wagner alles ausgesprochen sein, dann würde ja die Götterdämmerung der deutschen Musik angebrochen sein. Daß Reger und Strauß die "Fortsetzung jener Stufenkeiter" seien, habe ich nirgands gefagt. Auch herauslesen kann man es nicht, wenn man den Sinn des ganzen Abschnittes nehmen will, wie er gesagt ist. Mir kam es ja nur darauf an, zu zeigen, daß wir die Heger und Strauß jene zwei Männer sind, deren Musikherrschaft in der Gegenwart unbestritten ist. Das wird man mir wohl zugestehen müffen. Ob sie freilich "Aufstieg" oder "Abstieg" bedeuten, das wird weder imser Urteil noch unser Gefühl bestimmen, sondern das wird einnial die "Zeit" beforgen, die vielleicht lange dazu brauchen wird, vielleicht ebenso lange als einige unserer heutigen Kunstschriftsteller, die zu der Anschauung jetzt gelangen, daß Rafael gegen Michelangelo sich in der Décadence befinde. Als Lebensluft aber empfinde ich es, sich für neue Regungen zu entflammen und für gangbare Wege zu sorgen. Meine Aufgabe als "Kritiker" besteht nicht im Urteilen und Verurteilen, sondern im Erklären, Aufhellen und Deuten. Insofern nehme ich das Amt eines "Führers" als hohe Auszeichnung dankbar an; das "Organ imter allen Umständen ein Einzelner bin und niemals für nrich

Dem "Einen für viele" bin ich jedoch dankbar, daß er mir durch seine Einwirfe Gelegenheit gegeben hat, meine Meinung über die fraglichen Punkte noch deutlicher auszusprechen.

ständig zufrieden, wenn meine Stimme gehört wird und sich

Gleichgesinnte nach und nach einfinden und im gleichen Sinne

den Anspruch erheben kann, für viele zu zeichnen.

mitarbeiten.

Dr. Frit Prelinger.

### Das neue Jahrbuch des Kunstgewerbemuseums.

In diesen Tagen erscheint ein neuer Band des "Sahrfischen Altertumsvereins, der siebente, seitdem deren Neue Folge bunden mit einer wesentlichen Verbesserung des Formots, des Papiers, der Drudlegung, der Abbildungen der Zeitschrift, so-Sahrbuch für die bremischen Kunstsammlungen nicht länger als von 1908 bis 1912 bestand.

Der just erscheinende Band unseres Jahrbuchs bringt eine sifalihrelekteund höchste Sprosseerreicht hat", aber nicht, wie sonst, die Jahresberichte des Museums und Les

### Unsere großen Meister.

Wir erhielten folgende Zuschrift:

In einem Rückblick auf das Musikleben Brestaus in der Spielzeit 1915—1916 lasen wir den Satz: "Eine Kolge wie Bach Händel, Glud, Hahdn, Mozart, Beethoven, Schubert, Weber, Schumann, Bagner, Brahms, Reger, Strauf hat ims die Welt noch nicht nachgemacht. In der Musik dieser großen Meister erkeinner wir das deutsche Wesen."

Wer bernfen ist, in Tageszoitungen Kumftfragen zu behandeln, darf von der Öffentlichkeit den Anspruch erheben, sowohl Führer wie Organ der Gesamtheit zu sein. Daß es nicht immer leicht ift, beide Aufgaben miteinander in Einklang zu bringen, zeigt jene etwas voreilige Einreihung der Namen Strauf und Neger unter die Herven der deutschen Vergangenheit, ein Willensatt der Geder, welcher dem Bedürfnis, bahnbrechend zu wirken, Ausbruck verleihen mag, sicherlich aber nicht den Empfindungen eines großen Teiles; unserer musiktundigen Laienwelt entspricht. Die katholische Rirche pflegt Heiligsprechungen erst eine lange Reihe von Jahren nach bem Tode der Auserkorenen vorzunehmen — eine weise Borsicht. Denn erst in einem gewissen Abstand läkt sich der richtige Makstab für die Größen-Verhaltnisse gewinnen. Ist doch auch bie Fachwelt noch lange nicht zu einem übereinstimmenden, abschließenden Urteil über die Bedeutung unserer gegenwärtigen Tonsbickter gelangt. Doch wozu fragen wir nach "Urteil." Die Wort an sich hat schon die Grenzen der Musik überschritten und uns vergessen lassen, daß es sich hier nicht um Wissenschaft, sondern um Kunft handelt, und daß diese mit dem Gefühl erfaßt sein will. Weist nun die Musik sich eben nur an das Gefühl, nicht an den Berstand wendet, soll und darf auch dies Gefühl sich selbst vertraisen, ja in gewissen Fällen das "Urteil" der Nachleute absichrien. Was kettet uns denn an die großen Weister, deren Mathen und heilig find? Der Dank für bie Stunden der Andacht, wel'che sie uns schenken, der Dank dafür, daß sie imstande waren, ung bom Dunft zu den Gefilden hoher Ahnen emporzuheben. Solange moderne Tonseher dies Bunder an uns noch nicht vollbraicht haben, solange mute man uns nicht zu, die von Herrn von Hoffmannsthal gedichteten und von Nichard Strauß vertonten Theaterstücke als eine Fortsetzung jener Stufenleiter anzuschen, weliche im "Parsifal" ihre lette und höchste Sprosse erreicht hat folginge versuche man nicht, und zu dem Glauben zu bekehren, daß jenei Kletterversuche, wie sie der 100. Psalm und andere Tondich'eungen Regers darstellen, Bersuche, einen neuen geistlichen Stil du finden, wirklich zu jenen Höhen der Verklärung empors gedieungen seien, von welchen wir die hohe Messe in 11, die misiza solemnis, das Deutsche Requiem und viele andere Offen-Giner für Biele. barungen empfangen haben.

Diese Zuschrift, die wir Herrn Dr. Prelinger vorgelegt hab en, hat ihm die erwünschte Gelegenheit geboten, einige grundfählliche Betrachtungen daran zu knüpfen. Er schreibt:

Wenn die vorstehende Mahnung, die eine nicht vollständig wied ergegebene Stelle in meinem erften "Rückblich" hervorgerufen hat, mur die Auffassung eines einzelnen wäre, die mit mir nicht überwinftimmt, hätte ich wohl kaum Beranlassung gefunden, auf sie zu ehrwidern. Da aber einerseits die zitierte Stelle migberstanden wurde, andererseits die Mahnung mit "Einer für viele's unterzeichnet ist, gestatte ich mir also einige Randbemerstungen.

Es ist nichts leichter, als einen Satz irgendwo herauszureißen und daran einen Faden zu knüpfen, der dann so gezogen wird, wie man es meint. Mein Satz lautet: "In der Musik dieser großen Meister erkennen wir das deutsche Wesen, dessen stärkste Seite die Innerlichkeit ist." Mir kam es einzig und vor allem darauf an, aus dem Wesen des deutschen Charafters die Ursache zu erklären, warum wir früher zu instrumentalen Formen von Bedeutung als zu einem Musikdrama gekommen sind. Ein Werturteil habe ich durchaus nicht abgegeben, und einer Heiligsprechung fühle ich mich durchaus nicht gewachsen. Wenn es oben heißt: "Ist doch auch die Fuchwelt noch lange nicht zu einem übereinstimmenden abschließenden Urteil über die Bedeutung unserer gegenwärtigen Tondichter gelangt", so pflichte ich dieser Weinung vollständig bei, ja ich erweitere sie noch ganz bedeutend, indem ich jage: "Aber die Bedeutung unserer Tondichter", also nicht bloß der gegenwärtigen. Wenn auch Friedrich Nicksche kein "Fachmann" war und schon tot ist, so darf er doch gehört werden. Vom Parsifal wollte er nichts wissen. Felix von Weingartner, der doch zu den Fachleuten gehört, wenn auch auf Seiten der Künstler, hat in seinem Buch: "Die Symphonie nach Beethoven" in den erften Auflagen heftig gegen Brahms gewettert. In den neuen Auflagen bekennt er großzügig seinen Frrtum. Busoni, auch ein ber Gesamtheit" zu sein aber weise ich weit von mir, weil ich "Fachmann" von Stimmkraft, geht heute noch Brahms aus dem Beac. Und Richard Strauß, dessen Weimung auch bewertet werden darf, war ursprünglich im Lager von Brahms, bis Alexander Ritter ihn daraus vertrich, der da äußerte: "Brahms muß man eben so lange studieren, bis man merkt, daß nichts dahinter ist". Ich könnte die Reihe beliebig erweitern. Aber das Angeführte wird wohl genügen, um das Auseinandergeben der Urteile auch von dieser Scite zu beleuchten. Auch mit dem Aus-ruf: "Doch wozu fragen wir nach Urteil?" erkläre ich mich vollständig einverstanden. Denn ein Urteil kann eigentlich nur ein Jurist aussprechen. Das Wesen der Geschichtsschreibung, wozu ja alle Kunstbetrachtung gehört, ist nicht Urteil sondern Erklärung der Geschehnisse. Aber freilich mit dem "Gefühl", das der Autor der Mahnung fo stark bewertet, kommen wir nicht buchs des Schlesischen Museums für Runstge. weiter. Es triigt gar häufig, auch überlasse ich es gerne den werbu und Altertiimer", der vierzehnte der "Schlesiens Frauen, die es instinktmäßiger und daher richtiger anwenden. | Vorzeit in Bild und Schrift" genannten Zeitschrift des Schle-Auch gegen den "Dank" habe ich nichts einzuwenden. Aber auch dies ist wohl nur ein Gefühl; der eine dankt für die weihevolle auch den zuerst angeführten Titel annahm, und seitdem Professor Stunde, die ihm Mozarts Requiem gegeben hat, ein anderer für Dr. Masner und Prosessor Dr. Seger als Herausgeber die Heiterkeit Handus, oder für die Lebenswelle in der "Fleder- zeichnen. Diese Titelanderung oder Titelerweiterung war vermaus". Denn auch der Dank ist subjektiv und niemand kann mich hindern, Max Reger, der nun als ein plötlich nicht mehr Sciender der Heiligsprechung oder Verdammung aus eigenem nicht nicht daß sie von da ab auch äußerlich in Wettbaverb trat mit den wehren kann, für vieles zu danken, was mich ja nicht gleich in boften ihrer Art. Abgesehen von dem Sahrbuch der Verliner die "Gefilde hoher Ahnen" zu führen braucht, sondern mein Museen (Jahrbuch der Königl. preuß. Kunstsaminlungen) Inneres mit allerlei anderer Sehnsucht erfüllt. Für die Baria- oder etwa dem Jahrbuch der Hamburger wissenschaftlichen Antionen über ein Thema von Hiller 3. B., um nur ein Werk zu stalten haben wir in Deutschland ähnliche Zeitschriften nur noch nennen. Schon diese Musik allein würde mir genügen, den in Dresden und München seit 1905 und 1906, während das Namen Regers nicht zu vergessen. Und ob mir die Fenersnot, Salome, Rosenkavalier, Wanderers Sturmlied, Tod und Verklärung, Alpensymphonie eine Bereicherung meines "Gefühlslebens" bedeuten oder nicht, kann doch auch nur meine An- Noverung: er ist als Halbband bezeichnet, obwohl er mit seinen gelegenheit sein. Aber gegen das Urteil: "welche im Par- 184 Seiten die Stärke der bisherigen Bände hat. Er enthält eine Länge bon mindestens 50 Zentimiter haben. Die Pflanze muß unmittelbar über der Wurzel abgeschnitten werden. Bon bei mick unmittelbar über der Wurzel abgeschnitten werden. Bon bei mick genden sind die Blätter abgultreisen, die Seitenäte und die Mühre den Augerentiten Stengeln sind die Blätter abgultreisen, die Seitenäte und die Berdaten ber der Lüft gut und fauber der Länge nach ließen Sonnensächen. Die Population der Nogengarben zu die der Vorläufig bereit erzuhlichen. Die Population der ille aber auch an diesem Tage die Bewöllung ziemlich stark; lärt, für den Jenter luftgetrochneter (also ähnlich) wie Send klärter verläufigte das Gebirge. In a. 800 Zentner Auchossen wurden bis jetzt u. a. 800 Zentner Auchossen wurden bis jetzt u. a. 800 Zentner Auchossen wurden bis jetzt u. a. 800 Zentner Auchossen wurden bis zeit wurden bis zeit und klaus den Belbstlostenzengung der Stadt. An die Tewere Bewöllerung wurden bis zeit und Relbstlichen verden. Die Liegenden Am Nor- und Rachmittag, worauf der Liegenden Augeren der wird auch an diesem Tage die Bewöllung ziemlich stark; such er Gelbstlosten sie Augeren der ich and der Klaus der Bewöllen gerein und dan der Bewöllen stark wurden der Bewöllung ziemlich stark; der blieben klaus zu wehrerbie dem Bewöllung ziemlich stark; weiter 300 Zentner Auchossen wurden bis zeh und Legenden ich den Eelbstlostensier von 100 Mart bewölligte dem Tage die Bewöllung ziemlich stark; weiteren Schalt. An die Tebensmittelbersorgung der Stadt. An die Tebensmittellersorgung der Stadt. An die Tebensmittellersorgung der Etabt. An eine Augeren ich das Gebrier und Rachmittag, worauf der stark und gelbstlosten in Belbstlosten klaus zu wehrarbeit dem Druck bei getzen und dan der Liegenden in Belbstlosten klaus zu erlasten bewölften gelbstlosten in Schaltersorgen der Stadt. An die Tebensmittellersorgen wurden bis zehten klaus zu erlasten bewölften und den Klaus zu erlasten bewölften gelbstlosten klaus zu erlasten klaus zu erlas vergütet, welche die Verpackung, den Transport zur Bahn, Aufgabe der Sendung usw. besorgt. Die nach diesen Angaben gestammelten Vennesselltengel werden von der Fabrit übernommen. welche dem Lieferanten am nächsten gelegen ist, und worüber auf Anfrage die Kriegstommission zur Gewinnung neuer Spinnfasern Muffchluk erteilt.

In Anbetracht ber Notwendigkeit, kein Mittel gur Gewinnung in Andetracht der Rotwendigkeit, kein Weitel zur Gewinnung von Basts und Spinnstoffen unbenut zu lassen, hat die Lands wirtschaftskammer an die schlesischen Landwirte die dringende Anksorvung gerichtet, den Anreaungen zur Nutung der Brennessel nachzusommen. Die Mahnung, die Ressellsbergeränder, die don en, ist gerade jetzt angebracht, weil Gräben, Wegränder, Feldraine schon vielkach genunt werden, so das die dort häufig vordandenen reichen Westande an Nessell vernähren. werden, wenn nicht auf ihre Schonung liesonders geachtet wird. Die Landwirtschaftskammer kann im Interesse der Allgemeinheit nur dringend darum ersuchen, die Resselln zu schonen und sorg-

fältig zu sammeln.

### Von der Landwirtschaftskammer.

n. Die Zeitschrift ber Kammer weift erneut darauf bin, daß die Preußische Zentralgenossenschaftstasse, Berlin C. 2. Am Zeugshause 1—2, aus Staatsmitteln billigen Kredit für die Ansschaffung von Kraftpflügen gewährt. Die Beihilfen sind in erster Linie sür Kreise, Genossenschaften und andere Einrichtungen öffentlichen Charafters bestimmt, werden aber auch Pfluguntersuchners und Kringten gegeben die eine genigende Sickerheit nehmern und Privaten gegeben, die eine genügende Sicherheit nachweisen. Die Anträge sind schleunigst und gleichzeitig mit den

nachbeigen. Wie Antrage ind ichleunigit und gleichzeitig mit den nötigen Sicherheiten einzureichen. Die Kammer mahnt dringend, dort, wo die Bestellung sine Kraftpsüge nicht mehr durchsührbar ist, auf diese Art sür die Bestellung Fürsorge zu tressen.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Sin- und Berkaufsgenossenschaft des Schlesischen Bauernvereins, Breslau, Tauenhienstraße 75, und die Landwirtschaftliche Sin- und Verkaufsgenossenschaft sür Schlesien, Breslau, Neue Tasschaftungen 22, nehmen schon Vorzbeschlesgen auf Kallstickstriff sür den Ferbst 1916 entgegen, allerdings ohne Gewähr für einen bestimmten Lieserungszeitpunkt.

Da wir für die Klee- und Grassaat des nächten Kahres aans

Da wir für die Klees und Grassaat des nächsten Jahres ganz auf uns selbst und auf die diesjährige Samenernte des Inlandes angewiesen sein werden, ruft die Kammer die schlesischen Lands wirte auf, zur Sicherung unseres Bedarfs durch möglichst ums fangreiche Samengewinnung von Rotslee, Luzerne, Gräsern und anderen Futterpflanzen wirksam beizutragen. Auch hier ist Zusammenschluß und Organisation unbedingt nötig. Das berusene Organ der Kammer zur Förderung des Andaues und der Berwertung von Futterpflanzen ist die Klees und Grassamens baus und Berkaufsgenoffenschaft für Schlesien m. b. S. Erste Vorbedingung für deren Ersolg aber ist ihre Unterfüßung durch Sinklihung und Erweiterung des Klees und Grassamens daues und durch zahlreiche Beitrittserklärungen von Landswirten aller Besitztößen.

[Bon der Schneekoppe.] s. Meteorolog. Obfervatorium, 22. Mai. Bir behielten hier oben Kältegrade bis Minus 3 bis zum 21. vormittags. Bis dahin blieb es aus nördlicher Richtung auch stark windig, so daß das Wetter im allgemeinen bis dahin noch rauh blieb. Auf der Kammhöhe war es allerdings überall angenehmer, indem am 20. die Temperatur in ber Mittagszeit bort über Nill lag. Bon schöner Klarheit waren die Täler an diesem stand ist dabei berücksichtigt.

Tage und auch die Fernsicht war gut. Der Himmel blieb zwar meist bebeckt, aber durch die Luken der Wolkendecke siel häusig das verordneten machte Bürgermeister Steffen Wilteilungen über

Wind und Temperatur wechselten, und auch leichte Regenschauer von Mittag ab sich einstellten. Die Täler blieben meist mäßig dunstig. Der Verkehr blieb auch in den letten Tagen gut hier oben.

[Bestimmungen über den Abbruch von Gebäuden.] gänzende Bestimmungen zur Abbruchbefugnis sind von dem Ber-liner Polizeipräsidenten erlassen worden. Beranlast wurden diese Ergänzungen durch die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 22. Juni 1915, wonach die Vorschrift im § 36, Titel 8, Teil I des Allgemeinen Landrechts, der zufolge in den Städten Gebäude, die an Straßen oder öffentliche Plätze stoßen, nicht ohne Erlaubnis zerftört ober vernichtet werden dürfen, auch für diejenigen Fälle Geltung hat, in denen solche Gedaude in der üblichen Weise abgebrochen werden. Visher verlangten die maßgebenden Vausordnungsbestimmungen bei Abbrucharbeiten die maßgebenden Bauordnungsbestimmungen bei Abbrucharbeiten nur eine vorherige schriftliche Anzeige. Von jest an ist der Bauspolizeibehörde behufs Erteilung der Abbruchet auch polizeibehörde behufs Erteilung der Abbruch worden Beginn des Abbruchse eines Gedändes eine Woche vor dem Beginn des Abbruchse eines Gedändes schriftlich Anzeige in zwei Stilken zu erstatten. Diese Anzeige nuß enthalten: die genaue Bezeichnung des Gedändes, die Angabe, ob darin eiserne Fachswertsonstruktionen oder mit Sien bewehrte Bauteile aus Stein oder Beton vorhanden sind, serner Name, Stand und Wohnung des Abbruchunternehmers. Vor Behändigung des Abbruchscheines darf mit dem Abbrucharbeiten nicht begonnen werden. Durch darf mit den Abbrucharbeiten nicht begonnen werden. Durch diese Bestimmungen wird zugleich die Möglichkeit gegeben, die Bedeutung eines Abbruchs und der damit berbundenen Gefahren gierungspräsidenten ift der Erlag entsprechender Berordnungen anheimgestellt worben.

[Bom Rriegsbefleibungsamt.] Dem Rriegsbelleidungsamt VI. A.-R. gehen fortgeset Anfragen und Bewerbungen wegen Abernahme von Näh- und Ausbesserungsarbeiten sowie Gesuche um Ginstellung als Schneider, Schneiderin usw. zu. Alle derartigen Gesuche sind nicht an das Kriegsbekleidungsamt VI. A.R., sondern an den Nationalen. Frauendienst oder Schles. Arbeitsnachweis zu Breslau, Gartenstr., Landeshaus, zu richten, da das Ariegsbekleidungsamt die Verteilung der fraglichen Arbeiten diesen Verbänden vorläufig übertragen hat. Für die zu errichtende Instandschungswerkstatt werden Hölfskräfte (Schneiderinnen usw.) beim Kriegsbekleidungsamt VI. A.-K. vorläufig noch nicht eingestellt. Hilfskräfte

Flinsberg, 20. Mai. An den Kuranlagen sind die gärtnerischen-und Wegearbeiten trot Mangels an männlichen Kräften durch die und Wegearbeiten trot Mangels an männlichen Kräften durch die Badeverwaltung rüftig gesördert worden, so daß sie einen schmucken Gindruck machen, aumal inmitten der grünen Flächen und des allgemeinen Blütenschuncks. Das Kurhaus ist geöffnet. Das Bresslauer LehmgrubensKutterhaus besitzt hier seit 20 Jahren das Haus Silberblick in naturschönster Lage. Bisher war es das Erholungsheim für die Schwestern der LehmgrubensMutteranstalt. Diesmal aber hat es don dem freundlichen Borstande die ideale Bestimmung als Feriensolomie bekommen. Es sind bereits als erste Abteilung 19 junge Breslauer Schulkinder angelangt, Mädchen don 10 dis 12 Jahren, ohne Unterschied des Glandensbesenntsnisses und aus weniger bemittelten Familien stammend, nach 4 dis 6 Wochen sollen andere Abteilungen solgen. Auch der Mittelsstand ist dabei berücksichtigt. ftand ift dabei berücksichtigt.

THE RESERVE OF THE PROPERTY OF

### Sport und Jagd.

[Vermischte Sportnachrichten.] Der Hoppe gartnex Jubiläumspreis hot iem Weinbergschen Kandidaten für das österreichische und das deutsche Derbh Carneol eine entschiedene Niederlage gebracht. Der Graditer Anschluß gewann das wertbolle Rennen überlegen. Rur vier Pferde erschienen am Start. Herrn Fröhlichs Sonderling sprang mit der Kührung ab und zeigte in scharfer Fahrt mit zwei Längen Worsprung ver Manila dem Quartett den Weg. Anschluß lag an dritter Stelle knapp vor Carneol. Nach 800 Wetern ging Sonderling auf den lepten Play zurück und Manila hatte die Spise. Diese kam auch noch mit der Führung in die Grade, wo aber alsbald Anschluß neben ihr erschien, um nach Gefallen nach Halle Länge vor Längen hinter ihm kam Carneol ein, eine halbe Länge vor Manila, der nach eineinhalb Längen Sonderling folgte. Das 2200 Weter lange Rennen hat Anschluß in zwei Minntend 24. Erf. ausückelest aurückgelegt. — In Bubapest kam am Sonnabend das Graf Bulius Carolhis Cebenkrannen gur Entschildung. Für die mit 41 000 Kronen ausgestattete Zweisährigenprüfung wurden sehn Pferde gesattelt, gewonnen wurde das über 900 Meter führende Mennen von Herrn D. Veredelhs Bödi vor Herrn Nitter von Landaus Hans ind Herrn Mautiner von Markhofs Arpad II. Tot.: 109:10 Kl.: 38, 38, 81:10. Der zweite Tag am Sonntag brachte der ungarischen Hauptstadt als wertvollstes Mennen den Allaga-Preis, eine mit 28 600 Mark ausgestattete Treisährigenprüfung. Sieden Pferde nahmen an dem über 2000 Meter führenden Rennen teil Allegonnen wurde es den Kirkt Kestetics jagtigenprüsung. Seeben speros nahmen an dem ider 2000 Metet führenden Kennen teil. Ecivonnen wurde es von Kürst Festetics Brzemhöl, dem nach eineinhalb Längen Boron Nothschlichilds Sanskrit folgte, einen Kopf vor Herrn Mautner von Marthafs Dalaj Lama. Tot.: 22:10, Pl.: 15, 17, 32:10. — Der erste Erunewalder Nenntag übertraf an Totalisators um fähen die Eröffnungstage von Hoppegarten und Karlsshorft. Während auf den Bahnen des Unionklubs und des Vereins siederniskennen der Umsah an der Wettmassinge die Million für Hindernistennen der Umsat an der Wettmaschine die Million fast erreichte, wurde die Million beim Berliner Nennverein übers schritten. — Rittmeister Pring Morit zu Schaumburgs duitten. — Kittmeister Pering Woris zu Schauft in duit gegiebe hat seinen Kennstall wieder um ein wertvolles Pfetbermehrt. Nachdem er am letzten Breslauer Kenntage Herrn Löbners Kustic gekauft hatte, sorderte er in Grunewald nach dem Jupulsvennen von Herrn W. Lindenstedt sür 7000 Mark die Siegerin Siege, eine dreijährige schwarze Stute vom Elopements Fantasie, die Herr A. von Oerten gezogen hat. — Kür den Vreslauer Kennen Solet sür das Tannenbergs oder das Warschaus-Kennen Schwarzenberg, sür das Erodno-Kennen Kaun und sür das Kownos oder das Pinskennen Overgwat entlenden. Graf Seidlitz-Sandretzi will das Grodno-Kennen Kain und für das Kowno- oder das Kinstenenn Overgwat entsenden. Exaf Scidlit-Sandreitst will solgende Kserbe starten Lassen. Odnssens, im Tannenbewa-Kennen, Harin im Barschow-Kennen, Harin im Barschow-Kennen, Juder im Brest-Licowsk-Kennen und Bownie Lassie im Kinstennen. Aus dem Stæll von J. Waugh sollen Jasmin und Musterknabe nach Breslau kommen, um am Tannenberg, bezw. Warschou-Kennen teilzinsehmen. — Der Breis von Donauses schingen, der n. der am 16. August in Kölnz gelaufen wird, verseinisch 20 Unter anderen sind für das mit einem einigt 32 Unterschriften. Unter anderem sind für das mit einem Goldpolat und 40 000 Mart ausgestattete Kennen genannt: Anställig. Solimann, Waldhorn, Adresse, Antonius, Terminus, Albula, Languard, Lamina, Hidalgo, Ariel, Roy Sokeil, Sirdar, Persikus, Baccerod, Amorino, Carneol und Ladoslove. Der Preis den Wintersadoriten, der am 18, Ottober zur Euchheidung kommt, hat 86 Namen exhalten.

Dr. Jahn hat auherdem einen eigenen Beitrag für das Jahr- pmitgeteilt und Einzelnes abgebildet. Reiffe, Dels, Ohlad, Schweidnis ragen herbor. Anffallend ist der Busammenhang des Goldschmiede handwerks in Neisse mit Österreich und dem katholischen Süddeutschland, besonders seit der Gegenresvermation, wosür Geschichte und Rage der Stadt eine Erklärung geben. Auch daß in Ohlan zeit-weilig eine ganze Innung von Goldschmieden Nahrung sand, wird man heute venvounderlich sinden. Aber die Stadt sah im 17. Jahre man heute benvunderlich finden. Aber die Stadt sah im 17. Jahre hundert die Hoffaltung manches Gerzogs und mancher Herzogins withe, erst unter den Viosten und nach deren Absterden noch einige Reit andere in seinen Mauern und erlebte als Lehn und Residenz des polnischen Viosten Jacob Ludwig Sodiesti (1691 bis 1784) geradezu eine Blütezeit der Goldschmiederunst, der sich gewinndringende Absatzeitindungen nach dem Oten eröffneten, daß noch heute in polnischem oder russischem Bests diese Ohlauer Enlichem von der Koldschmiederneiten sich finden Goldschmiedearbeiten sich sinden. Auch in Schweidnitz, im späteren Mittelalter nächst Breslau der bedeutendsten Stadt Schlesienz, hatte das Golbschmiedehandwerk einen "goldenen Voden". So zeist sich uns dank dieser mührevollen archivalischen Forschungen ein über-raschendes Vild reger kunsthandwerklicher Tätigkeit auf einem Sondergebiet in früherer Zeit in Schlesien.

raschendes Bild reger kunsthandsverklicher Tätigkeit auf. einem Sondergebiet in friherer Zeit in Schlesten.

Am Schluse des Bandes deingt Prosession der auch ich durch eine wissenschaftlich kunstkritische Wündsgung ein altes Besigktich des Museums und näber, die schone mittelatterliche Alabasterschaftlich des Museums und näber, die schone mittelatterliche Alabasterschaft mit anderen, jüngsteruppe deutung gewonnen durch ihre Verwandsschaft mit anderen, jüngsterschaft mit anderen, jüngsterschaft mit anderen, jüngsterschaftlichen Kiminisultar, dessen Grwerdung sir die städtscheifige Skulpturensammlung in Franksurt a. M. vor einiger Zeit Aufssehen erregde. Unsere Gruppe, die Büsching dei seiner Sammelstätischeit ihm Jahre 1810 nach Aussehmaden, und die aus der Kunstsund Alterkimmensammlung der Kyal. Universität 1862 in kas Museum schlesischer Alterkimer, 1899 in das Schlesische Wuseum schlesischer Alterkimer, 1899 in das Schlesische Wuseum schlesischer Alterkimer, 1899 in das Schlesische Wuseum schlesischer Auch eines Altars mit einer Areusgung ind steht der entsprechenden Gruppe der trauernden Frauen in dem genannten Franksurter Altar sehr nache. Ist erst einmal die Frase nach der Herkunst des Franksurter Altars und des mit ihm zussammengehörigen Areises von Aunstwerfen — wahrscheinlich ist es der Mittelrhein — entschieden, werden wir auch die Heimat unserer Gruppe genau bestimmen kömen. Sie ist singes als der Franksurter Altar; sie kann den vierziger Fahren des 15. Fahrschunderis angehören; ein Hauch niederländischer Kunst ist, wie Kautsch sagehören; ein Hauch niederländischer Kunst ist, wie Kautsch sagehören; ein Hauch niederländischer Kunst ist, wie Weyden.

### Ariegsliteratur.

Rriegsliteratur.

\* "Die deutsche Flagge im Stillen Dzean". Von Abmiral z. D. von Erapow. (Berlag von Dietrich Reimer [Ernst Vohsell, Berlin. Preis 1 Mt.) Wit reichem Zahlenmaterial wird der Rachen viel geführt, welche hohen Werte drauhen in Kaiser-Wilhelmsland, dem Vismarck-Archivel, Warshall-Anseln und Samoa stille, deutsche Pionierardeit geschäffen hat. Nur Kleinmütige wünschen, daß wir uns den dort zurücksiehen. Es werden dann die durch den Panama-Kanal zu erwartenden Verkchreberhältnisse im Stillen Ozean selenchtet und die heutige und zufünstige politische Lage des Jusselgebietes mit Rücksich auf Japan, Amerika und England erdreckt. Das Ausgeben unserer politischen Stellung daselbst würde uns für immer aus dem Wettbewerd auf dem Stillen Ozean ausschalten. Auch militärische Erüngeinen uns das Festhalten dieser Schalbsgebiete wünschen Verseier Verseier Verseier werden.

dem Fuse des in seinen Erblanden geschlagenen Geldes. Was er und seine drei nächsten Nachfolger in Breslau immer vergeblich versucht haben, erreichte erst Kerdinand II. unter Ausnitzung der politischen Lage im Jahre 1623; eine ständige königliche Münz-prägung.

Professor Dr. Hindlicht seine im borigen Bande des Jahrbuches begonnenen Veröffentlichungen über schließt seine über schlichten von Goldschmieden, Alsteine von Goldschmieden, Alsteine verschlich und der schließten von Goldschmieden von Goldschmieden schließten und der seine städten unseren Verschlagen auch Arbeiten verschlichen Verschlagen und der seine städten unseren Verschlagen auch Arbeiten verschlichen von Goldschmiedenerstätten aus kleineren Städten unserer Produkt den Verschlagen und der die Wechtlichen Fragen und den Gegensäten in der europärken Städten unserer Produkt dass der bestehrt von Goldschmiedenerschlagen gevordet verschlichen Verschlagen und der die Wechtlichen Keigen unter besonderer Verüschlichen Keigen unter besonderer Verüschlichen Keigen unter besonderer Verüschlichen Verläugung der Geschichen Arten von Goldschmieden von Goldschmin

Altertumsvereins, sondern diese werden erst den Schluß des zweiten Halbbandes bilden, der dem ersten bald folgen soll. Sind beide vereint, wird auch unter den prähistorischen und kunstgeschichtlichen Aufsätzen der sonst gewahrte und für die mannigsachen Interessentreise der Leser willkommene Ausgleich eintreten. Denn vorläufig, in dem jetigen Halbbande, überwiegen die Forschungen über die Urgeschichte Schlesien &.

**公共发展的企业,并以1000年间,由于1000年间,1000年** 

so eröffnet den Band eine umfangreiche, hauptsäcklich auf Frunde der letten Jahre sich stüdende Untersuchung über "die keramisschen Stilarten der jüngeren Steinzeit Schlesien 3" von Professor Dr. Seger. Jum erstennal wird damit ein überblick über den Anteil gegeben, den Schlesien an der wechselvollen Gestaltung der neolithischen Gesäße nimmt. Unterschieden werden nach Form und Verzierung der Tongefäße solgende Stilgruppen: Die Keramik vom Jordansmühler Typus, die Eniral-Wägnders die Stickreibens die Lieftische die schunders Spiral-Mäanders, die Stichreihens, die Tiesstäde, die schnurvers zierte Keramif und endlich eine Glodenbeckergruppe. Die Funds beschreibung, die Einreihung der Funde nach ihren stilistischen Merkmalen in die genannten Eruppen, der Nachweis ihrer Versterlichen in die genannten Eruppen, der Nachweis ihrer Versterlichen in die genannten wandtschaft mit der neolithischen Keramit anderer Länder, g. B. der Beziehungen der ersten beiden Erupppen zu den Donauländern, oder der vierten zum nordischen Thous, und endlich bie Abgrenzung oder der bierten zum nordigten Chypils, und endlich die Abgrenzung und zeitliche Bestimmung der einzelnen Gruppen bildet den Indelten bat der weitgreifenden und grundlegenden Antersuchung, deren sachmännischer Wert hier nur angedeutet werden kann. Gerade der steinzeitlichen Keramit hat die Urgeschichtsforschung in letzter Zeit ihr besonderes Interesse zugewandt. Die große Verschiedenschit, die sich in ihr auf eng begrenzten Gebieten bemerkbar macht, während gleichzeitig die einzelnen Stilgathungen eine weite Verstung soden, ist auffallend. Ist der Grund hiersir in zeitslichen Entwicklungsstusen oder völlischen Gegensähen zu suchen? Inchen Intwischungsstusen der Kolges Ackenfalls würde die Entschiung darüber weitgehende Folgerungen für die Zusammensetzung und Verschiedung der europäischen Verölkerung in jener Zeit gestatten. Einleuchtend ist nun, daß diese Fragen nur durch gründliche Untersuchung in den einzelnen Ländern ihrer Lösung näher gebracht werden können, und deshalb ist die hier für unsere Probing geseisete wissenschaftliche Arbeit besonders zu khöken befonders zu ichaten.

Derselbe Versasser behandelt dann noch in zwei kleineren Aufssätzen einen Brunnenfund aus der jüngeren Steinzeit, der 1913 auf dem Gelände des Pflegehauses der Stadt Bressau in Herrnprotschaften gemacht wurde, und einen Schaffund von Herringen, die durch einen Keinen Frau, jedenfalls aus vielleicht das Halbenfalls aus der frühen Gifengeit.

der frühen Silenzeit.

And swei jüngere Archäologen, die sich als Hilfsarbeiter an der vorgeschichtlichen Abteilung des Museums der Ersorschung unserer heimischen Ubteilung des Museums der Ersorschung unserer heimischen Ubteilung des Museums der Ersorschung unserer heimischen Utweisichte gewidmet haben, sind mit Studien beteiligt. Leider hat der eine von ihnen. Dr. Plettte, als Kriegisfreiwilliger in Feindesland den Tod gesunden und seine Arbeit "Germanische Erschund der ans dem dritten Jahrhunderen in der in Krienistungenossen der nacht der Eräber aus dem dritten Inze, zus innunenzassende Betrachtung angesügt. Es handelt sich um fünf Junde der römischen Kaiserzeit aus Schlesten, nämlich aus Auppendorf (Ar. Guhrau), Katholischemmer (Ar. Trednit), Kathschen (Kr. Wohlau), Kansen (Kr. Steinau), Kontschwig (Kreis Ohlau). Nur die beiden Kontschwiger Eräber sind Ekelettgräber, bei den übrigen sind die Loten verdannt in Urnen beigesetzt worden, die frei in der Erde standen, mit einem Stein oder Kapf bedect, oder auch sorgsättiger geschübt. Die Beigeden, die nach den Feuerspuren zu schließen mit auf dem Scheiterhaufen gelegen haben, sinden sich gewöhnlich zwischen dem Knodenressen, in den Krauengräbern sind es: Schmud, Spinnwidel, Rähnadeln, in den Indurch als Männergräber sessen vor bestimmbaren: Lanzenspissen und aburch als Männergräber sicher bestimmbaren: Lanzenspigen und Itangenschildbudel. Un Schmudsachen wurden gefunden: bronzene Minge, Glasperlen, Knochenkamme und eiserne und bronzene Gemandnadein, die in Frauengräbern gewöhrlich in zwei fast gleichen

buch geliesert über "Die schlestelt einen Verliegert inder "Die schlestelt was die eten Wassellert in der Eisenzeit". So sind eiserne Lanzenspitzen, Schwertklingen und eine Schwertscheide, deren einsache Musterung entweder gepungt oder grätt ist. Die Feststellung der Verzierungstechnik ist vorgeschichtliche Eisensachen in der Erde unterliegen, sehr schwirterung, der angestitig verziertische Unterliegen, sehr schwirterung der aber sorgfältig durchgeführt. Anterschieden werden die spät-latenezeitlichen (1. Jahr. d. Shr.) und die änserzeitlichen (2. Jahr-hundert n. Chr.) Waffen, beide getrennt also durch ein Jahr-hundert, auch stillstisch nicht unmittelbar zusammenhängend, abec gleich in der Verdreitung. Sie sinden sich beide hauptsächlich bei den Ostgermanen. Das Verdinungsglied dieser beiden Ent-visklungsreihen sieht der Verkasser in Südrukkend Sind dar wiklungsreihen sucht der Verfasser in Südruhland. Sind dort auch noch keine berzierten Wassen besammt geworden, so lätzt sich doch der südrussichen Wassen westammt geworden, so lätzt sich doch der südrussische Ursprumg mehrerer Wuster auf oftgermanischen Lanzenspiehen nachweisen. Wahrscheinlich, so schlieht er, ist das Wiederaussehen der Wassenberzierung bei den Ostgermanen durch die engen Vezichungen zu erklären, die die nach dem Schwarzen Weer ausgewonderten Goten mit ihrem Geimatland unterhielten.

Den letten der ungeschichtlichen Beiträge bildet ein Nachtrag zu einer früher gegebenen Abersicht über "Einbäume in Schlesien" von Agl. Oberlandmesser Sellmich. Zu den im 6. Lande der Zeitschrift ausgesührten 17 Funden dieser alten, primitiven Wassersahrzeuge, die unsere Kenntnis von der früheren Oberschiffahrt bereichern und durch ihre Fundorte auch Aufschlüsse über einstige Verkehrswege uns geben können, sind aus vier Orten sinne aus Schwanowis (Kr. Prieg), zwei dem Thous der Tröge augehörige aus Koschwitzwald (Kr. Kosel), ein Fahrzeug aus Nord (Kr. Fallenberg), das den Kähnen zuzusprechen ist, und ein trot des sehlenden Kieles als Boot zu betrachtendes, das aus der Baugrube der Schleuse Kansern bei Brestom gehoben wurde.

Die ich leftische Müngkunde bereichert dann ein Auffat bon Geh. Mat Frieden aburg, der die strittige Frage nach der Zeit ber ersten habsburgischen Müngen für Schlesien der ersten habsburgischen Münzen für Schlesten — es sind sehr settene einfache und doppelte Wiener Psennige von 1527—1539 — endscheidet. Während der Verfasser diese Münzereihe disher schon immer für schlesisch hielt, verwiesen andere Rimismatiker auf eine Wünzerdnung König Ferdinands von Böhmen für Schlessen vom Jahre 1547 und nahmen die davors liègenden genannten Gepräge, weil urkundliche Veläge für ihren schlesischen Ursprung nicht bekannt waren, sir Krain in Ansprung, das edenso wie Schlessen über men Abler im Wappen führt, das diese Münzen zeigen. Nun sand aber vor kurzem der Direktor unseres Studiardies Krokslessen vom Jahre 1532, den der Archschrift eines Brieses vor in Verkwiss krokslessen vom Feder der Verskauer Schöffe Ums vorstung vom Jahre 1532, den der Verskauer Schöffe Ums vorsilauer Schöffe um seinen Sohn geschrieben, eine Stelle, die in brosius Kenkwis am seinen Sohn geschrieben, eine Stelle, die in unserem jehigen Deutsch besagt: "hier münzt E. Sauermann Kleine unserem jetigen Deutsch besagt: "hier mingt E. Sauermann kleine böhmische Pfennige, höre ich kagen; ich habe keine gesehen." Spricht der Schreiber von böhmischen und nicht von Wiener Pseunigen, so kann das nur eine Ungewanigkeit sein, die erklärlich ist, da er ja "keine gesehen". Daß er, der Kollege des genannten Sauermann in der Stadtverwaltung, keine gesehen, vielselicht auch keine schen wollte, spricht dasür, daß Sauermann, der Verkraute König Ferdinands seit dessen Kegierungsamtritt, die Winzung in Breslau gewissenhaßen heimlich betrieb. Denn der gesamte Kat der Stadt trat den Maßregeln des eben auf dem Thron gelangten Königs mit Mistrauen und Viderspruch entgegen, so auch seinen Wunsche einer Breslauer Wünzung auf dem Fuße des in zeinen Erblanden geschlagenen Geldes. Was er und seine drei nächsten Rachsloger in Breslauer Wünzung auf dem Fuße des in zeinen Erblanden geschlagenen Geldes. Was er und seine drei nächsten Rachsloger in Breslaue immer vergeblich

### Mandelsteil.

### Internationale Stabilifierung der Bechfellurfe?

Der "New Statesman" bom 6. 5. fchreibt: Eine der bielen Meuerungen nach bem Brieg, die für die gange Belt bon Bedeutung find, fonnte die Festjegung eines bestimmten einheitlichen Wechselfurses unter den wichtigsten handeltreibenden Böltern sein. Bisher haben die Bankiers die Möglichkeit der Durchführung dieses Problems verneint. Nunmehr hat aber der Direktor der Jonischen Bant in London nachgewiesen, wie bas Unmögliche tatsächlich seit 1910 durch die griechische Regierung verwirklicht worden ift, fo daß der Wechfelkurs zwischen London und Athen während des ganzen Krieges um nicht mehr als 2 b. H. geschwantt hat. Die öfterreichische Regierung hat tatfachlich feit langem im Ergebnis gur felben Aushilfe gegriffen, und auch ber Staatssetretär von Indien hat es fertig gebracht, das Schwanken des Bechselfurses zwischen London und Bomban in erstaunlich niedrigen Grenzen zu halten. Es wird erzählt, daß bei Errichtung ber Republif Brafilien die erste Sandlung ber neuen Regierungs. gewalt darin bestand, den Banken in Rio anzudrohen, daß, wenn der Wechselfurs auf London sich zuungunsten Brafiliens wende, die Direktoren hingerichtet würden. Und der Aurs schwankte nicht Aber folch summarisches Vorgehen ist nicht empfehlenswert.

Mehr verspricht der Vorschlag, der bon dem Forschungsausschuß der "Fabian Societh" in einem demnächst erscheinenden Band unter dem Titel "Wie man für den Rrieg gablen muß" gemacht wird. Hier wird empfohlen, das gesamte Geschäft bes internatio nalen Zahlungsverkehrs durch die 103 Postverwaltungen in der Welt unter der Kontrolle des Weltpostvereins ausführen zu lassen, indem jedes Postamt für das bei ihm in bar eingezahlte Geld Wechsel ausgibt, die von jedem anderen Postamt der Welt einzulösen sind. Bei der Hauptverwaltung in Bern würde ein täglicher Clearingverkehr, auf Grundlage der telegraphischen Nachrichten, über Aus- und Gingahlungen bes Tages eingerichtet. Aus einem bon jedem Land in Bern hinterlegten und bom Berein angelegten Depot würde dann sofort die internationale Netto-Ausgleichung borgenommen.

### Die ungarische Kriegsanleihe in Frankreich stark begehrt!

Dem "Besti Sirlap" sind It. "Boss. Btg." folgende interessante Mitteilungen zu entnehmen: Bezüglich der vierten ungarischen Aricgsanleihe ist ein interessantes Geheimnis and Tageslicht ge= tommen. Es hat sich herausgestellt, daß gewinnsüchtige feindliche Rapitalisten auf alle mögliche Beise bersuchen, Anleihepapiere anzukaufen. Die Wertpapiere der Doppelmonarchie werden ders art bogehrt, daß die Parifer Zeitungen gegen diese "unparriotische und unmoralische" Handlung den sofortigen behördlichen Eingriff forderten. Vom Standpunkt der Franzosen ist es wahrlich ein Baterlandsverrat, österreichische und ungarische Prie 33= anleihe zu zeichnen, obwohl fie hierzu durch die Sicherhei und großen Zinsgewinn verlodt werden. dieses feindliche Interesse die Bedeutung unserer finanziellen und militärischen Erfolge, doch ist es für die Monarcie nicht von Vorteil, wenn folde hochverzinsliche Schulden in die Bande frember Besitzer gelangen. Als Sahreszinsen würde dann zu viel Geld augunsten ausländischer Rapitalisten aus dem Lande herauswandern, was auch, bom nationalökonomischen Standpunkt aus betrachtet, nicht als vorteilhaft angesehen werden fann.

#### Zur Finanzlage Chinas.

\* Aus amtlicher chinesischer Quelle wird mitgeteilt: Das lette Viertel des Jahres 1915 ift für den chinesischen Exports sowohl wie Importhandel von großer Bedeutung. Wie aus der jüngst von der chinesischen Seezollverwaltung herausgegebenen statistischen Aufstellung hervorgeht, ergibt sich aus den gesamten Folleinnahmen dieses Bierteljahres, der 47 Safen in Sohe von 10 110 461 Haikuan Laels eine Mehreinnahme von 1 662 945 H Ils. gegen bas Borjahr. Zwar hat sich in ben entlegenen Safen Aigun, Sanfing, Mandschouli, Lungtschinghun, Tatungkau, Dairen, Chefu, Didintiang, Hangtichau, Ningpo, Bentichau, Santuao, Futschau, Swatau, Lappa, Kongmun, Kiungtschau und Tengiueh ein geringer Rudgang gezeigt, indessen erweisen die Ginnahmen ber Rüstenstädte eine bedeutende Steigerung. In Schanghai allein beläuft fie fich auf 267684 St. Die Bolleinnahmen diefer Stadt betrugen für das lette Biertel des Jahres 1914 2495 840 St. Dis. Dagegen für benfelben Zeitraum 1915 2763524 St. Tls. Hankau hatte eine Mehreinnahme von 367954 St. DIs. Bu diefer Steigerung der Ginnahmen haben die kleinen Häfen nicht unbeträchtlich beigetragen. Auch Kanton und Butschau haben Mehreinnahmen von 44 838 bezw. 36 914 St. Els.

Bas den Schiffsvertehr in den dinefischen Bafen betrifft, hat, nach Tons gerechnet, Schanghai J. B. eine erfreuliche Zunahme aufzuweisen, trobdem mahrend des genannten Bierteljahre 1915 nur 5184 Schiffe eine und ausgelaufen sind — also 270 weniger als im felben Beitraume bes Borjahres. Der gesamte Connengehalt hat fich dagegen um 111 296 Tonnen erhöht. Bon biesen ? Schiffen waren 1765 Ozeandampfer von zusammen 3 117 232

offs bis den Kommunalverwaltungen die Bezugsscheine durch die Reichszuderstelle zugewiesen worden sind. In Hackeriesen wird dielstach daran gezweiselt, od es angesichts der boshandenen Beitände won Verbrauchszuder überhaupt möglich sein wird, eine Erhöhung des Zugeteiten Akases vornehmen zu fonnen. Sier scheint man denn noch eiwas zu ichwarts zu sehen. Wenn wir uns auch darüber star sein nüssen, dein Nussenmen mit dem vorsandenen Zucker nur bei äußerster Sparjamseit möglich ist, so kann man andererzeits doch damit rechnen, daß bei verninftiger sinteilung und sachgemäßer Auweilung der Bedarf an Auder bis zum Ericheinen der neuen Bare gedeckt werden kann. Die Tätigteit der Raffinerien der neuen beigkränlte sich in der Verichtwoche auf Ablieserungen geringsüger Wengen, die vom Sisigsseitsgewerbe abgefordert wurden, das aus einem früheren Rachteil eitht einen Vorteil genießt, indem es school längere Zeit Bezugsscheine besitt und sie auch berwenden darf. Obwohl die Rachtsge des Eroshkandels wie des Kleinhandels wieder außerordentlich sehhaft war, sonnten die an die Raffinerien ergangenen Kunstense doch nicht zur Kussührung kommen, da die Pazugsächeine selbten. So notwendig die Beendigung der Aborarbeiten der Reickszusehnlich sich die Keinstügen fenken das und erickeinen, daß das Ersebnich der die Archteilen sind, so wichtig mut es auch erickeinen, daß das Ersebnichen sind erweinengen machen fann. Bie dies Rilb außlicht, kann dabei vollkommen gleichgilltig sein. Der deutschellen sind bei Keinstigkeit selbt ein Bild der Kentschlagen siehen Rudermengen machen fann. Wie diese Rilb außlieht, kann dabei vollkommen gleichgilltig sein. Der deutsche Berrbrunger ist sitzt genung, selbt eine Entstaußeitung au ertragen; er wird isch aber bester einrichten, wenn er selbt weiß, wie die Abs Erstrungen fieben nicht statt. Die Wisterung hat sich sier der krieben wirden sich sier der der erne der der krieben der kri

#### Richungen.

\* Mentenbriefe ber Proving Schleffen. Die Nummern ber gur Einlöfung am 1. Oftober ausgeloften 8%- und 4prog. Rentenbriefe werben im Anzeigenteil befanntgegeben.

#### Reueite Sanbelonadriditen.

\* Berlin, 23. Mai. (Gigener Fernsprechbienft.)

\* Ronfurfe. Firma Ludwig Wanner, Frankfurt a. M. Butgeschäft-Anhaberin Wosa Martin, gen. Martini, Fürth. — Kaufmann Heinrich Bräcker, Hagen (Westf.). — Sattlereigeschäfts-Anhaberin Anna Maria Hägel, Rempten (Allgäu). — Firma Wax Meinel u. Co., Plauen (Bogil.). — Allgemeiner Warenschaft und Umgegend, Einkaufsberein für Schneidemühl und Umgegend, Schneidemuhl. - Raufmann Gottlieb Bachler, Robel.

Die Vereinigten Chemischen Fabriten zu Leopoldshall, Aft.-Ges., haben, wie berichtet wird, mit zwei anderen Besteiligten die sämtlichen Kuren der Braunkohlen-Gewerkschaft Sobie erworben, um auf diese Weise ihren Kohlenbezug sicher

— Rach einer Betersburger Meldung ist der Reichsduma der Entwurf zu einem Gesetz betreffend das Verbot der Einfuhr von Luxuswaren aus dem Ausland vorgelegt worden. Der Wert der eingeführten Luxuswaren, belief sich im Jahre 1913 auf 100 Millionen Rubel und im Jahre 1915 auf 30 die 40 Millionen 100 Millionen Rubel und im Jahre 1915 auf 30 bis 40 Millionen Rubel. Das Verbot foll am 1. Juni in Kraft treten und 3 Jahre

gelten. — Dividendenvorichläge: Bereinigte deutsche Nicel-Werte Att-Ges. 35 (25) Brog., Chemische Fabrik zu Heinrichschaft Att.-Ges. 6 (2<del>14</del>) Broz.

— Am Sonnabend, 10. n. Mts., nachmittags, bleiben die Burvaus und Kassen. Der Neichschunt geschlossen. — An der Geschäftsabteilung der Neichsbekleibungsstelle, die befanntlich in Formeiner G. m. b. g. mit 80 Millionen Mark Kapital gegründet worden ist, zu dem Zwede. Stoffe aus den besetzen Gebieten zu übernehmen und sie durch Versmittlung der Gewerbetreibenden zu verwerten, hat sich — wie die "Textil-Woche" meldet — der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, Sis Hamburg, mit einem Anteil von 100 000 M beteiligt.

\* Berlin, 23. Mai. Börsenversammlung. Die gewaltige österzeichisch-ungarische Siegesbeute in Oberitalien, die ider das deutsche Wirtschaftsleben borliegenden ermutigenden Berichte und die gestrige lebhafte Hausselbewegung des Wiener Marktes haben den Berliner Wertpapierhandel heute borteilhaft beeinflußt. Dubei waren noch recht befriedigende Saatenstandsschilderungen aus Deutschland und Österreich-Ungarn zu berücksichtigen, ferner die rumämische Diskontermäßigung von 6 auf 5 Prozent, nicht minder allerhand behnbare Dividendenschätzungen für westliche Werte und der von der Stadt Berlin beabsichtigte Pechenerwerb. Die Ernennung der neuer Männer für die Keichsänter hat einen günstigen Eindruck auf die Geschäftswelt gemacht. Die Haltung kennzeichnete sich trotdem anfangs wenigen kest als an den Vortagen, da die Verussspelulation Schiffen waren 1760 Lzeanoampjet von insgesamt 1019478 Tonnen.

Bon ersteren waren 647 britische, 562 japanische, 426 dinesische, 22 russische, 100 amerikanische, 160 dänische, 9 holländische, 18 französische, 29 norwegische und 6 schwedische, und von letteren 309 britische, 161 dinesische, 160 japanische, 31 amerikanische, 5 bentsche und ein holländisches.

Attiengesellschaften.

B. Maschinenban-Attiengesellschaft vormals Starte u. Hossenungen bestätzte und einigen galt das sür Schles und der Kriegellschaft vormals Starte u. Hossenungen griff jedoch von neuem Kaussusst kan der Vordagen, da die Berufsspeckulation zum Keil auf Gebrinnsichemungen bedacht war, die einen leichten zum Kreizdruck zur Folge hatten. Angeblich soll hierbei die angelündigte neue Kriegekreditvorlage mitgebielt haten. Die Kursse der Aphien keile nich die Ginzielung teilt mit: Die Gesellschaft werden keinen Kriegekreditvorlage mitgebielt haben der Kriegekreditvorlage mitgebielt haten ist ung durch die der Letthin der der gaben keinen Kriegekreditvorlage mitgebielt haten. Die Kursse der und einige Külten galt das für Schles in der Kriegekreditvorlage mitgebielt haben der Kriegekreditvorlage mitgebielt haten. Angeblich foll hierbei die angelündigte neue Kriegekreditvorlage mitgebielt haten. Die Kursse der Kriegekreditvorlage mitgebielt haten. Angeblich werden der Schlessen griff der Kriegekreditvorlage mitgebielt haten. Angeblich foll hierbei die angelündigte neue Kriegekreditvorlage mitgebielt haten. Angeblich foll hierbei die angelündigte neue Kriegekreditvorlage mitgebielt haten. Angeblich foll hierbei die Angeblich foll hierbei die Angeblich foll hierbei die Angeblich foll hierbei die Angeblich der Letthin der Geschlich werden kriegekreditvorlage mitgebielten kriegekreditvorlage mitgebielt haten. Angeblich foll hierbei die Angeblich foll hierbei die Angeblich foll hierbei die Angeblich foll hierbei die Angeblich foll hierbei der Lehthin der Geschlich foll hierbei der Angeblich foll hierbei der Lehthin folloge foll hierbei der Angeblich fo bas regulare Belgart durch die Englichen keine bei Feder Kender in febr eingelichen ist in. Der Einführ der erhöbten Krobiltionsloften bei gleichzeitig sinkenden Feder And der Andrews der Belger der Belger in der

Weftfälischer Bergiverksberein. Der morgige aweite Gina hlungstermin auf die vierte Kriegsanleihe übte keinen sichtbaren Ginfluß auf Die Berhältnie am Geldmarkt aus.

Berlin, 28. Mai. Auslandswechsel. Amtliche Kurse für telegraphische Auszahlung. Die Banken kaufen zum Geldkurs und verkaufen

23.   22.
14 B 1621/4 B
% G 102° 8 G
% B 102% B
70 6 69,65
80 B 69,75 B
G 86 G
34 G 7834 G 7934 B
3/4 G 783/4 G
B 793/, B

WBT. Wien, 23. Mai. Börsenbericht. Der Börsenberhehr machte in seiner Ausmärt 3 be wegung unter nachhaltigem Ein-bruck der großen strategischen Ersolge in Südtirol und des glänzenden Kriegsanleiheergebnisses sunadst weitere erhebliche Fortschritte, wobei besonders Montans, Müstungss und Transportattien, sowie einzelne Nebenpapiere umgeseht wurden. Im weiteren Berlauf trat Nebenpapiere umgesett wurden. Im weiteren Nevenpapiere umgeset wurden. Im weiteren Verlauf trat Nealisationsneigung und im Gefolge davon eine leichte Absschiegenen Gisch die sich hauptsächlich auf die ansanzs wesentlich gestiegenen Gisens und Munitionswerte und Schiffahrtss und Vetroleumaktien erstreckte. Der Anlagemarkt war gut behauptet.

MTB. Amfterdam, 23. Mai. Sched auf London 22,511/4, auf Berlin 44,90, auf Paris 40,95, auf Wien 31,30. NTB. London, 22. Mai. Privatdistont 47/16. Silber 34,—. Bankeingang 75 000 Pfd. Sterl.

Bankeingang 75 000 Kd. 22. Mai. 24% Engl. Confols 57%, 5% Argenstinier b. 1886 94%, 4% Prafilianer b. 89 50%, 4% Adamer b. 99 69%, 3% Vo. Voltagene b. 1896 —, 4%% Auffen bon 1906 —, 4%% Auffen bon 1909 74%, Baltimore and Ohio 96%, Canadian Pacific 189%, Eric 42½, Kational Nailways of Mexiko 8.—, Bennihlbania 60, South Bacific 105, Union Vacific 148%, Unit. States Steel Corp. 90%, Anaconda Cobper 18%, Nio Tinto 6234, Chartered 11/3, De Veers 10%, Goldsfields 1½, Mandmines 3½, Wai. Bürjenberight. Die Börje begann die neue Boche bei sehr lebhastem Gejdäst, das allerdings in der Sauptsache bon der berufsmäßigen Spekulation bestritten wurde. Der Aftienumsat betrug 930 000 Stück. Bei Eröffnung war die Tend enz seit unter Veborzugung der Aftien der großen überlandbahnen. Daneben herrschte rege Machfrage für Nead in gs, die eine besdeut ende Kurstieigerung ausweisen konstene kurstieigerung ausweisen konstene zum Teil in größerem Umsange realisiert. Der weitere Verlauf war allgemein etwas matter, doch sonnte sig in den Rachmittagsstunden der Marktwieder start besessigen. Der Schuß,

WTB. New-York, 22. Mai. (Schluß.) vom |\_ 22. | 20. vom | 22. vcm | 22. | 20. Geld a, 24 Stda.

G.f.1, Darl, d Tag.

W. Lond., 60 Tg.

4,72,75

Cable Transfers.

4,76,50

4,72,87

Chesap. u. Obio

Chesap. v. Obio

Chesap 92½ 92¼ M.-Y. Centr. H. R. 107½ 106¾ 181½ 181 Norfolk u. West. 124 125% 64⅓ 64⅓ 63⅙ Pennsylvania . 57⅓ 57⅓ 99¾ 97⅓ Reading . 109⅓ 103 97<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Reading . . . 109<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 103 14<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Southern Pacific 40<sup>3</sup>/<sub>2</sub> Southern Railw 23<sup>3</sup>/<sub>8</sub> 23<sup>7</sup>/<sub>6</sub> 103 Union Pacific 142<sup>1</sup>/<sub>8</sub> 139<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 129<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Anaconda. Lepp. 86<sup>1</sup>/<sub>4</sub> 86<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 85<sup>1</sup>/<sub>4</sub> 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> . Steel pref 116<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 116<sup>1</sup>/<sub>2</sub> W Parts 60 1, 5,92,001 1295/8 43/<sub>8</sub> 6<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Aktienumsatz 936 000 Stück.

auf neue Ernte machen. Berkäufer sind indessen sehr borsichtig ges worden. Bermehrter Begehr zeigt sich insolge des fruchtberen Betters wieder sir Saatartikel. Große Frage besteht sür Serabella, die knapp gelvorden ist. Auch Lubinen sind start gesucht. Wieden, die zeitweise durch das Angebot rumänischer Ware gedrückt waren, werden jetzt wieder in dem wesenklich besseren deutschen Material begehrt. Buchweizen zur Saat findet wieder schlansen Abzug. WTB. New-York, 22. Mai.

Warenbericht. | 22. | 20. | vom | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11,00 | 11 20. vom 22. 20. vom 22. Bauraw-Ullako 97/8 8,65 8,72 8,84 Juli Petrol. Cred. Bal 127 Terpentin, M.-Y. 116% = 19 48.50 SchmalzRh.Brit - Getreisefr, Lond - do. Liverpool Zinn Talg, PrimaCity Rohaisen Hr. 2 49,50

Terpentin Savannah 38, ---WTB. Chicago, 22. Mai.

WTB. Chicago, 22. Mai.

Vom	22.	20.	Vom	22.	20.	Spak(sh.r.sd)	12.35-12.90	12.45-13.50
Weitzen Mai	10734	1114	Samelr Mai	12.821,	12.95			
p Juli	1084	112	p Juli	12.771/2	12.921/2			
Mals p Mai	721/2	747/4	p Sept.	12.871/2	13.05			
p Juli	713/6	733/6	Port p Mai	23.621/2		wom	22.	20.
Weizen p Septbr. 1094. Mais p Septbr. 693/4.								
WTB. New-York, 22. Mai.	Baumwolle.	Loko middling. 13.10,						
p. Mai	12.94. Juni	12.99, Juli	13.05, August	13.14, Sept.	13.10, Okt.	13.07,		
Novbr. 13.13, Dezbr. 13.21, Januar	13.26, Febr.	13.31.	Zufuhren in den atlant.	Häfen	5000, in den	Golf-Häfen	7000	Ballen, im
Export nach Großbritannien	12.000, nach dem	Kontinent	6600	Ballen.				
WTB. New-Orlenns. 22. Mai.	Baumwolle.	Middl.	12.94					

WTB. New-Orlenus, 22. Mai.

WTB. New-Orlenus, 22. Mai.

WTB. Livetpool, 22. Mai.

Wamport 3200 Ballen, davon 2700 Ballen amerikanische Baumwolle.

Amerik. middl. 8,67, Mai-Juni 8,27, Juli-August 8,20, Ottober-Nosbember 7,93, Kanuar-Februar 7,81, Agyptische per Juli 11,24, per Modember 11,00, amerikanische und braftlanische Baumwolle 7, indische Baumwolle 5 Hunte niedriger, ägyptische Baumwolle 7, niedriger, ägyptische Baumwolle

WTP. Brabford, 22. Mai. Wolle fest, vierziger Lokotops stetig,

middl. 12,48, Good ordin. 11,48, Mai 12,76, Juli 12,93, Oktober 12,90, Dezember 12,90.

WTB. London, 22. Mai. Metalle. Kupfer per Kaffe 187½, per drei Monate 134½, Electrolhtic 160 bis 156, Finu per Kaffe 196, per drei Monate 196¼, Fink per Kaffe 95 bis 83, Blei 31½, Belt felected 156, Strongsheets 174, Weißblech steig, Quecksilber 16¾ bis 16¾.

WTB. London, 22. Mai. Müßermarkt. Weizen flau, 1 bis 3 Sh. niedriger, Mais 6 Pence bis 1 Sh. niedriger.

W~~. Umsterdam, 23. Mai. Leinöl per Juni 58, per August 54½.— Kaffee unverändert. Welden fortan Kaffee nur, wenn berändert.

15. Ziehung 5. Klasse 7. Preussisch-Süddeutsche (233. Königlich Preussische) Klassen - Lotterie Ziehung vom 23. Mai 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind swei gleich hohe Gewinne gefallen, und swur je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abtellungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Nachdruck verboten.)

(Nacouruek verboten.)

246 487 556 60 605 745 80 846 61 1132 87 271 875 70 976

2267 [15000] 404 577 638 802 3085 119 85 277 392 [3000] 475 773

[286900] 915 4082 185 [1000] 241 77 387 482 532 870 900 19 60

5195 417 18 575 704 78 877 957 93 8025 211 509 [500] 51 645 84

827 74 7261 319 88 572 612 17 [500] 89 822 [3000] 60 [1000]

3024 86 101 279 [500] 388 410 807 865 9221 493 524 63 694 99

8024 86 101 279 [500] 388 410 007 606 \$221 455 627 65 879 870 16051 118 243 48 71 314 414 671 712 816 \$11051 77 265 319 [1000] 805 80 \$12193 97 209 40 58 598 609 36 78 [500] 876 80 [500] \$13270 585 78 95 625 29 805 915 60 \$14082 100 78 215 19 80 310 401 32 79 678 709 83 838 \$15132 35 [1000] 359 500 4 634 \$16025 108 28 281 92 335 [1000] 521 77 675 916 46 77 \$17104 302 75 81 861 70 81 607 68 746 86 862 \$18062 124 72 74 452 989 \$13021 269 428 542 600 18 53 [600] 73

861 70 81 607 68 746 88 882 18062 124 72 74 452 969 19021 269 428 542 600 18 53 [600] 73

\$\overline{2}\text{T}\text{U}\text{75}\text{ 147}\text{ 293}\text{ 304}\text{ 23 80 84 [3000] 531 602 766 \$\overline{2}\text{11ib}\text{ 79}} 93 309 421 559 62 89 707 [500] 222003 31 100 257 345 737 889 942 23001 143 76 [600] 257 97 367 495 576 964 83 24509 80 898 979 [3000] 25769 986 26035 98 [3000] 363 91 402 77 [1000] 569 714 987 27022 156 56 73 [500] 376 92 28006 15 92 248 357 649 [500] 73 901 28004 193 359 68 491 659 739 903

\$\overline{2}\text{3001}\text{ 43 32 23 25 64 [1000] 65 352 504 59 [1000] 731 83 914 67 72 32532 52 683 795 877 934 [500] 33167 65 464 609 43 [3000] 34418 70 706 9 983 35003 [3000] 76 105 396 482 535 882 36000 130 [500] 76 275 [1000] 427 561 70 77 905 [500] 34 37009 95 283 322 54 [500] 83 540 652 859 900 72 38031 105 26 72 210 40005 207 336 76 95 478 520 89 638 41 703 [500] 940 40005 207 336 76 95 478 520 89 638 41 703 [500] 940 40005 207 336 76 95 478 520 89 638 41 703 [500] 940 23 41066 310 44 462 98 001 3 16 46 783 [1000] 806 42330 763 893 916 [500] 24 43202 48 73 302 566 739 841 990 44240 330 413 558 603 4 40 724 68 69 92 98 [3000] 814 19 22 45095 180 [500] 241 67 69 315 72 87 542 50 63 682 720 60 808 63 965 46137 68 5600] 241 67 69 315 72 87 542 50 63 682 720 60 808 63 965 46137 68 5600] 241 67 69 315 [500] 72 557 [1000] 90 494240 330 413 658 603 4 40 724 68 69 92 98 [3000] 814 19 22 45095 180 [500] 241 67 69 315 72 87 542 50 63 682 720 60 808 63 965 46137 68 5600] 241 67 69 315 72 87 542 50 63 682 720 60 808 63 965 46137 68 5600] 241 67 69 315 72 87 542 50 63 682 720 60 808 63 965 46137 68 5600] 245 500 313 [500] 72 557 [1000] 90 494240 330 413 680 99 552 56027 245 362 765 90 830 67 51083 235 [500] 60 402 88 [1000] 500 80 651 942 52020 21 83 457 [500] 654 74 726 41 80 943 53031 139 201 303 15 409 39 46 713 832 73 918 54082 110 48 222 52 331 425 960 55113 200 60 402 82 949 554173 [3000] 445 62 001 36 797 953 57090 237 62 317 80 405 74 953 5804 384 91 93 404 22 [500] 31 93 627 874 82 913 5906

109190 [1000] 91 299 306 12 54 478 589 [1000] 96 606 763 87 88 71 10072 115 21 76 339 533 71 75 [3000] 940 79 111879 959 112011 26 56 186 418 65 629 767 875 113099 186 247 66 463 506 14 673 [1000] 717 114538 [1000] 724 38 920 115155 [500] 88 419 515 24 611 744 59 [1000] 807 27 969 116388 550 62 85 624 787 817 [3000] 52 55 117010 261 335 413 517 915 [1000] 118533 857 119061 [500] 266 98 374 94 657 741 859 963 95 120064 116 [500] 98 218 [500] 84 300 23 93 500 19 25 638 71 [3000] 850 989 [500] 121256 88 90 312 16 33 400 680 81 855 98 122052 103 50 205 637 [1000] 68 768 830 41 49 70 931 62 91 23378 618 775 859 70 79 90 916 124131 256 372 79 418 628 718 889 928 125101 9 23 319 503 39 91 606 126011 71 327 38 407 816 74 960 127014 92 113 [500] 24 317 20 [1000] 99 [500] 66 6862 128082 152 329 75 82 94 435 967 129030 99 262 354 483 697 768 819 89 921 99 13076 216 351 446 91 777 851 131148 235 [500] 388 681 895 937 132055 [1000] 218 323 94 510 694 788 811 934 132015 46 74 105 76 227 [500] 422 675 84 718 824 973 134263 366 434 702 59 964 135005 48 340 420 25 521 65 768 74 88 99 870 [1000] 905 940 [500] 97 1350065 48 340 420 25 521 65 768 74 88 99 870 [1000] 910 1350065 48 340 420 25 521 65 768 74 89 98 1000] 972 138045 74 171 257 424 50 602 22 57 896 139020 63 781 [500] 972 138045 74 171 257 424 50 602 22 57 896 139020 63 781 [500]

966 99 179015 102 206 355 70 451 [1000] 75 534 702 93 897

180248 81 490 504 93 630 56 65 702 4 [1000] 15 181061
203 44 386 462 557 646 980 182104 211 27 437 664 95 745 804 53
183038 173 268 [500] 74 737 81 912 184058 [1000] 75 309 452
71 [3000] 544 47 85 752 871 976 185064 83 493 [500] 652 866 937
186013 256 66 360 84 402 618 65 864 65 187106 256 335 67 581
679 933 133105 381 438 522 603 189143 [500] 96 382 420 654
896 934 52 [30000]
190095 102 205 38 641 63 968 191293 324 87 580 842 83
192061 80 518 631 837 193016 390 532 683 719 845 902 194040
263 95 393 413 650 [500] 66 88 195299 427 30 650 750 63 80 95
892 196095 88 227 60 69 491 505 704 18 88 197032 79 364 733
48 50 60 [500] 814 99 947 198095 233 356 70 522 30 705 [500]
31 975 199190 203 596 788 825 [3000] 44 951 68
236000 4 110 27 291 94 341 628 41 50 716 201183 361
431 533 44 737 916 [500] 202024 128 [600] 228 43 48 449 81 [500]
91 630 86 731 845 945 94 203052 124 40 [1000] 94 301 491 562
907 204009 [1000] 57 83 148 81 282 367 84 90 420 29 707 47
68 69 205037 [500] 235 81 484 646 99 729 39 [500] 821 206021 148
206 [500] 94 95 305 64 524 609 34 983 207114 41 90 360 410 75
97 [1000] 550 93 782 847 [600] 87 [400] 447 648 650 [1000] 229314 64
[500] 735 70

210104 68 82 237 [500] 67 [1000] 497 [1000] 527 768 [500] 84 802 211082 162 70 278 309 469 601 709 88 212387 [600] 430 543 73 619 831 39 [600] 213008 74 153 90 368 577 617 990 214007 222 [500] 58 [500] 93 424 640 799 829 664 215143 58 321 [1000] 422 626 774 918 27 [1000] 216076 121 287 320 99 577 647 714 26 217155 244 84 [3000] 437 683 657 704 94 218205 395 92 [1000] 561 [1000] 737 822 90 919 64 219030 139 236 363 [500] 418 718

365 92 [1000] 561 [1000] 737 822 90 919 64 **219**030 139 236 363 [3000] 418 718 22**0**032 80 249 487 703 20 [500] 891 **221**260 559 [1000] 69 **222**152 [500] 258 73 524 59 675 960 **223**187 523 683 955 **224**130 222 529 [1000] 59 [500] 630 785 805 936 **225**170 206 322 [500] 552 826 [3000] 53 84 901 56 **226**225 98 430 47 513 41 50 [5000] 620 790 861 **227**117 264 387 533 607 31 792 919 [500] **228**065 70 108 276 349 467 672 747 889 **229**070 347 50 [1000] 99 436 81 713 885

### Aus den Ausschüffen des Reichstags.

### Das Kriegssteuergeset.

WDB. Berlin, 23. Mai. In der heutigen Sitzung des Sauptausichnifes des Reichstages sprach vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende Abg. Dr. Spahn seinen Dant für die ihm gestern übermittelten Wünsche gum 70. Geburtstag aus.

Darauf wurde die Beratung des Ariegssteuergesetes under Einbeziehung des bekannten gemeinsamen Antrags fort-

(abgabepflichtiger Vermögenszuwachs) beantragte ein Mitglied der Deutschen Fraktion, den Wert der Aktien und Ruxe durch den Vorstand der betreffenden Gesellschaften, nicht burch bie Steuerbehorden nach dem Borfenfurje, foststellen au laffen. Staatsfelretar Dr. Selfferich augerte bagegen Bebenken. Er gebe zu, daß bei ber Beranlagung ber in Betracht kommenden Wetgebe zu, das dei der Veranlagung der in Vetracht kommenden Wertpapiere Schwierigkeiten entstehen könnten. Aber die Veranslagung ersolge nach dentelben Normen, wie bei dem Besitzsteuersgeste und den einzelstaaklichen Vermögenssteuern. Sollten die Verhältnisse sich so gestalten, daß der Festsbellung des Vermögensnach dem Besitzsteuergeset kann überwindliche Schwierigkeiten sich entgegenstellen, so müsse man notgedrungen den Ersoft einer Verbesteuer zum Ersoft einer

sich entgegenstellen, so müsse man notgedrungen den Erlaß einer Novelle zum Geset ins Auge fassen. Der Antrag passe nicht in die Struktur des vorliegenden Entwurfs und sollte daher zurückzezogen werden. — Ein Fortschrittler schloß sich dem an. Hierauf wurde der An trag zurückzezogen werden. — Ein Fortschrittler schloß sich dem an. Beich 3 (abzugsberechtigte Beträge) wänsichte ein Fortschrittler, das aus dem Auskande hereinkommende Grundzund wirden Betriebsvermögen infolge der zwangsweisen Auskebung der deutschen Betriebe im seindlichen Ausland nicht zur Besitzschurer henanzuziehen. — Scaatssekter die Sache gesehlich geregelt sei. Für das Besitzsteuergefet werde es nicht angängig sein, hier allgemein die Seteuerfreiheit zu verfügen; erhebliche Härten würden aber im Wege des Billigkeits erlasses gemildert werden können. aber im Wege des Billigseits erlasses gemildert werden können. -Ein sozialdemokratischer Nedner beantragte, unerwarteten Ver-mögenszuwachs, Erbichaften und dergleichen, mit einer besonderen Kriegsstruer zu belegen, unter Besteinun der näheren Berwandten des Erblassers von der Abgabe. — Staats-fekretär Dr. Selsserich verwies unf die vestehende Neichs-Erbichaftssteuer, die im Höckstfalle Erbschaften mit 32,5 Prozent er-fasse; dazu tännen Auschläge der Einzelstaaten. Die Erbanfälle im Kriegsfall noch besonders an besteuern, wurde geradezu aur Komsistation sühren. — Ein Fortschrittler verwies darauf, daß beispielsweise Samburg einen 40 prozentigen Juschlag zur Reichs-Erbschaftssteuer erhebe; der Antrag würde eine dreisache Be-steuerung herbeisühren.

Der sozialdemokratische Antrag wurde gegen füns

Stimmen abgielehnt.
Bei § 7 (Mindestgrenze des Vermögensznwackses 3000 Mark, Mindestgrenze des Vermögens 10 000 Mark) erklärwe ein Mitglied des Zentrums, auf seinen Antrag, betreffend Erfaskung der Meineren Vermögen, nicht mehr zurücksommen zu wollen. Daraus dürfe aber nicht gefolgert werden, daß die so von der Kriegssteuer Læfreiten kleineren Leube nunnichr um so schärfer zu den Berbranchestenern herangezogen werden dürften.

Im übrigen wurden die vorstehend genannten Varagraphen nach den Beschlässen der ersten Leswug unter Ginarbeitung ber andernngen des gemeinsamen Antrags angenommen.

Bu § 9 (Abgade-Stala) begründete ein sozialdemokratischer Bedner Antrage auf Anderung der Stala. Die Antrage wurden gegen die Antragkteller abgelehnt und die Abgabesätze entsprechend dem gemeinsamen Antrag beschlossen.

Der Nest der Bestimmungen wurde entsprechend der Fassung des gemeinsamen Antrags ohne Erörterung erstedigt amb das Kriegsstenergesets in der so geänderten Fassung in zweiter Lesung mit Mehrheit anges

Dazn wurde eine Resolution der Nationalliberalen ange-nommen, dahin zu wirten, daß der Vorsitz in den Stener-ämtern sinanz- und stewertechnisch gebüldeten Beamten im Hamphanns übentragen werde.

### Allgemeine Finanzverwaltung.

Nach Erledigung des Kriegsstouergesetzes beriet der Hauptausschuß des Reichstages ben Etat ber Allgemeinen Finanz verwaltung.

Dabei wurde die Frage der Teuerungszulagen für die Beamten einer dahinzielenden Anderung der Besoldungsondnung behandelt in Berbindung mit dem beim Postedat von den Parteien einzebrachten gemeinsgamen Antrag. Der Antrag sondert: 1) die filr die Bewilligung von Friegsbeihilhen sestgeste Eins kommenszerenze von 2100 Warf für Beamte auf 3000 Warf und von

2400 Marck für im Vertragsverhältnis stehende Angestellte auf

3300 Mart zu erhöhen; 2) die Kriegsbeihilfen auf die Postagenten auszudehnen deren Einkommen borwiegend in der Bergiftung für Wahrnehmung der Asoftdienstgeschäfte besteht:

3) den Rubegehaltsempfängern und den Hinterbliebenen von Reichsbeamken im Falle der Bedürftigkeit entsprechende Unterstuzungen zu gewähren;

4) burch einen Nachtragsetat die Mittel zur Gewährung von Priegsbewerungszulagen an untere und mittlere Reichsbeamte, einschließlich der nicht etatsmäßig angestellten, und an im Vertragsverbaltnis itehende Angestellte und Arbeiter, soweit sie jährlich nicht mehr als 2400 Mark Gehalt ober 2700 Mark Bergittung beziehungsweise Lohn beziehen, anzufordern.

Auszuschließen von den Teuerungszulagen sind die Beamten, Angestellten und Arbeiter, die bei dem Heere ober der Flotte Dienst tun, die Beamten usw., die bei der Militärs oder Marines verwaltung oder bei den Verwaltungen in den besetzt gehaltenen feindlichen Gebietsteilen beschäftigt werden und über ihre Frichensbezüge hinaus bereits Zukagen erhalten, und wie im Sanitätsdienste

tätigen Beamten usw. ferner den Entwurf einer dritten Ergänzung des Besoldungsgesetztes in der vom Reichstag am 18. Mai 1914 beschlossenen Hassung möglichst bald vieder einzu-

Staatssekretär Dr. Holfferich äußerte sich kommendo. Es werde wohlwollend erwogen, ob es möglich sei, die Fordrungen des Antrages zu erfüllen. Er haffe, in allernächster Zeit eine Erweiterung der Kriegsbeihilsen eintweben zu lassen; darüber schwebten Verkandlungen.

Bu der verlangten Reform des Besoldungsgesetzes gab der Staatssetretür die Ausage, die seinerzeit gescheiterte Vorlage noch in die ser Session vorzulegen.

Ein Redner der Nationalliberalen und andere nahmen dankend von dieser Zusage Kenntnis. Berichterstatter Abg. Naden sprach die Erwartung aus, daß die vom Neichstag hineingearbeiteten Ver-besserungen insbesondere zugunsten der Unterbeamten in der Borlage erscheinen würden, jumal die jetigen Berhältnisse eine Besserstellung der Beamten und Unterbeamten ebenso wie der Arbeiter

Der Antrag wurde angenommen.
Dei der nachfolgenden Behandlung von **Beitisnen** erklärte der baherische Militärbevollmächtigte, daß für den Kommandenr des 1. baherischen Armeckorps zur Berhängung der **Briefsperre** über Freiherm v. Liebig dieselben Gründe wie für den Kommandeur des 18. Armeckorps vorgelegen hätten. Idrigens sei inzwischen die Briefsperre wieder aufgehoben worden. Die Betition wurde für erledigt erklärt. Der Berband der christlichen Schneider wünscht eine

bessere Fürsorge für die arbeitslos gewordenen Konseltionsarbeiter und Schneider, oder Zuweisung von Militürarbeit durch die Befleidungsämter. Unterstaatsfefretar Dr. Richter erflätte, die

lettere Forderung könne nicht erfüllt werden. Unterstützung werde ihnen wie den Textisarbeitern gewährt. Die Betition wurde als Material überwiesen.

Gine Petition von Rechtsanwälten auf Anderung der Gerichts-Entlastungsverordnung wurde im Hinsblid auf die Beschlüsse des Neichstags für erledigt erklärt.
Eingaben auf Gewährung von Teuerungszulagen an

Beamte wurden im Hinblid auf die Zusagen des Staatssetretärs als Material überwiesen.

Mittwoch beginnen die Beratungen über die Ernäh. rungsfragen, junachst die Erörterung der Organifa. tionsfrage.

### Die Feststellung der Kriegsschäden.

WEB. Berlin, 23. Mai. In der heutigen Sitzung des 14. Ausschusses des Reichstags zur Feststellung der Kriegsschäden teilte vor Eintritt in die Beratungen Ministerials direktor von Jonquières mit, die bisherigen Be-schlüsse des Ausschusses hätten bei der Regierung lebhafte Bedenken herborgerusen und erschienen nicht ausehmbar. Wenn tropdem die Vertreter der Verbündeten Regierungen an den weiteren Beratungen sich beteiligten, so dürse aus dieser Teilnahme nicht ihre Zustimmung zu den bisherigen Beschlüssen gefolgert werden.

Bei Beratung des § 2, der die Art der Beschädigungen aufzählt, für die eine Ersatpflicht besteht, erwiderte auf Unstrage eines konservativen Mitgliedes Ministerialdirektor von Jonquières, es sei in Rurze Alarung ber Frage zu erwarten, ob die durch Feldbefestigungen entstandenen Schäden nach dem Kriegsleistungsgesetz, entschädigt oder als Kriegsschäden be-

weise die Selgoländer entschädigt werden. Gegenüber weitergehenden Antragen bat Ministerial: dir ektor von Jonquières wiederholt, nicht durch deren Annahme den verbündeten Regierungen die Zustimmung zu dem Gesetz unmöglich zu machen. Der Reichstag möge sich seiner Verunmöglich zu machen. Tantwortung bewußt bleiben.

Nachdem auch preußische Regierungsvertreter gebeien hatten, den Nahmen des Gesetzes im Interesse seines Zustandes kommens nicht zu sehr zu erweitern, und ein Vertreter des Neichsschap am tes betont hatte, daß die geschädigten Elsaß Lothringer genau so entschädigt würden wie die Ostpreußen, wurde § 2 unter Ablehnung aller gestellten weiter sechnangs gehenden Anträge augenommen. Wit Mehrheit angenommen wurde folgender Antrag ber

schädigten, seines Chegatten, eines Verwandten in aufs oder absteigender Linie oder eines imterhaltsberechtigten geschiebenen Ehegatten oder unehelichen Vindes bei Schäden dieser Art die Veschädigung sestzustellen, wenn sie in einem ursächlichen Aussammenhange mit dem Cinfall seinblicher Truppen in das Acichsaebiet oder dessen unmittelbaver Bedrohung durch den Feind

Einstinnnig angenommen wurde folgende Resolution: "Wit möglichter Beschleunigung einen Gesebentwurf vorzulegen, durch den die Ansprücke von Zivilpersonen wegen Kriegsbeschädigung an Leib und Leben geregelt werden.

Beiterberatung: Mittwoch vormitteg.

### Die Novelle zum Vereinsgesetz.

WDB. Berlin, 23. Mai. Der 15. Ausschuß des Reichs. bages sette heute die Beratung der Novelle zum Bereins. gefet fort

Ministerialdirektor Dr. Lewald erläuterte die Abgrenzung der Begriffe "Sozialpolitik", "Birtschaftspolitik" und "politische Berseine". In der Prazis werde den Gerichten die Unterscheidung sehr wohl möglich sein. Die Bersuche einiger Behörden vor dem Kriege, Arbeitervereine und Gewertschaften deshald als politische Bereine zu bezeichnen, weil sie sich mit sozialpolitischen Fragen beschäftigen, seien nachträglich von den zuständigen Landeszentralstellen untvirkam gemacht woorden. Heute gehörten allen diesen Organisationen auch junge Leute unter 18 Jahren als Mitglieder an, und zwar ungehindert. Daher werde die Novelle an den heutigen batsächlichen Rechtszustand nichts ändern. Die Anträge ber Polen auf Beseitigung des Sprackenparagraphen und zum Schutze der Vereine, deren Mitglieder Reichsangehörige nichts deutscher Kationalität seien, gingen zu weit. Die Polen sollten sich nenter Rathung ihres grundsäklichen Standbunktes auf den Voden der Vorlage stellen. In weiten polnischen Kreisen finde die Art der deutschen Verwaltung in Aussichen, die neue Stadtverfassung in Warschen und die Zulassung der polnischen Sprache großen Anklang. Die Anktäche der sozialdemoratischen Arbeitsschen gemeinschaft, welche die Erörterung politischer Angelegenheiten durch Berufsvereine und das Streikrecht für Landarbeiter in positiver Form verlangen, seien ebenfalls unannehmbar. Die Negierung könne und werde über den Kahmen der Vorlage in keiner Weise hinausgehen.

Die sorigieritliche Vollspartei lieh durch ihren Nedmer ers Kären, daß sie Vorlage retten wolle und im übrigen durch eine Resolution eine weitere Resorm des Ersetzs anstreben werde — Nuch die Vollspartibansten ferführt. Unch die Nationalliberalen stellten des Entwirfs. — Ein spzialdemokratischer Abgeordneter wollte ebensalls die "kleine Whschlagszahlung" nicht obiehnen, wobelte jedoch das Entgegenkommen der Regierung als zu gering; sie hätte aus sich heraus in dieser Zeit die Beseitzung des Fugend-

Jatte aus sag genales in vieler zeit die Veseitigling des Jugend-lichen- und des Sprachenparagraphen vorschagen sollen. Ein konservativer Redner dagegen hielt die Vorlage für tiel zu weitgehend. Wenn nicht erhebliche Sinschränkungen vorge-nommen würden, müßten seine Freunde gegen das Gesek stimmen. Vor allem dürfe die Jugend nicht den Gewerkschaften ausgeliefert werden. Sin Zentrumsmitglied bedauerte das Unannehmbar der Regierung hinsichtlich der Aushede vor Vesternahmen; allein zu phen und anderer vereinsgesekslicher Beschränkungen; allein die entschiedene Siellungnahme des Aundesvorts gegen alle weiterdie entschiedene Stellungnahme des Bundesrats gegen alle weitergehenden Antrage muffe ihn zu deren Ablehnung befrimmen; benn die Arbeiters und Angestelltenberbände aller Richtungen legten auf das Zustandekommen der Robelle den größten Wert, da sie speziell für die nichtszialdemokratischen Organisationen einen großen Fortschritt darstelle. Die Landarbeiterfrage werde vom Enswurfe nicht berilhrt. Unverständlich sei, daß man das Ersen vom Standspunkt des Jugendschutzes aus befänntse. Das gesante Erwerbs-leben der Gegenwart sei so gestaltet, daß in Industrie, Handwert und Landwirtschaft die Jugend den sozialdemokratischen Einflüssen nicht entzogen werden könne. Die drisklichenarionale Arbeiters bewegung zu fördern, liege im Interesse von Staat und Christentum.

Ein anderer Bentrumeredner bekannte fich im Gegensat gu feinem Fraktionsgenossen als Gegner der Vorlage und teilte den Standpunkt der Konservation. Man dürfe keine neue, geswissenaßen organisierte Gelegenheit zur sozialdemokratischen Ligitation unter der Lugend schaffen. Man könne die Gewerks schaften höchstens von der Verpflichtung befreien, die Vorstands-liste und das Mitgliederverzeichnis, sowie die Sakungen einzu-reichen, allein die Jugend wüsse unter dem Einfluß der Schule und des Esternhauses bleiben. Der Aussehung der Polembaragraphen wollte der Rodner mit einem Teil zeiner Freunde zustimmen. Ein sozialdemokratischen Abgeordneter erklärte, seine Vartei werde im Intresse des Zustandekommens ver Novelle alle Anträge ab-lehnen und ihren grundsählichen Standvunkt in einer Resolution zum Ausbruck bringen.

Weiterberatung: Donnerstag, 25. Mai.

### Letzte Nachrichten. Die Offensive in Südtirol.

(Von unserem Kriegsberichlerstatter.)

Rriegspressequartier, 23. Mai. Die bedentsamften Erfolge hat in den heftigen Rampfen bes gestrigen Dages ber linke Flügel der bisher in Aftion getretenen Angriffstruppen, insbesondere das bewährte Grazer Korps aufzuweisen. Die Vorrüdung beiderseits des Sugana-Tales und im Talboden selbst hat den bedeutendsten Ort des Tales Burgen (italienisch: Borgo), der seit vielen Monaten von den Italienern als Hauptsommelplat und Materialdepot benützt worden war, in unseren Besitz gebracht. Die Italiener wurden dort durch hestiges Gefdutfeuer vom Armenterra-Ruden in ftartfte Berwirrung gebracht und flüchteten so eilig, daß von einem Begschaffen der Borrate feine Rede mehr fein fonnte, und die Beute bementsprechend groß war. Von noch größerer taktischer Wichtigkeit ist Die Eroberung des mächtig befestigten beherrschenden Monte Verena, der ben Haubtpunkt der italienischen Befestigungen gegewiiber dem Lafraun-Plateau darstellte. Damit ift nun auch in jene gewaltige Artillerielinie des Feindes eine Breiche geschlagen, die den Bugang zu dem strategisch wichtigen Gebiete der Sette Communi mit dem Hauptorte Asiago bildete. Bom Monte Verena wird auch das Val d'Assa, durch das die Hauptchausser nach Asiago verläust, artilleristisch beherrscht. Während sich das Zentrum der ans greisenden Truppen langsam vorschiedt, ist der rechte Flügel im Brand-Tal (italienisch: Bal Arsa) bereits vor dem Hauptorte Chieja angelangt, wo die italienischen Berteidigungsstellungen angegriffen werden. Die Angriffsfront ist also nunmehr auf an nähernd 50 Kilometer verbreitert worden. Dr. Wirth.

## Eine politische Mission des Herzogs von Connaught.

§Shb. Lugano, 23. Mai. Der "Secolo" erfahrt laut "Boff. 3tg." aus Turin, daß dort am Montag früh der Herzog von Connaught in strengstem Infognito angekommen und am Nachmittag nach Nom weitergefahren sei, wo er eine wichtige politische Mission auszusühren habe.

### Beschlagnahme der Wollvorräte in Rußland.

SSbh. Haparanda, 23. Mai. Durch eine Berordnung bes Sandelsministers werden die gesamten, in Ruftand befindlichen Wollborräte beschlagmahmt. Die Uniformfabriken haben ihre Wollstoffe auszuliefern. Diese Berordnung tritt unmittelbar in Braft. Gleichzeitig sind Soch ftpreise für verschiedene Qualitäten festgesetzt, die zwischen 56 unr 85 Mubeln für bas Budguantum schwanken.

### Eine Kerabsetzung der englischen Kriegsversicherungen.

§§hb. Amsterdam, 23. Mai. Nach einer Reutermeldung hat Llohds seine Versicherungen für Kriegsrisiko infolge verminderten Tätigkeit der deutschen U=Boote bedeutend herabgesett. Die Prämien sind durchweg um 10 bis 25 Schilling auf Hundert niedriger, als dies bisher der

### Beschlagnahmte Briespost.

§Shb. Ropenhagen, 28. Mai. Der dänische Amerikabampfer "Sellig Dlab" mußte gestern auf ber Nahrt von Ropenhagen nach New-Pork seine ganze Pakethost, abgesehen die für den tänischen Arenger "Balkyrien" in Westindien bestimmten Briefe, an die englischen Kontrollbehörden abgeben.

### Das friedliebende Frankreich.

WIB. Baris, 23. Mai. (Agence Habas.) Beim Empfange ber ruffischen Parlamentarier im Balais Bourbon hielt Ministerpräsident Briand eine Ansprache, in der er sagte: Diesenigen, die ihr Blut vergießen, fordern Zeugnis von uns, Sie werden hier voi dem Parlament und der Regierung den gleichen Bunsch sinden, das gleiche Ziel zu erreichen. Daß wir den Krieg nicht wollten, macht umsere Kraft aus. Wir tragen die Stirne hoch und haben ein reines Gewissen. Keine der Heraussforderungen, die die Welt seit 25 Jahren gehört hat, ist von uns ausgegangen. Wir haben darauf mit dem dauernden Suchen nach friedlichen Lösungen geantwortet. Das Wort Krieden ist eine Läfterung, wenn es bezeichnet, daß der Angreiser nicht bestracht, und die Feier stürkschen sie von hand die Freungereicht, und die Feier stürkschen sie von hand die Freungereicht, und die Feier stürkschen sie von hand die Feier stürkschen sie den Tweeden soll, und daß Europa morgen Gesahr läuft, aufs neue der Willtür einer Militärkaste unterworfen zu werben, die von Hochsen Weitel die den Tweeden sie der Krankenbaus das Mansoleum mut und Herrschlucht trunfen ist. (Lebhaiter Beifall.) Der Friede wird aus umserem Siege hervorgeben. Der Friede muß auf bem Bölkerrecht begründet und von Bürgschaften gewährleistet sein, gegen die sein Land ausbegebren kann. Dieses Ideal nacht die Größe unserer Aufgabe aus. Dieser Sieg kommt, Deutschland triumphiert nicht. Es scheint, daß es sich vor den Augen der Welt mehr und mehr erniedrigt. Es sebt in Furcht, in Anglt und in Gewissenstissen. Es ist die Macht des Ideals, welche wirkt. Das bedeutet sir Deutschland den Ansanz seines Endes und für uns die Gewisseit, daß die Siegesstunde bald schlägt. Die Allierten geben ihr Alut übre Mönner und ihr Material en die ameinsanz geben ihr Blut, ihre Manner und ihr Material an bie gemeinsame Sache. Jest, meine Berren, wenden wir unfere Bergen und imfere Geiffer denen zu, die sich da unten schlagen und über die ber Rubm schon aufleuchtet. (Langanhaltender Beifall.)

Bei dem Empfange der ruffischen Barlamentarier im Elpfee hiek Brafibent Boincare sie willtommen und richtete eine Ansprache an sie, die das Bündnis mit Aukland zum Gegenstand hatte. Er sagte unter anderem: Wie friedlich sein Ziel gewesen īci, habe sich bei Agadir und bei der Annexion Posniens und der Herzegowina gezeigt, aber die Mittelmachte verfolgten im geheimen die Berwirklichung ihrer friegerischen Absichten. 1914 habe Ofter= veich in dem Verbrechen von Scrajewo, gewiß einem verabscheuungswerten Mord, aber eine Tat, für die die Öffentlichkeit keinerlei Verantwortung trägt, die Gelegenheit dazu gefunden. Der Präsident sagte zum Schlusse: Gelbst im Kriege bleiben wir nur zum Zwecke des Friedens vereint. Man hat uns gezwungen, gu fampfen, so werden wir weiter tapfer fampfen, bis wir burch den Endfieg das Recht wiederhergestellt haben und die Rube der

### Belt berbürgen.

Rapitän und 3 Mann wurden von einem norwegischen Dampfer aufgenommen. Zwölf Mann werden vermikt.

### Lotterie.

BTB. Berlin, 23. Mai. In der heutigen Nachmittagsziehung der 5. Klasse der 7. Preußisch Sübbeutschen Klassen Lotterie sielen: 60 000 Mart auf Nr. 108920. 10 000 Mart auf Nr. 3359, 3000 Mart auf Nr. 19979 22104 41445 41735 57691 61780 74548 78740 86805 94058 96116 97552 109648 110811 129608 140200 141397 142858 144693 145673 149508 151905 161066 164410 177474 185829 195917 210283 210557. 211411 217837 219572 220117 230043 232921 233396. (Ohne Gew8hr.)

WTB. Dansig, 22. Mai. Das Schwurgericht hat den Schmied Baschstowsti zum Tode verurteilt. Paschstowsti hatte Ende Ottober v. J. in Hochstüblau bei Preußisch Stargard die Chefrau des im Felde befindlichen Nühlenbesitzers Schwedowsti, dessen Schwiegermutter, eine Frau Blodus, sowie dessen 14- und dreizigfrigen Schwedowstakt und bann in Brand geftedt.

### Frattion und Arbeitsgemeinschaft.

Die Bezirksführer des sozialdemokratischen Wahlvereins II, die auf dem Boden der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft stehen, haben in einer Entschließung das Verlangen ausgesprochen, daß die Wiedervereinigung der beiden sozialdemokratischen Reichstagsfraktionen sofort anzustreben sei. Nach ihrer Ansicht soll in allen strittigen Fragen, über die keine Einigung erzielbar ist, die Abstimmung sowie ihre Begründung in der Generaldebatte bis zum nächsten Parteitage freigegeben werden. Revisionistische Blätter, wie die "Münchener Post" u. a., die in derWiederherstellung einer einheitlichen sozialdemokratischen Reichstagsfraktion das erstrebenswerte "selbstverständliche" Ziel erbliden, finden die Abficht jener Bezirksführer, weil fie den Zielen des äußersten linken Flügels widerstreitet, zwar sympathisch, erheben jedoch ihr gegenüber folgende Bedeuten:

sympathisch, erheben jedoch ihr gegenüber folgende Bedeuken:
"Beider läßt sich einmal Geschehenes nicht mehr wegwischen. Die Fraktion wäre nach ihrer Vereinigung etwas ganz anderes, als sie vor ihrer Entzweiung gewesen ist, sie wäre eben keine wirkliche Fraktion mehr, sondern nur der Sche in einer solchen. Das Wesen einer Fraktion besteht nun einmal in der Untersord nung der Minderheit unter die Mehrheit. Diese will aber der Berliner Vorschlag wöllig aufgehoben wissen, denn in jedem Fall, in dem eine Einigung nicht zu erziesen ist, sollen die Vertreter der gegensählichen Weinungen getrennt stimmen und gegen einander reden dürfen. Das wäre nicht mehr eine Fraktion, sondern ein Chaos. . . Die Wiederbereinigung kann also nur wis der Erundlage angebahnt werden, daß die Fraktion wirklich wiederhergestellt und als einheitliche Körperschaft, die einheitlich nach außen auftritt, und in der das Recht der Mehrscheit, die Hatung des Ganzen zu bestimmen, ansertanntisse

Db die Reit, wie die "Münchener Bost" hofft, die Vorausfetzungen für eine derartige Wiederherstellung der sozialdemokratischen Fraktionseinheit schaffen wird, ist eine offene Frage.

#### Die fürkischen Abgeordneten in Berlin.

§§ Berlin, 23. Mai. Die sechs türkischen Abgeordneten, Die gestern obent in Berlin eingetroffen und im Sotel Ablon ab gestichen sind, besuchten, wie schon turz erwähnt, heute vormittag das Nathaus. Sie waren von mehreren Mitaliedern des Magistrats in den mit Fähnchen geschmückten Kraftwagen der Stadt abgeholt worden. Unter den Einden und am Brandenburger Tor hatten gablreiche Gebaube, auch ber Reichstag, geflaggt, namentlich auch alle städtischen Gebäude. Die Borhalle bes Ruthauses war mit Blumen geschmüdt. Außer Mitgliedern des Magistrots und der Stadtverordnetenversammlung waren mehrere Beitreter des Auswärtigen Amtes erschienen. Kinder aus Gemeindeschulen mit türkischen und deutschen Fähnehen hatten Aufstellung genommen und begrüßten die türkischen Parhatten Auftellung genommen und begrußten die intrigen Par-lamentarier mit dem Gesange: "Gott grüße dich!" Oberbürger-rwister Wermuth hieß sie mit einer Ansprache willsommen, die in dem Worte gipfelte: "Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen". Er gedachte der türkischen Siege von Gallipoli und Rut el Amara und der Wafsendrüderschaft Deutschlands und der Lürkei. Der Vizepräsident der kürkischen Kanmer, Suffein Djabib Bei, antwortete mit einer turtifchen Infprache, in ber er auch das Freundschaftebundnis zwischen Deutschland ind dem Osmanischen Reiche feierte. Die Gemeindeschiller fangen bann ein bom Generalintenbanten Grafen Bulfen ge-Lichtetes, von dem Rapellmeister des Königlichen Opernhaufes, Leo Vicch, veriontes Lieb: "Nun, deutsche Schmiede nämmert!" Es wurden bann nach fürkischer Sitte Raffee und Bigaretlen herumgereicht, und die Feier schloß mit dem Marsch: "Garde marichiert!" Die türkischen Abgeordneten besichtigten dann die

Beiter besuchten sie den Tiergarten, das Audolf Birchow-Krankenhaus, das Maufoleum in Charlottenburg und den Biktoria-Bart. Zum Frühltud waren sie von der Deutschen Affatischen Gesellschaft nach dem Hotel Esplanade geladen. Minister a. D. Raschbau und Abmiral Truppel hielten hierbei Ansprachen. In der zweiten Hälfte des Nachmittags sand im Neichstagsgebäude ein Tee statt, auf welchem Präsident Dr. Kaempsan der Spize zahlreicher Mitglieder des Neichstages die Rollegen vom türkischen Parlament begrüßte und bewirtete.

### Kriegnahrungsamt und Obervräfident.

SS Bie aus Königsberg berichtet wird, gebenkt ber neue Brufibent des Rriegenahrungsamtes, Oberbrafibent von Batedi, neben seinem neuen Ant vorläufig auch das alte fortzuführen Er ift auf feine Bitte bis auf weiteres in feiner Stellung als Oberpräsident von Oftpreußen belassen worden; da sein neuer Boften seine Anwesenheit in Berlin erforbert, wird er in Ronigsberg in den laufenden Geschäften durch den Oberpräfibialrat von Billow vertreten. Doch hofft Herr von Batocki, von Zeit zu Beit auch perfonlich nach Ofwreugen tommen gu konnen, wie fich überhaupt eine dauernde Geschäftsverbindung ermöglichen laffen wird. Die lange das Provisorium dauern wird, das im Interesse bes ungeftorten Wiederaufbaues Oftpreußens eingerichtet wird. hängt von der weiteren Ansiedelung ab. Die Nachricht von seiner Berufung an die Spipe des neuen Nahrungsmittelamtes traf herrn v. Batodi gang unerwartet auf einer Besichtigungsreife mit dem amerikanischen Oberrichter Nippert; bis Donnerstag voriger Woche war ihm von der Absicht, ihn mit dem neuen Amt zu bes trauen, nichts befannt.

Schiffszulammentich.

§ h. Kopenhagen, 23. Mai. Der dänische Dampfer "Haben die Anfrage haben die Mgeordneten die Brezkoner Kinstlerinnen und Kunstgewerdlerinnen sich mehr gestellt. Sie lautet: Nach § 214 der Reichzbersicherungsordnung sond dus Veranschauften Dampfer "Satient". Der Anspruch auf die Regelleistung einer Sterbesasse und den Veranschauften der Verwerdstofe sich im Auslande anshält. Im Laufen dass bestellschaftstenen gegeben hatte. Ran soh n. a. eine Ruster

Rricges find viele ber jum Boeresbienst einberufen gewesenen Bersicherten in Frinde stand gefallen. Der Univruch auf Sterbegelb ift in folden Fällen, chenjo wie die Erwerbelofenbilfe, bon den zuständigen Gerichten abgewiesen worden, weil der Unterftupungsfall im Auslande eingetreten ift und ber Ariegsichauplan in Feindesland als Ausland im Sinne der Berlicherungsordnung gilt. Gedenkt der Herr Reichskanzler gegenüber diesem uns billigen Rechtszustande Abbilfe zu schaffen?

#### Vereinswesen.

Berband ber Direftoren beutscher Konservatorien und Mufif-feminare. E. B. Die gut besuchte Generalbersammlung des Bers bandes ber Direktoren deutscher Konservatorien nahme soer Niterioren deurscher Konservatorien und Musikseminare E. B. fand in Berlin unter Teilsnahme des Borstandes Holtscher Gerbricht Gepdrichte, Weherscher Gebormund, Gepdricht Hale, Weherscher Bieberschen war wegen Einberufung zum heerektienst nicht anwesend. Konservatoriumsdierkoren aus allen Gauen Deutschlands waren zu der Beratung erschienen. Nach dem Jahresbericht wurden in den letten beiden Kriegsjahren 80 Reiseprüfungen abgehalten. Nachdem mehrere Ans träge Erledigung gefunden hatten, wurde der bisherige Vorstand wieder gewählt. Einen breiten Raum nahm die Revision der Prüft ung sord nung ein. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Einderungen, unter anderen bestimmte künstlerische, wie Schuls bildung betreffende Aufnahmeforderungen, Milderung der letzteren bei herborragend Musikbegabten, Trennung der Unters Mittels und Oberstufe, Ergänzungsprüfung, Festsetung der Unters Mittels und Oberstufe, Ergänzungsprüfung, Festsetung der als Hauptlack geltenden Hächer usw. fanden einstimmige Unnahme der Versiammlung. Am Nachmittag des 13. April fand eine gemeinsame Sitzung mit dem Vorstande des neu gegründeten Vreugische Poresson Dr. Otto Neitelswöhn) statt. Da die beiden Verbände gleiche Ziele erstrebten wurde heschlissen die berrentschen Murde heschlissen der Rentschen murde heschlissen der Rentschen Murde gleiche Biele Rentschen wurde heschlissen der Rentschen murde heschlissen der Rentschen Murde gleiche Berrentschen Murde gleiche Abeiten Der Verweihne gegen der der Verschlessen der Verschlissen der Verschl erstreben, wurde beschlossen, die vorerwähnte Brüfungsordnung ge-meinsam einzuführen, und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Einigkeit der beiden Verbände den Plan der Einsührung einer staatlichen Prüfung wesentlich fordern werde.

### Sokales.

\* Breslau, 23. Mai.

#### Von den historischen Gärten.

\* Die hiftorifden Garten ber Jahrhundert-Musitellung, Die nach Beschluß ber Stadtverordneten-Versammlung möglichst vollftandig erhalten bleiben follten, waren infolge der Ariegeverhaltniffe merklich zuruchgegangen. Nunmehr aber ist gründliche Säuberung vorgenommen und bei einer größeren Angahl Bilangen. wenigstens in dem Mönchsgarten der Karolingerzeit und dem Garten des Laurentius Scholt, Etikettierung vorgenommen worden. Es find auf den Takeln zunächt die alten wissenschafts lichen Bezeichnungen angebracht, darunter bie jest gültigen, falls sie von den älteren Namen wesentlich abweichen; ähnliches gilt für die bann folgenden beutschen Pflanzennamen. Auch die Beimat ift angebeutet. In Friedenszeiten foll das Gauge bementsprechend hergerichtet werden und badurch nicht allein bas Interesse an dieser einzigartigen Schöpfung gehoben, sondern auch die Kenninis ber Pflanzenwelt gefördert werden.

### Sonntagsverkehr nach Deutsch-Lissa.

\* An ben Conntagen sowie am 12. Juni (2. Pfingsteiertag) werben, wie die Königl. Gischbahndirektion bekannt macht, außer ben bieberigen Personenzugen noch folgende Züge

### Verlegung der Verwundetenraft.

Der Breslauer Armenpflegerinnen berein schreibt uns: Die Räume Junkernstraße 38, in denen disker unsere "Berwundetenrast" untergebracht war, sind leider dem Breslauer Armenpflegerinnenverein gekündigt worden, da sie anderweit vers wietet worden sind. Wit Genehmigung der Kommandantur wird deshalb vom 28. Mai dieses Jahres ab der Betrieb nach dem großen und kleinen Saale des Casis Neitaurant, Karlstraße 37, verlegt, wo dem Unternehmen auch ein großer, schöner Garten zur Verfügung steht. Die Räume und der Garten sind täglich nachmittags von 3 dis 8 Uhr geöffnet, natürlich nur sir Soldaten. Der Betrieb wird in derselben Weise wie Junkernstraße 38 fortgesetzt werden. Alle Kreize sind herzlich gebeten, das Wohlwollen, das das Unternehmen in Junkernstraße 38 bisher se geördert hat, auch auf das neue Seinn übertragen zu wollen. Unsere tapferen Feldgrauen aber seine zu recht zahlreichem Vesuchen. Der Breslauer Armenpflegerinnenverein geptbert hat, and auf das neite Hein iberträgen zu wohnen. Unsere tabferen Felbarauen aber seien zu recht zahlreidem Vesuchausgesordert. Für Unterhaltung, Belehrung, Anregung und Erzquidung aller Art wird — wie disher — bestens gesorgt sein. Kleine Imbisse und alloholstreie Getränke zu bisligsten Preisen, ohne daß ein Zwang zur Entnahme besicht. Zeitungen, Zeitzschriften, Bücher, musikalische und andere Darbietungen, Zeitzschriften, Bücher, musikalische und andere Darbietungen werden den Besuchern gewoten werden. Es ist zu hoffen, daß die "Verzwundetenrass" in den neuen Rünnun denselben gewörtlichen Ausenbalt biebet, wie das alte Geim. Aufenthalt bietet, wie das alte Beim.

### Frauenkleidung und Frauenkultur.

n. Die Beftrebungen, die beutiche Frauenkleibung bem Wefen ber beutichen Frau angemessener zu gestalten, und jest vor allem der deutschen Frau angemessener zu gestalten, und jekt vor allem eine Einschränkung des Stoffverdrauchs herdeizusühren, sinden immer nuehr Anklang. Das zeigte auch der zahlreiche Besuch des Vortragsabends, den der hiefige Verein für deutsche Frauenkleide Frauenkleiden den der hiefige Verein für deutsche Frauenkleitete. Fri. Maria Aronauer behandelte das Thema: "Deutsche Frauenkleite das Thema: "Deutsche Frauenkleiten für der ehrlichen genen in der gleichen Gesimmung degründet, wie der in der letzen Sonntagssausgade der Schlesssche Kriug erschienene Aussach wegen die Modeauswüchse" von A. Gräfin Saurma; sie legte dar, wie unswirdig einer deutschen Frau die für französische Wodepuppen und Lebedamen geschaftenen Krachten sind, die ebenso unseren Schönsbeitsempfinden wie den Anforderungen der Geschaft und Sittslicheit widersprecken und zudem die persönliche Sigenart der Lichfeit widersprechen und audem die personliche Eigenart der Arägerin verwischen. Insbesondere aber wies sie darauf hin, wie der mit den Wodetorheiten ausammenhangende übermäßige Stossverzug jest die Allgemeinheit schädigt. Unser Gesellschaft Sisssons der Gesellschaft in unseren Kaumen schafft lebt in einem seltsamen Widerspruch: in unseren Räumen schafft das deutsche Kunsbgewerde Zwedmäßigkeit und sachliche Schönheit, und in diesen Näumen dewogen wir uns in kulturwiderigen Trachten. Von solcher Gedankenlosigkeit gilt es abzukommen, und eine Frauentracht zu schaffen, die den Ansorderungen der Schönheit und Gesundheit entspricht und dablei schlicht und zugleich geschiegen ist. Die Vortragende bat um recht zahlreichen Beitritt zu dem Verein für deutsche Frauenkeidung und Frauenkultur der dem Berein für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur, der diese Bestredungen vertritt. Die Bewegung stede allerdings noch in den Kinderschulen, sie sei noch auf der Suche nach schönen Formen und drauche noch eine Entwicklung. Hossenlich würden die Brestauer Künstlerung with Kunstgeweckleinnen sich mehr als licher au tatkröftiger Mitwirkung autschlieben

bei ihren spielenben Kindern, junge Möden bet hänslichen Arbeiben, einen Trupp weiblicher Banderwögel, die sehr hübsch zur Laute sangen, und zuleht eine Braut, die von dem Brautjungsern geschmückt wurde. Die Kleider waren von hiesigen und auswärtigen Berssätten zur Versügung gestellt worden. Die Vilder an sich, mit ihrem heiteren Leden, sanden vielen Beisall, an den Meidern hatte wan mancherlei auszusehen. An Einsacheit nesen lie nichts zu wünschen übrig, aber es herrschte Sinkönwischeit die sie nichts zu wünschen übrig, aber es herrschte Sinförmigkeit; die Kunst, auch im Nahmen der Einsachheit Abwechselung zu schaffen. erschien hier noch nicht recht entwickelt. Dem Grumdsat der Sparsamkeit widersprach die häufige Anbringung von Falten auch

Sparjamteit widersprach die hautige Andrugung den Fedben auch da, wo diese nicht schmücken, sondern nur die Form entstellten, wiederholt ein grelles Gistgrün versten Daß die Schleppe des Vrautkleides nur durch einen frei vom Eirtel herabhängenden langen Stoffschwanz symbolisiert war, wirkte nicht gerade sesstliche seierlich. Rleider für ältere Damen ich nam cornicht. Voi weiteren Werdungen sin die Kleiderresorm dürfte dies alleidings noch schwierigere Gedien incht außer acht

#### Berichiebene Nachrichten.

Der Konvent ber evangelischen Geiftlichen, ber bor einiger Beit fünf Kriegspatenschaften abgeschloffen, hat nunmehr weitere fünf Patenschaften für Kriegerkinder übernommen. Die Versicherungen find wieder bei der Evangelischen Bentralstelle, Prediger-

gasse 2, abgeschlossen worden.
— Ein Missiommerfest veranstaltet Donnerstag, 26. b. M. — Ein Militonssommerseit verantialter Vollnerstag, 20. d. M., nachm. 4 Uhr, der hiesige Missionshilfsverein für die Goßnersche und Deutsch-Ostafrikarische Missionsinspektor Lie. Trittelwig aus Bethel bei Bielefeld wird über den "Kriegsdienst der Mission in Deutsch-Ostafrika" vortragen. Außerdem werden die Kastoren Than und Kluge Ansprachen halten. Der Eintritt ist frei.

— Der Berein dur Hürsorge für ehemalige Silfsschuldiglinge will die ehemaligen Silfsschuldöglinge in jeder Weise unterstüßen. Am wirksamsten wird die Silfe sein, wenn die früheren Schüler und deren Angehörige mit den Lehrern in ständiger Verbindung bleiben. Die Unterbringung in dem Erziehungsheim für schwachbefähigte Mädchen in Böpelwig oder in der Arbeitzlehrkolonie in Aleischwitz wird von Hilfsschullehrern und stehrerinnen gern vermittelt. Der Berein zahlt an Mädchen Erziehungsbeihilfen und Belohnungen für treue Dienste.

treue Dienste.

— Der Bortrag des Professors D. Otto über "Reise und Kriegseindrücke aus Konstantinopel", der durch den gegenwärtigen Besuch der türkischen Abgeordeneten in Deutschland noch besondere Bedeutung gewinnt, findet Donnerstag adends 8½ Uhr im Vincenzhause zugunsten des Vaterländischen Frauenbereins Breslau-Stadt statt.

— Orchesterverein. Morgen Wittwoch sindet unter Gerrn W. Mundrhs Leitung das dierte Südpark-Konzert mit solgendem Programm statt: Ouderture "Beiwenuts Cellini" den Berlioz, Chor der Friedensboten aus "Nienzi" den Wagner, Deutschund Ungarisch aus der Guite "Aus aller Heren Länder" den Moszlowski, Symphonie Kr. 1 C-Dur den Beetheoden, Ouderture "Im Frühling" von Goldmark, und Szenen aus der Oper "Oberon" den Weber. — Vielsachen Wünsder entsprechend beginnen die Konzerte von jetzt ab um 8 Ihr. — Donnerstag: 5. Skodpark-Konzert.

#### Theater. (Mitteilungen der Buros.)

Lobetheater. Mittwoch 8½ Mhr. Thoma-Abend: "Die Lofalbahn", "Die Medaille". Donnerstag 8 Mhr beginnt Jilla Durieur ihr Gastspiel als Indith. Den Holoserus spielt Herr Willh Kaiser vom Hoftheater in Altenburg auf Anstellung. Das zweite Gastspiel am Freitag muß insosern eine Anderung erschutzung, als an diesem Abend die "Schanspielerin" nicht gegeben werden jahren, als an diejem Abend die "Schanspielerin" nicht gegeden werden kann, Zenfurschwierigkeiten halber. Frau Tilla Durieux wird statt dessen am Freitag die Sedda Gabler von Ihsen, eine ihrer beseutendsten Leistungen, spielen. Sonnabend wird "Judith" mit Frau Durieux wiederholt. Die beiden "Indish""Nbende beginnen um 8 Uhr. "Hedda Gabler" um 8½ Uhr.

Thaliasspeater. Mittwoch und solgende Tage V. Uhr: "Onkel Bernhard" mit Odemar und Klein-Rohden in den Hauptrollen. Es sinden nur noch wenige Ausstührungen dieses Luskfpiels

Es finden nur noch schlagers statt.

Schauspiolhaus (Operettenblihne). Wittwoch umb die folgenden Tage gelangt die Operette "Die Kaiserin" zur Auffährung.

### Bereinsnachrichten.

— Imkerverein für Breslau und Umgegend. Der Vorstand teilt nit, daß vergällter Zucker in größeren Wengen zur Einfütterung für den Winter von der Seuerbehörde bezw. der Zentralzuckerstelle für den Zwed nicht freigegeben wird. Imker erhalten nur 5 Kilogramm vergällten Zucker für das Volk. Auch vorsorgliche Imker, welche sich ihren Bedarf schon beschafft haben, werden behördlich veranlaßt, diesen im allgemeinen Interesse wieder einem Anderhändler abzugeben. Die Vergällung geschieht mit Obersand.

[Polizeitiche Meldungen.] Gefunden wurden: ein Zweismarkschein, ein Paket mit Wösche, eine gromeemische Keisede, eine schwarze Warktriche mit Inhalt, zwei Gerrenzahrücker, ein Baket mit Jigaretten, ein Bund mit drei Schlüsseln, ein Kentensquidungsbuck, eine Onittungstarte, eine schwarze Aktenkalche mit Inhalt, eine silberne Vörse mit Inhalt, eine goldene Damenuhr mit Kette, eine goldene Damenuhr mit Vederarmband. — Versloren unt Kette, eine goldene Damenuhr mit Gederarmband. — Versloren von der dillen, Voodmarken siir zwei Personen auf zwei Vocken, ein Kaschungsschlichen mit 32 Wi., eine Bezugstarte sür Vocken, ein kodernes Geldräschen mit 32 Wi., eine Vezugstarte sür Vocken, ein kodernes Geldräschen mit 32 Wi., eine Vezugstarte sür Vocken, ein kodernes Geldräschen mit zuch von der Kaschen des Waisenschaften wurden: in der Kacht zum 18. Mai aus dem Garten des Waisenschaften wurden: in der Kacht zum 18. Mai aus dem Garten des Waisenschaften und fünf bunte Claskugeln, aus einem verschlossenen Gelchäft auf der Vorwerfikraße 48 Vosen mit Obst, 6 Vosen mit Verchbohnen, 100 Tafeln Schololabe, 200 Stüd Zigarren, eine Neuge Zigaretten, aus einer Bohnung auf der Schendendorfstraße durch Eindruch ein hellbraumer Herrenüberzieher mit Seidensutter mit der Firma "Nein u. Franke, Wien", in der Markthalle I am Kitterplah einer Fran ein schwarzes Handtächden, enthaltend ein Kartosselsen und Kleinigkeiten, und einer anderen Fran aus der Sandtasche ein Bortenonnaie mit 1,50 Mi., eine Butterkarte und Konsum-Nachattumarken. — Am Al. Wai dormitags wurde auf der Ottostraße einem iedesährigen Krolben den einem unselannten Wame eine

Kiemigkeiteit, imo einer anweren zetall alls ver Jaholachett Kortemonnaie mit 1,50 Mk., eine Butterkarte und Konstungkeits marken. — Am Al. Mai vormittags wurde auf der Ottoftraße einem secksjährigen Knaben von einem undelannten Manne eine schwarze Ledertasche mit einem Brot gewaltsam entrisser. Der Käwber konnte bisher nicht ermittelt werden.

— Beim Baden in der freien Oder bei Pleischwiß ist am 21. Mai ein löjähriger Schloserlehrling aus Breslau erstrunken. — Am 22. Mai nachmittags stieß am Eingang zur Kaßbrücke ein Lastwagen mit einem Straßen dan zur gaglammen, wobei die Seisenscheiben des Triebwagens zertrümmert wurden. Personen kamen nicht zu Schaden.

— In einem Abbruchzgeschäft auf dem Mittelselbe verunglückte am Dienstag mittags ein Arbeiter dadurch, daß ihm ein Balken auf den linken Fuß siel und einen Knöchelbruch beischiste. — Die Hausmeisterin in dem Kause Nebdigerstraße 19 stürzte am Dienstag nachmittag beim Reinigen des Lichthoffensters etwa drei Meter tief hinab. Sie zog sich allem Anscheit haus geschafft werden.

— Die Feuerwehr wurde heute mittag kurz nach 12 Uhr nach dem Ring 41 gerusen. Es handelte sich aber nur um blinden Lärm, veransast durch zurückgedrückten Nauch aus dem Ofen für die Sammelheizung.

### Inseratenteil.

## Sommersprossen gelbe Fiede, Lebezfiede, unreinen Teint befeitigt "Chlore"-Hautbleichsterne. Lube i A. — In Apotheten, Drogerien, Barfilmerien.



Vorzügl. Heilwirkung bei Gicht, Diabetes, Magen. Darm-, Nieren-u. Blasenleiden, Hämorrhoiden usw. Man befrage über die Wertigkeit des "Biliner" den Hausarzt

Bleichsucht, Appetitlosigt., allgem. Schwäche besond. bei Frauen u. Kindern ist bas wohlschmed. Haematicum-Glausch ärzil. bevorz. Gr. Fl. 2.50 d. alle Apoth.

Bornehme eigenartige

Biliner

Saverbrun BRUNNEN-DIREKTION BILIN VB.

allen möglichen Zusammenstellungen em-psieht, flugenuntersuchung zwecks Zutei-lung der richtig. Gläser unter Garantie.

Kich. Fiedler, Optiker, Breslau I, filbrechtsstrafe 10, II Bdyweidniter Btraße 41/42.



Blumenstraße 10, I., dicht am Tanentienplat.
Behaglich eingerichtete Zimmer mit und ohne Benfion' für fürzere und längere Dauer. Telephon 9826.

### 

## Frühling und Sommer in

Stadt und Umgegend in herrlicher Blütenpracht. - Genußreiche Auskünfte: Verkehrsverein, Hauptbahnhof.

Rotel Bellevue

Weltbefanntes vornehmes Saus in unvergleichlich herrlicher Lage an der Elbe und Opernplat, umgebaut unb geitgemäß erneuert. [9 Großer Garten und Terrassen.

In all. Zimm. Haus- u. Ferntel., warm u. kalt fließ. Wass. Mäß. Preise. (9

Astoria - Hotel Vornehmes Familienhotel am Hauptbahnbof.

**Drescion, Union-Hotel**, am Sauptbahnhof, Bismarchlak. Beltbek. Familien-Saus — Varkaussicht — Mäßige Preise.

Heinze's Hotel Regina (Modernes Haus) Dresden-A., am Hauptbahnhof. Warm u. kalt Wasser i. a. Z. Mäßige Preise. (x

### Charlottenbrunn I. Schles.

Klimat. Gebirgs-Kur- und Badeort. 476-544 m. Ganzes Jahr geöffnet. — Moderne Badeeinrichtg., Luft- und Sonnenbad. — Ruhiger Aufenthalt während der Kriegszeit. — Prosp. Badeverwaltung. (x

## Heringsdorf See- und Solbad

Der von der Natur mit Hochwald am meisten bevorzugte Badeert der Ostsee. — Kurmusik.

Für Kriegsteilnehmer freie Kurtaxe und Vergünstigung. Auskunft kostenios durch d. Kurverwaltung eder durch d. Gemeindeamt.

Kurzeit 1. Juni bis 30. September.

### $ar{ar{F}\ddot{a}}$ rberei Lorenz $_{Tel.2914u.4079.}$ Schnellste und beste Lieferung.

Chem. Reinigungs-Anstalt.

16 Filialen in Breslau und Schlesien. |9

Am Freitag, den 9. Juni er., nachmittags 4 Uhr. findet im "Ratsteller" zu Neumarkt die 19. ordentliche General-Versammlung

statt, wozu die Serren Gesellschafter gemäß § 26 des Gesellschafts-vertrages hiermit eingeladen werden **Tages-Dronung:** 

1. Vortrag des Geschäftsberichts und Geksekung des endgültigen Phichtrubenpreises pro 1915/16.
2. Beschluftsgüng über die Jahresrechnung und Bilans pro 1915/16 und Erteilung der Entlastung an Aussichtstat und Geschäftssührer

führer.

3. Ersatwahl für die nach § 20 des Statuts turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, Herren Wajoratsherrn
Uraf von Carmer-Zieserwiß und Landesältesten Freiherrn
von Richthofen-Schmellwiß.

4. Geschäftliches.
Auf die Bestimmungen des § 27 des Gesellschaftsvertrages wird
ausdrücklich auswertsam gemacht.

### Zuckerfabrik Dietzdorf

Gesellichaft mit beschränkter Saftung. Der stellvertretende Borsigende des Aufsichtsrats. W. Freiherr von von Richthofen-Bargborf.

## Sorgenfreien Lebensabend

sidere man sich durch die Benutung der Kaiser-Bilhelms-Spende, Allgemeinen bentiden Stiftung für Alters-Renten- und Rapital-Berfiderung. Brotektor: Se. Kaiserl. u. Königl. Sobeit der Kronprinz.

Sie bersichert kostenstrei gegen zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden tann, Renten und Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch sosort besginnende Renten:
Sie zahlt jährlich für 1000 Wt. Einlagen beim Einzahlungsalter von über (Jahre) 53%, 59% 64%, 69% 74% männliche Versonen 84 102 122 150 190 Wt. weibliche Bersonen 70 84 100 122 150 190 Wt.

Nähere Auskunft erteilen und Drucksachen bersenden der Zahlstellenverwalter Witme Antonie Schirmer, Breslau II, Valmstr. 11, I. und die Direktion der Kaiser-Wilhelms-Spende in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 192.

# Kostüme (Rock-Jacke)

su nachstehenden Preisen:

Kostume aus farbig. Stoffen, Jacke mit halbseid. Futter Mk. Kostume reinwoll. Cottelinstoff in versch. Farb. u.Gr., M

und schwarz . Mk.

woll. Cottelinstoff in versch. Farb. u. Gr. M. versch. Farb. u.Gr, M.

Kostüme glatten 7075 Stoffen, Jacke m. gut. halbseid. Futter Mk.

Kostume aus rein. woll.Cheviot, marine Mk.

Kostume aus Direine Wolle, Jacke m. best. Seidenfutt. Mk. Kostume Cover-Coat, Jacke mit best.

Frotté-Kostüme

(Rock - Jacke) **6**75

Seidenfutter . . Mk.

modfarbig, alle Größen . . jedes Kostüm Mk.

N. Berger, R

# lei-Macht

Die beliebteste Marke der 5-Pfennig-Preislage. Kieine Klos 2% Kurprinz 3 Fürsten 4 Kleine Schlesier 2 Pfg.

## Aufbewahrung

Pelz- und Wollsachen.

Kostenfreie Abholung.

Modernisierungen und Reparaturen jeder Art jetzt billigst.

M. BOOCEM, Ring 38.

Fernsprecher 821 und 2666.

Sonntags geschlossen

# Geldmadebindlen

sind wieder sofort und in größeren Mengen lieferbar.

Rheinische

Metallwaaren- u. Maschinenfabrit,

Abteilung Sömmerda in Sömmerda.

Ich bin Abnehmer für jeden Posten

### Wild und Geffügel,

wie Rehe, Perlhühner, Gänse, Puten, Enten, Hühner, Tauben usw. zu höchsten Tagespreisen bei sofortiger Kassa und erbitte sofortige Angebote.

E. Kreischmer, Breslau XIII, Kaiser-Wilhelm-Str. 3. Fernsprecher 556. (9 

vernichtet ar garantiert mit neuestem Apparat D. R. G.

ottenbrut A. Kabierschke, Ring 60. An- und Abfuhr frei!

Schlacke ist abzugeben,

auch auf Bahnwagen zu verladen. (3 Räheres beim Pförtner Städtische Elektrizitätswerke Breslau, Scheibenweg 5.

Ihre am 20. Mai vollzogene Kriegstrauung beehren sich an-

Berlin, den 21. Mai 1916

Willy Graf von Hohenau

Rittmeister und Eskadronchef im Leib-Kürassier-Regiment "Großer Kurfürst" (Schlesisches) No. 1.

Anny Gräfin von Hohenau geb. Reichsgräfin Henckel von Donnersmarck.

Die Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an

Bernhard von Studnitz, Leutmant im Drag. Regt. König Friedrich III. (2. Schles. Nr. 8), z. Zt. im Peide,

> Margot von Studnitz, geb. Eiffe, z. Zt. Hamburg, Adolphstraße 45.

Hamburg, 20. Mai 1916.

Beute beschentte mich mein Beib mit einem gefunden Rriegsjungen, des name Konrad fein wird.

Sagen i. Bestf., ben 23. Mai 1916.

Dr. jur. Robert Grundmann

Shnditus des Innungs-Ausschusses Leutnant der Ref. im Ref.-Inf.-Wegt. Nr. 11.

å`;}<del>}}}}</del>



Namens des während des Krieges suspendierten C. C. Saxoborussiae-Heidelberg gebe ich hiermit den l. a. H. l. a. H. i. a. C. B. i. a. C. B. die traurige Nachricht von dem Ableben unseres lieben Alten Herrn

### Leo von Busie.

Landeshauptmann der Provinz Schlesien, Rittmeister d. R. des Dragoner-Regiments König Friedrich III. (2. Schles.) Nr. 8.

Er starb, noch nicht 40 Jahre alt, als der Besten Einer. Briese, den 22. Mai 1916.

Graf Kospoth,

Ehrenmitglied.

Nach kurzem Krankenlager verschied am 21. d. M. der

Landeshauptmann der Provinz Schlesien

Was der nur allzufrüh Verschiedene während seiner siebenjährigen Amtstätigkeit als Landrat des Kreises Groß Wartenberg unserer Stadt getan, welches Interesse und Wohlwollen er uns stets erwiesen hat soll ihm hier unvergessen sein. Das Andenken an den in der Blute der Jahre Dahingegangenen wird in unserer Mitte unauslöschlich bleiben und allezeit in hohen Ehren gehalten werden.

Festenberg, den 22. Mai 1916.

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung.



Völlig überraschend traf uns die erschütternde Nachricht von dem Ableben unseres aufrichtig verehrten Förderers und Ehrenmitgliedes, des

Herrn Landeshauptmanns

### Leo von Busfe.

Stolz nannten wir ihn den Unsern. Warm schlug sein Herz für die deutsche Turnsache. Allzeit handelte er nach dem Wahlspruche unseres Turnvaters Götz: "Herz und Hand dem Vaterland". In stummer Dankbarkeit stehen wir an der Bahre dieses treuen, hervorragenden Mannes. Wir können und werden ihn nie vergessen.

Groß Wartenberg, den 22. Mai 1916.

Männer-Turnverein Groß Wartenberg.

Paul, Vorsitzender.

Durch das Ableben des

### Landeshauptmanns

## Herrn Leo von Busfe

fühlen wir uns in tiefe, aufrichtige Trauer versetzt.

Seit dem 10. Dezember 1915, dem Tage der Gründung der Schlesischen Blindenbücherei als Vorsitzender ihres Kuratoriums angehörend, hat er sich mit großem Verständnis und tätigem Interesse für die Schaffung einer Bibhothek eingesetzt, die vor allem den Bedürfnissen kriegserblindeter Akademiker dienen soll. Wir verlieren in dem leider so früh Dahingegangenen einen Mitarbeiter und Förderer von seltener Schaffensfreude und erfolgreicher Schaffenstätigkeit.

Die Blinden Schlesiens aber verlieren ein Herz, das ihnen voll Liebe und Güte schlug und ihre Sache zu der seinen machte.

Die Schlesische Blindenbücherei wird mit dem Namen des Verblichenen in herzlich dankbarem Gedenken alle Zeit treu verbunden bleiben.

### Im Namen des Arbeitsausschusses der Schlesischen Blindenbücherei

Dr. Ludwig Cohn.

Seminaristin,

musikal., erh. auf Nittergut freien Aufenthalt während der großen Ferien gegen Rachhilfestunden. [2 Bewerbungen mit Angabe der perionlichen Verhältnisse u. G 238 Geschit. Schl. Itg.

## GroB-Georgsdorf bei Bad Kudowa,

vorm. Benfion Volkmann. Kinder (Mädch, u. Knab.) u. junge Mädchen find. liebeb. Nufnahme u. vorzügl. Berpflegung. Gr. Garten, direkt a. d. Wald grenzend. Bad i. H. ff. Kef. Brofp. frei. In Breslau mündl. Auskft. u. Anmeld. Wochen-tags vorm. 11—12, nachm. 4—6 Hummerei 26, 11. (7

Holteihof Overnigk.

**Erholungsheim.** Wittelpr. tägil. 4 *M.* Dauerpenfion auch f. Altersschwache u. Gebrechliche. Schweiternhslege. (9

**Landanfenthalt** 

fuche fofort für meinen Sohn bon 4 Jahren. (3 Brandt v. Lindau,

Goldberg. Sommerwohnung,

3 gut möbl. Zimmer mit eingericht. Küche, für Ferien od. läng. 3. berm. Frau Scholtz, Obernigt, Villenstr. 14.

Für 18jähr. Offis.=Tochter wird Aufenthalt (2 Mon.) auf

Landaut od. Oberförsterei. Nähe Breslaus gefu**ct.** Buldr. u. U 81 Gefchit. Schl. Ztg.

Durch den plötzlichen Heimgang des

Landeshauptmanns von Schlesien

### Herrn **Leo von Busfe**

hat unser Verein einen schweren Verlust erlitten. Mit warmem Wohlwollen hat er von jeher unsere Bestrebungen verfolgt und sie als Vorstandsmitglied mit heiligem Eifer und tiefem Verständnis vertreten und gefördert. Von Herzen sind wir dafür dankbar, daß wir den Heimgegangenen, wenn auch leider nur für kurze Zeit, zu unseren Mitarbeitern zählen durften. Seine edle, liebenswerte Persönlichkeit wird uns unvergessen bleiben.

Breslau, den 23. Mai 1916.

Der Vorstand des Evangelischen Vereinshauses und des Evangelischen Vereins für Innere Mission.

Generallandschafts-Syndikus Grützner, Geheimer Regierungsrat.

Durch das Hinscheiden des

Königlichen Landeshauptmanns von Schlesien

### Herrn Leo von Busie. Ritter pp.,

ist unserer Stadt ein eifrig für ihr Wohl besorgter hoher Gönner entrissen worden, dessen ausgezeichnete Geistesgaben und von uns dankbar anerkannte Herzensgüte zu der Hoffnung berechligten, uns seiner segensreichen Fürsorge für seine ehemalige Kreisstadt auch fernerhin erfreuen zu dürfen. Insbesondere war er zur Zeit der Russengefahr unserer Einwohnerschaft ein unermüdlicher Berater und Tröster. Stets werden wir seiner in Hochachtung und Liebe gedenken!

Groß Wartenberg, den 22. Mai 1916.

Der Magistrat und die Stadtverordneten. Eisenmänger, Schaller,

Bürgermeister. stelly. Stadtverordnetenvorsteher

Am 21. Mai d. J. verschied unerwartet

Herr Landeshauptmann

### Busle.

Wohl gehörte der Entschlafene erst kurze Zeit dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft an. Wir wissen aber, daß bei seiner großen Begabung und seiner hervorragenden Schaffenskraft sein Wirken auch für unsere Gesellschaft von reichem Segen gewesen wäre.

Wir beklagen deshalb aufrichtig seinen frühen Heimgang. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten,

Reichenbach i. Schles., den 23. Mai 1916.

Eulengebirgsbahn-Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Neurode. stelly. Vorsitzender.

Landrat von Hoffmann, Landrat Graf Degenfeld. Vorsitzender.

Durch den frühzeitigen Hingang des

### Herrn Leo von Busie,

Landeshauptmann von Schlesien,

haben auch die Fachhochschulkurse für Wirtschaft und Verwaltung einen schwer empfundenen Verlust erlitten. Er hat unsere Pläne von ihrem Beginn an in weitblickender und tatkräftiger Weise zu fördern gewußt und beabsichtigte, in Friedenszeiten auch als Lehrer an der Erfüllung unserer Aufgaben mitzuarbeiten. Das Bild dieses hervorragenden Mannes und ausgezeichneten Beamten wird in unserem Kreise dauernd unvergessen

Der Verwaltungsausschuß und Beirat der Fachhochschulkurse für Wirtschaft und Verwaltung.

Professor Dr. Schott,

Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 103/4 Uhr entschlief sanft in Breslau unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frau Warie Bohia

geb. Thriele

im Alter von 64 Jahren.

Slawentzitz, Hohnstädt bei Grimma. den 23. Mai 1916.

In tiefer Trauer:

Else Platzmann, geb. Bohla Elfriede Bohla Hermann Platzmann, Major d. R., z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. M., nach-

### Statt besonderer Benachrichtigung!

Am 19. d. M. entriß uns ein plötzlicher Tod unsere heißgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Helene Menzel.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beisetzung hat am 23. d. M. auf dem neuen Friedhof von St. Salvator stattgefunden.

Am 21. Mai 1916 entschlief sanft und unerwartet unsere liebe Tante und Großtante, die

verwitwete Frau

### Emma Kahlert,

geb. Rudel.

In stiller Trauer Die Hinterbliebenen.

Beisetzung Freitag, 26. Mai 1916, nachmittag 4 Uhr, auf dem Maria-Magdalena-Friedhof, Steinstraße.

Statt besonderer Anzeige.

THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH

Am 21. Mai d. Js. starb nach kurzem schweren Krankenlager in Saarbrücken unsere inniggeliebte, treue Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, die

verw. Frau Justizrat

### Minna Halke,

geb. Reitzig.

Paul Halke. Eisenbahndirektions-Präsident in Bromberg Alexander Halke, Major im Garde-Fußartfllerie-Regiment, z. Zt. im Felde Elisabeth Halke

Anna Halke, geb. Halke Etisabeth Halke, geb. Gehlig Gustav Halke, evangl. Pfarrer in Saarbrücken, z. Zt. im Felde

im fast vollendeten 74. Lebensjahre

Lina Bornmann, geb. Reitzig, als Schwester und drei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet an einem noch bekannt zu gebenden Tage in Ohlau statt.

#### Statt besonderer Anzeige!

Heute früh entschlief unerwartet unsere inniggeliebte Mutter

verw. Frau Baumeister

### Hedwig Heintze, geb. Weiß,

im 75. Lebensjahre.

Breslau, den 23. Mai 1916. Rehdigerstraße 38.

In tiefstem Schmerns

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. M., nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Salvator-Friedhofes (Ende Lohestraße) aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Am 22. Mai, früh, verschied nach kurzem Leiden unerwartet unser lieber Kollege

Wirtschaftsinspektor

### Egon Dünnebacke

za Kochanietz, Kreis Cosel.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen ein langjähriges, treues und reges Mitglied unseres Vereins, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Zweigverein Ratibor-Cosel-Rybnik des Verbandes der Güterbeamten Schlesiens.

Hoffmann, Vorsitzender.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Tode meines lieben Mannes und Vaters, sagen wir herzlichsten Dank

Zobten, den 24. Mai 1926.

Maria Schnabel, geb. Scholz, Magdalena Schnabel.

# Traugraigiung

kauft man am besten

Spezial-Trauer-Wagazin

August Benedix

Ring 1. Ecke Nikolaistraße, Tel. 4010.



### Weiße Sportbluse "Lotte"

aus gutem Waschpanama, mit Perlmuttknöpfen und Täschchen. Offen oder geschlossen zu tragen Mk.

Beste Wäsche-Verarbeitung.

Leinenhaus Bielschowsky

Nikolaistr. 74/76 Breslau Ecke Herrenstr.

Zoologischer Garten.

Seute, Mittivodi, KOPZOFI Leitung: Kapell-von 4 Uhr ab: Mon 7 Uhr meister Räster.

Bon 7 Uhr ab: billiger Eintrittspreis 30 Bf., Willitär 20 Bf.

### Schiesswerder.

Seute Wittwoch: KONZERT.
Anfang 414, 116r. Gintritt: 10 Ef. Militär frei.
Nächsten Freitag Konzert.

Donnerstag, den 25. Mai 1916 abends  $8^{1/2}$  Uhr, im großen Saale des Vincenzhauses, Seminargasse 1,

zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins Breslau Stadt:

des Landtagsabgeordneten

Kerrn Univers.-Prof. D. Dr. Rud. **Otto** 

Eintrittskarten zu 1.50 Mk. (numeriert) und zu 1.— Mk. (unnumeriert) bei Mainauer, Schweidnitzer Str. 52, Gebr. Barasch, Ring 31/32, und an der Abendkasse.

### "Vermundetenraft"

des Presinuce Armenpflegerinnen = Vereins. Am 28. Mai d. J. verlegen wir mit Genehmigung der Königlichen Kommandantur unjere "Berwundetenraft" von Junternstraße 38 nach dem großen und kleinen Saale, sowie dem Garten des

Café-Restaurant

Karls-Str. 37 — Gingang vom Schlofplat. Täglich geöffnet von 3 Uhr bis 8 Uhr. Imbisse, altoholfreie Getränke zu billigen Preisen, musikalische, deklamatorische Darbietungen, belehrende Vorträge u. a. m.

Bahlreicher Bejuch erbeten.

#### gegen Verarmung und Bettelei

Die Brodensammlung des Bereins, Alosterstraße 23/25, bittet hössicht um alte Kleidungsstüde. Wäsche. Schuhe, Strümpfe, Möbel, Betten, Teppiche, Flaschen, Kapierabfälle zere Art, sowie Kellersund Bodenfram. Abholung fostenlos. Benachrichtigung durch Karte oder Tel. 3542. Leiter: Insp. Schröder, Klosterstraße 23/25.

#### Lobe-Theater: Mittwoch 814 Uhr:

,Thoma - Abend." Donnerstag 8 Uhr: 1. Gastspiel Tilla Durieum:

"Judith". Thalia-Theater.

#### Allbendlich 84 Uhr: "Dnkel Bernhard". Größter Luftspielschlager.

Schauspielhaus. Operettenbühne. – Teleph. 2545. Mittwoch und täglich 8 Uhr: "Die Kaiserin."

Orchester-Verein. Heute Mittwoch und morgen Donnerstag: Südpark-Konzert.

Leitung: W. Mittendry.
Antang S Uhr. Eintritt 50 Pf.
10 Karten 3 Mk. Kinder 20 Pf.

Elisabethkirche. Mittwoch, 24. d. M., nachm. 5 Uhr Orgelvortrag.

Gintritt frei! Diesstag, 30. Mai 533333 8% Gr. Saal Konzerthaus

## Ganghofor'

An der deutschen Front in Ost u. West. Karten 1,05, 2,15, 3.20 Hainauer. Control of the second of the s



Nur noch kurze Zeit! Stürmischer Lacherfolg! Paul Beckers

der bekann-teste Variététeste Varieus Komiker Deutschlands

Der lustige Vaga-

bund. Eine Spitzbubengeschichte mit Gesang und Tanz in 4 Akten.

Rote Mühle (früher Moulin Rouge),

tāal. von 8 Uhr an geöffnet.

### Der 52. Berbandstag des Berbandes der Erwerls- und Wirtigiaftsgenoffenschaften Schlefiens findet

Sonutag, d. 28. Mai 1916. in Breglau im Rammermusikfaal bes Breglauer Konzerthaufes

vormittag 11½ Uhr statt. Freunde und Gönner des Genoffenschaftswesens werden hier-zu höstlicht eingeladen.

Barband der Erwerbsu. Birtimaftsgenoffenschaften Schlellens.

### Zurückgekehrt Dr. Drewitz.

Kudowa Anwesend Geh. San.-Rat

## Körperpflege

Ernststr. 9, I., a. Hauptbhf. Clegante Sand-u-Ragelpflege Sadowastrake 2, 11. Pichel. Schwedifche Schünheits.
Raifer-Wilhelm-Strafe 6, 1, 1fs. [x
Körporpflogo Ohlauerftr. 35, 11. (5)

# Eulengebit'ge. Borz. Benfion m. 8. v. 4.— Mt. an. Baldgeb. m. cig. Badeanit.

Landhaus Gocksch,

Wiiftewaltersborf (550 Mtr.) Im Wege der Zwangsvollstredung foll das in Freiburg i. Schl. be-legene, im Grundbuche von Frei-burg Band XVI, Blatt Ar. 674 zur burg Band XVI, Blait Nr. 674 dur Zeif der Eintragung des Versteigerungsbermerkes auf den Namen des Kaufmanns Wilhelm Schwarm eingetragene Grundstüd am Nen Ausgust 1916, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht—an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 bersteigert werden. Das Grundstüd ist bebaut und 10 a 65 gm groß, in der Grundsteuermutterrolle unter Nr. 507 eingetragen und nit 930 Mart Gebäudesteuerrolle unter Nr. 507 eingetragen und nit 930 Mart Gebäudesteuerrutungswert veranlagt.

bäudesteuernutungswert veranlagt. Der Bersteigerungsvermerk ist am 11. Mai 1916 in das Grundbuch

eingetragen. Freiburg i. Schl., 16. Mai 1916. Könialiches Umtsgericht.

Ronfursverfahren. In dem Kontursverfahren über J. O. O. F. Morse 24. 5. 8½ U.V. Konzerthaus neb. d. Kammerwusiksaal. Stg. 28. 5. Nm. 4 U. Hallenweihe Museumplatz 16

Bet iam eine moderne, aber einfach Hichenbert, auf hichenbert, auch hichenbert,

### Bad Kudowa

Villa Gebhardt, Partstrafe. Modern einger. Zimmer mit und ohne Vension. Großer parfartiger Garten. Güte furgemäße Rüche. (2

### Bad Landeck Villa Johanna Zimmer mit u. ohne Benfion. grau Dr. Lachmann.

Die befte Erholung ndet man im

### Riesengebirge.

Mustunft u. Projp. v. Verband der Kurorte 2c. in Mirschberg i. Schl Wir empfehlen in großer Auswahl und in allen Preislagen bewährte

## Deutsche für Salons, ES und Wohnzimmer,

Plüsch-, Tuch- und Leinen-Tischdecken, Gardinen und Stores

in weiß. crême, Erbstüll-Band und Etamine, Portièren, Vorhangstoffe, Dekorationeu in Kelim-Imitation, Leinen, Rips und Velvet, Diwandecken usw.

Korie Co., Fresial Albrechtsstr. 55, I. u. 11. Et. Alle Neubeiten der 2. Saison helle Hite

### du bekannt foliden Preifen empfichlt Orgier,

Schweidnitzer Straße 43b. Gingang Laden in der Ohle, (i hinter Birtholk. Bezugsqu.d. Pr. B.- V

Get. Dam. - n. Serrengarderob. Schuhe, Wäsche usw. kauft Tel. 1171. Rosenfeld, Aupferschmiebestr. 27.

Rosenield, Linjerigimieditt. 27.

1 Stutzlügel ×sait., m.boll.Ton, wird aus Privathand bald und Krein Jeidan b. Ot. Lissa, 8 Mäume mit all. Komfort ausgest., sowie Influsion Loke Und Complete Complete

## Leihweise

f. Wohnungen, Logierhäus. etc. in guten Möbeln, Borzellan, Sils berzeug, Aronen. Teppidic, Küchenseinrichtungen, alles fompl. Ruschr. u. U 102 Geschit. d. Schlef. Ita.

Gine aut erhaltene feldgrauc Infanteries ETLA Milorm, Mannichafts, ETLA Milorm, 170 cm Größe, zu kaufen gesucht Bittoriastraße 84, I. links.

### Pianîno

und andere Obstinrupe: Birfdfaft, gefpr., Obstweine,

Cognacver schnitte iuche ich zu kaufen u. erb. billigste Ungebote mit Preis und Quantum.
D. Goldstücker, Sonnenstraße 9.

Stoaring 17211.

### Stearinkerzen

Paratsinkerzeu, große Bosten, wöchentlich an Selbstäufer zu berk.
Blauver, Leipzig, Reichsstr.
— Fernsprecher 15(40). — (2

### "Edelweiß"

D. R. W. Z. angemeldet, gar. Chlorfrei, befchlagnahmefrei. Losep. Ir. 32,—100Stiid. 400gr. Bad in Kili. berp. 32.—p. Nachn. od. Boreini d. Betrages. Ang. d. genauen Bahnstat Frau II. Spitzer, Breslau, Grünstraße 35.

### Gebrauchte Süce,

VIVIUUM; Vunc,
alle Sorien, auch Zement u. Gipsfäde, kauft zu allerhöchsten Preisen
J. Nagel, Säde en gros,
Merlinerplat 16. 9

### Bindfaden Cordel Holzwolle

billiast bei Kaschube u. Döring,

Seilfabrik. Breslau I, Oderstraße 30. Tel. 311.

Grasmäher, 41/2 : 375 Mit. Getreidemäher,

hat infort zu vertaufen Gebr. Prankel, Breslau V, Gartenstraße &

### Geschäfts-Verkehr

in Grundftücken, Sypotheten 2c.

### Brennerei=Mitteraut!

Nähe Bahn gel., herrsch. Wohnhaus im Part, borzügl. Gebäude, bei 250 Wille umständehalber verfäust. Selbstfäusern Näheres unter U 36 Gelöst, d. Schles. Zeitung. Berfaufe mein ca. 1100 Morgen großes, herrichaftliches (9

Rr. Liegnis, für 750 Mt. pro Worg. Unzahl. 400 000 750 Mt. pro Worg. Unzahl. 400 000 Wt. Bermittelung berbeten. Ungebote unt. **D 241** an Gefchäftsst. d. Schlef. Sig.

Wein sa. 270 Wig. großes Gut

alt. ertragr. Besit, nahe Großstadt und Bahn, vert. bes. Umstände weg. sof. nit 700 Mt. pro Worg. bei 45000 Mt. Anzahlg. unt. günstig. Bedingungen. Werte Anfr. u. F 240 an die Geschäftsst. d. Schles. Stg. 12

### Suce in der Rähe Breslaus

pine fleine Belikung (2 von 15 bis 50 Worgen Land, aus-reichender Wohnung und größerem Garten zu bachten oder zu taufen. Gest. Angeb. n. F 293 Gft. d. Schlef. & Herrschaftl. Landgut!

## über 500 Veorg, eigne Jagd, günft. Shpothet, gute Bahnlage, f. Offizier geeignet, verkaufe mit 80 Wille Anzahla. Selbstäufern Näh. unter U 37 Geichft. Schlef. Itg.

Zagdverpachtung. Gute Jagd, 2550 Mra. graß, in der Rähe Breslaus, ab 1. Auguit auf 3 Jahre zu verpachten. Rächste Bahnstat. 20 Min. (2 Zuschr. u. G 242 Geschit. Schl. A.

megen Einberufung in Wohlau billigst zu vertaufen.
Anzahlung 3- bis 4000 und 8- bis 1000 Mt. Aufdriften erbet unter C. 1788 an Haaferstein & Bogler A.G., Halle a. b. S.

### 81. Log.=Willa i. R. verkaufe od. verpachte für Saifon. Büro Sehulz, Ennnersdorf Mfgb. Berkaufe meine

neue moderne Villa

Kleines Landhäuschen in schöner Gegend, möglichst Lades ort wird als Ruhesits zu kauf. acf. Zuschr. u **F 281** Geschst. Schles. Zig.

erstkass., in hervorrag, schönst. Lage des schles. Gebirges, Familienverb. halber zu vertaufen ober zu ver-

pachten. 2013682 an Rudolf Mosse, Breslau.

### Gastwirt, kautionsfähig, tuchtiger Fachmann, (2 judit zur bald. Uebernahme gutgehendes Hotel, Gatthof

od. Auskugsetablisement zu pachten. Angeb. u. G 251 Gfchst. Schl. Z. erb.

Bur Ausbeutung eines größeren, an Chausse und Bahn gelegenen **Eorflagers** 

wird geeignete Firma oder auch Kapitalisten als

Teilhaber gesucht.
Anfragen unter G 219 an die Gefchit. d. Schles. Sta. erb. Verkaufe ein Paar 4jährige

Bertaufe 2 Reitpferde, edle Rappstute ohne Abs., 162 cm, elegante, schöne, schwarzbr. Stute m. etwas Lon, 168 cm, beide 41/9j. u. beide sehr schnell, sehr aus-Schaum-Waschpulver
D. R. W. Z. angemeldet,
aar. Chlorfrei, befchlagnahmefrei.

#### Schwere, starte Tuchsstute,

13—14 Jahre, für Spediteur ge-eignet, sehlerfrei, wegen Einschrän-tung des Fuhrgeschäfts zu ver-kaufen. Anmeldung erforderlich. Fernspr. Nr. 5. Gustav Paetzold, Saarau.

Wegen Todes m. Kutschers preisw.

### edle Preußen,

von mir selbst täglich gefahren, a. W. nt. Geschirren, einen gängigen eins spänn. u. zweite. gef. braunen Wall. u. 11 Mon alt. olbenb. Hengst. (2 Gräfin Hastingen, Floriansbort b. Strehlit am Zobten.

## Hannoveraner,

braun. Wall., 1.72 m gr., 4 J., sehr eleg., schines Pferb, außergewöhnl. Gänge, schnell, scheu- u. fehlerfrei geritten u. einsp. gefahr., preiswert 

6 gute Arbeitspferde,



## Maggengala 4,8

Walle. Jodane, Rittergutspächter, Rieber Schwerta, Kreis Lauban.

### Gutsverkäufe.

Megierungsbezirk Breslau, 700 Morgen groß, Ansahlung 80000 Mt. und Angebote an die Gutsverwaltung mit großem Schloß in schloner Gebirgslage, 2300 Schlauroth b. Görlitz.

Worgen groß, Anzahlung 400000 Mt.

bertauft die Stilliveizeit, Peluschen,

Schlesische Landgesellschaft m. b. M.,
Breslau. Grünftraße 46.

### Outsuerkinte.

Gut Kreis Münsterberg, 470 Morgen, Angahlung 80000 Mt. Erbscholtisei nebst Gasthaus. Kreis Glogau, 250 Morgen, Angahlung 80000 Mt.; Stadtgut, Kreis Steinan, 240 Morgen, Angahlung 35000 Mt.; Gut Kreis Strehlen, 210 Florgen, Angahlung 40000 Mt.; Gut Kreis Wohlan, 125 Mergen, herrichaftliches Wohlaus, Angahlung 20000 Mt.; Eauernwirtschaft, Kreis Trebnitz, 93 Morgen, Angahlung 12000 Mt. verfauft die

Edicifide Landgesellschaft m. b. S. Brestau, Brünftrage 46. 

Suche

## Erstklassige Niederiagd!

Zahle guten Preis.

Zuschr. unt. U 69 Geschst. d. Schles. Ztg.

### Reitpferd,

12 S. alt, aute Beine u. Gänge, für ichweres Gewicht geeignet, verlauft verkauft ichwarzbunte

amberes Seibiah gerigher, seriaar, spfort

Pom. Weißholz, b. Glogau.

Telefon Weißholz 8.

Stück gute Arbeitspferde,
2 kleinere Mittelpferde, 1,50 gr.,
und ein flottes Wagenpferd

verfauft
W. Kretschmer, Tel. 154
Serrmannsborf b. Dt. Liffa.

Fensterplauwage, Landauer, Halbgd., Feldwagen, Coupés, Jagdw. etc. und 15 Pony-u. Parkwagen in allen Gröss, bill. Lewin, Klosterstr. 68. Tel. 6657. Gedeckten

### m-Wagen

mit Seiten-Schiebetüren, cott. Mübelwagen, gebraucht, zu kaufen gesucht. G. L. Toepffer's Söhne, Liegnit, Carthausstr. 1. Telephon 2002

Stammberde Robnftod II ftellt mehrere fprungfähige, rot

Diffricsenbullen, Berbbud eingetragen, gum

E. Kliem, Gutsbef., Teleph. 27 Sobenfriedeberg. Dom. Mettkau, Mr. Meumarft hat noch einige sprungfähige (2 Zuchtbullen.

Ditfriefen fowie Oftpreußen, abzugeben.

### Benfionstieh

nimmt auf hiefige Gebirgsweiben noch auf. Rittergut Rieber=Schwerta,

Kreis Lanban. Telephon Martliffa 37

### Stammherde Peterwit bei Kalfan,

Arcis Reife, hat einige jüngere n. fprungfähige

Zucht = Bullen (schwarzbuntes Rieberungsvieh), von sehr auter Abstammung su verkaufen. 12

Gutsberwaltung Nied. Töschwiß=Steinan a. D.

## Suchtbullen wit Abstangungsnachweis, von

mildreichen Müttern abstammend.

1 Baar überzählige Zugochsen

vertauft Dom. Waltersborf, Kreis Brovingial = Chanficen.

Der freihändige Bertauf

Jährlings-Böcken

aus der Kampshire-Bollblutherde Konradswaldan, Kost Stroppen, Schles., Stat. Gellendorf-Stroppen, Linic Breslau-Kosen, hat begonnen. Auch sind daselbst einige reinblütige

Racatul-Jährlings-Böde

abzugeben. [6 Zuchtleiter: Schäferei=Direktor Telschow-Berlin. Marn,

Rönigl. Btonomierat Merino=Weischschaf= Stammichäferei

und Hampshiredown=Boll= blut=Stammichäferei Rieber gerendorf, Kr. Glogau Bahn Herrndorf u. Fröbel. Der Bockverkauf

ist eröffnet.

1 Fahrituhl billig abzugeb b.Wab-Gebrauchter, gut erhaltener 60"

Dampfdreichkasten, Fabrifat Roben u. Co., ist zu ver-

Dom. Hoffnungstal & Molttesruhm, Rreis Blefchen (Bofen).

### Hon= und Röstflachs

kauft Adolf Deichsel. Drahtwerke und Seilfabriken Hindenburg OS.

### Krautpflanzen

id alle Sorten Gemüsepstanzen bt preiswert ab Shloggärtnerei Protich. Rr. Breslau, Boft Sunern

Dominium Jackschönau, Post Bingerau, Kreis Oels, offeriert ca. 140 Zentner erstflassigen schwingslachs. Besichtigung hier erbeten.

### Runkelrüben

u kanfen gesucht. Oskar Hanke, Dresben-A., Schnorrstraße 30. Tel. 22 564.

### Psierdefutter

Erfat f. Aleie, v. Tieren gern ge-nommen, reine unverfälschte Ware, hat wieder abzug. Paul Pätzold, Breslaul, Reufchestr. 461. T. 6380. (2

Kirichen=Berpachtung auf den Gloganer Kreis= und ehemaligen

verkauft Dom. Waltersborf, Kreis Löwenberg.

Rucht fau,
Minden-Rabensberger Rasse, circa
4 Fahr alt, wegen Futtermangel
30 verkaufen. Breis Mt. 160.— pro
Fenther. Leiter Mutter 13 Ferfel.
Vester Wurf 13 Ferfel.
Vester Wurf 13 Ferfel.
Vester Gutsbesitzer Factymski,
Mb. Tillenborf, Station Bunzlau.

Det felhändige Berlauf

Vester Hauft werden.

Die Verkauft werden.
Die Wedingungen werden im
Ermin bekannt gemacht.
Sämtliches Obst ist gegen Hagelsichen bersichert.
Wissant, den 19. Mai 1916.

(2) Glogan, den 19. Mai 1916. In Auftrag des Kreisausschusses: Kirchner, Arcisbaumeister.

**Dom. Brodelwitz,** Post Naudten, Bez. Breslau, verfauft

### Eichen= und Alfazien=Butholz.

Besichtigung kann ohne Anmel-bung jederzeit erfolgen und liegt das holz etwa 10 Min. weit von der Station Randten-Sild, wo auch der Lagerplat der hölzer zu er-tragen ist. fragen ist. Schriftl. Angebote nach Festmeterpreis erbeten

Bom Brodugenten 📘 Drahtballen Roggen= und Weizenstroh

du faufen gesucht. C. H. Dittrich, Nikolai OS.

Stroherfah

## offeriert preiswert

Heidekraut, Holzwolle, Sägespäne. Sagonia, Großhandelsgef., Dresden: A. 87.

Fernsprecher: 14414, 14415, 14416. Telegr.-Adr. Sazoniagrosso. [9

Wer übernimmt d. Zrodn. b. Beintreftern Buschr. u. U 90 Geschst. Schl. 3tg.

in schieftenden, ift wegen thernahme cines anderen Birkungskreifes Bekeftanten, die über ein Kapital won ca. 350 000 Marf verz balb verfäuslich.

Bekeftanten, die über ein Kapital von ca. 350 000 Marf verz füschen ich melben an

Landwirtschaftunge Cin and Schlesien,
eingetragene Genossenschaft mit beschr. Sastpslicht. (5
Brestan 2, Neue Taschentraße 32. Telephon Nr. 491 und 3708.

Suche 2 bis 3 gute, (2 Dominium Crays, (3
inter Mildian Crays)
bot Kroitsch, Stat. Wildschütz,

ca. 20 Shoa Rohr. geeignet zur Herstellung von Ge-webe oder auch zu Streuzweden verwendbar, abzugeben. Die Verwaltung.

Budweizen, Peluschken, Wicken, Lupinen u. Senf

Wiltell, Lipillell II. Sell File Die Grute
3111 Sant preiswert abzugeben N. Aschheim, Brestau, Morikstraße 14.

## Garben=Bänder

Kaschube u. Döring, Breslau I. 50 Ztr. gute, gesunde

Roggenspreu

Dominium Weidenhof

bei Breslau. Rud. Sack'sche Pflugtelle mit beisteh. Schutzmarke echt allein bei B. Hirschfeld, Generalvertr.,Breslau13.

au leihen gesucht. Anerbieten mit Preis erbittet W. Pöhn, Pürben, Post Niebusch, Areis Frehstadt.

Herrschaft Riebusch, Rr. Freystadt, sucht für bald

## Motorphug

gu 140 Morgen Aderung.

### Privatauskünfte unter Garantie

strengster Berschwiegenheit Dombrowski, Austunftet, gegr. 1895, Breslau II, Nene Tajdenstraße 6, I.

C. F. Schneider, Breslau, (Ecke Schweidnitzer Straße).

2 gebildete Damen (Witte d. 20er Jahre), wünschen m. gleichen Herren in Briefwechsel zu treten, zweds Geirat. Auschr. u. U 96 an d. Geschäftsst. d. Schl. 8tg.

Wür Bankbeamten

in geachteter Position, 29 K., ebg., Einf. 3600 Mf., musit. u. naturlieb., dem es an gecigneter Damenbekanntsichaft fehlt, wird passenbe Verstindung gesucht. Vermittelg. von Verwestellung verbeten.

Buschr. erb. u. U 105 Gichst. Schl. 2.

Aufchr. crb. u. U105 Gichst. Schl. 3.
Alleinsteb. geb. Frau, 31 I., ev, hübsche, volle Erscheing, v. herzensgut. Gemüt, möchte noch einmal a. d. Seite ein. nur soliv., auständ., geb. Wannes den Kamps d. Lebens aufnehmen. Beamt. od. Geschäftsinh. bevorz. Da sehr finderlieb, Witw. m. 1—2 Kind. nicht ausgeschl. Herren entspr.. Alt., denen wenig. an Vermög, als an einem glüdl., traut. Heim gel., woll. frdl. Abr. u. genauer Ang. d. Best. u. U97 b. d. Git. d. Send. B. ndrl. Str. D. zass.

### Vermietungen

Gufertionspreis 15 Big. für bie Beile.)

### Shuiedebrücke 17/18, II., Ecous, 3-Zimmer-Wohn., accianet für Zahnarat, Nechtsanwalt oder Bureaus. Näheres: Tel. 2746 o. i. H. Hausmiftr. (3

### Maiteserstr. 14, 3. Et.

(nahe dem Handtbahnhof) berrivaftt. Wohning vom gamptvannny)
bon 6 großen Zimmern mit all. Zubehör u.
Zentralb, bald od. später preisw. zu verm.

Herrschaftl. Sochhart., 7. Zimm., Diele, Diener- u. Mädchenzimm., 2. Stage. 8 Zimm. 2c. renobiert, für sofort ober später zu vermieten. Hohenzollernstraße Rr. 23, am Schmuchlak Serricaftl. Sochvart., 5 Zim., heizb. Diele 2c., balb od. späterz. verm. 19

Carten), bald oder später zu vermieten. Leschhon 8087.

18 Nikolai-Stadtgraben 18

herrschaftl. Wohnungen, 4,5 u. 7 Zimmer, bald oder später preiswert zu vermieten. Näheres Teleph. 916. (9 Hofwohnung, Kontor, Keller im Hinterhause.

Salvatorplatz 7

1111 Solfficial selten ruhige und sonnige 6-Zimmer-Wohnung mit herrlichem bauernd berwendbar. 1000 Stüd Ausblick auf großen Gartenkomplex und Kalser-Wilhelm-Denkmal (2 Balkoue) ab 1. Oktober. Näheres b. Hausmstr. (x

6=Zimmer=Wohnung, hochparterre, mit heller Wohndiele. prachtbolle Räume mit moderner Ausstattung

### Viktoria-Strasse 104a

— an der Ede Raiser-Wilhelm-Straße — gegenüber Postamt XIII 311 vermieten. — [1 Näheres im Baugeschäft Viktoriastraße 104 b. — Tcleph. 2505. Wuseumsplatz 8

hochherrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, — sehr große Räume, — bald zu vermieten. Räheres beim Hausmeister. [2

Generalvertr. Breslauls.
Für Sommer und Herbst wird zu worgen= u. Abendsonne, z. 1. Juli zu verm. Näh. b. Hausmeister. (4

besseres Haus, 1. Stage, 5 Zimmer, per Oftober, 2. Stage, 4 Zimmer, bald oder später mit Balton, Loggia, Erfer zu vermieten. Näheres b. d. Bes., Karterre, rechts.

Mosterite. 4 (2. Saus vom Stadtgr.) ist der 2. Stod, 6 große Zimmer, auch geteilt, zu vermieten.

King 60 Großer Laden und große Geschäftsräume in den oberen Stockwerken sowie [x großer Laden Biltinerstraße 5 sosort zu vermieten. Näh. Ning 60 bei Theiner & Meinicke.

# groß, hell und troden, zu vermieten Klosterstr. 53. Näh. 1 Tr., rechts.

Kleinburg.

In alleinstchend. Billa mit groß. Garten möbl. u. unmöbl. Sommer-wohnungen, ebt. mit Küche, 4. verm. Zuschr. u. U 85 Geschst. Schl. 3. (2 Paradiesstr. 30, I. Et

herrsch. 3 Zimm., Bad, eleftr., Gas bald zu verm. Käh. Hausmstr. (1

Sochherricaitl. Wohnungen bon 3, 4, 5 und 6 Zimmen mit reidl. Rebengelag, Mintergarten pp., Bentralheigung, Warmivasserber-sorgung, ebtl. Gartenbenugung, für bald oder später zu vermieten. (6 Räheres: Sedwigstr. 36. Tel. 2058.

## Fiellen-Geluche

(Infertionspreis 15 Bfg. für die Beile.)

Junger Mann, 19 J. alt, militärfrei, sucht Stella. in besserem Kolonialw.- u. Delika-tessengeschäft. Gest. Aug. erb. unt. G 211 Geschit. d. Schl. Zig. (1

als Verfäufer in Kolonialwaren- oder Zigarren-geschäft. Gefl. Auschr. erb. Fritz Burghardt, Stettin, Breitest. 6. [2

Für einen durchaus zuverläffigen, foliden, tüchtigen Beamten.

in Longia. Erf. u. Beigel. 1. 7. 3. vm. Buchhalter. Ernedions und Bureauchef

aur vollsten Zufriedenheit des Chefs tätig war, wird Umstände Stelle gesucht. Selles Stelle Geschäftsst. d. Schles. 8tg.

## **Provisions-Reisender**

fucht für fofort Stellung. Zuschr. u. U 95 Gichit. d. Schl. 3.

### Montorift,

18 Jahre alt, mit allen Konton arbeiten, doppelt Buchführ. u. Verf. bertraut, sucht sofort Stellung. Auschr. u. G 221 Geschit. d. Schl. Lt.

Junger Kaufmann militärfrei, 1814, Jahre alt, a. 8t. Filialenleiter

fucht 1.7. anderweitig Stellung. Angeb. u. U 98 Geschst. Schl. 286

Junger Mann, 24 J., einjährig, militärfrei, firm in Buchführung, Registratur, Konstorarbeiten, Stenographie, Schreibs majchine, Lohns u. Krantenwesen, mit Constant der Vohrbrunge fucht sofort Stellung.
Ungeb. u. U 107 Gft. Schlef. 8tg.

### **Landwirtschaftlicher** Oberbeamter,

52 J. alt, sehr rüstig, evg., verheir., 14 J. in letter ungefünd. Stellung, mit guten Zeugn. u. Empf., vertr. mit all. landwirtschaftlich. u. Berswaltungsbetrieben, sucht anderweitig Stellung, evt. auch als dilfzarbeiter in einer größeren landwirtschaftl. Berwaltung. (2 Angeb. erbeten unter G 223 au d. Geschst. d. Schles. Ita.

Fr. Untsbesitzer, vorher mehrere Jahre als Inspester in fürstl. Ver-walt. in Stellung gew. an itrenge Kätigseit gewöhnt, völl militärfrei, mit oder ohne eigenen Haushalt,

## Sufdr. erbet. unter U 68 an Die Geichartsit. Der Schlef. 3tg.

Wirtich.=Inspektor,

berh., poln. ibr., fucht verhältnisse halber 1. 7. d. 3. event. beliebig duernde felbst. Stell. Suchend., mit all. Iweig. d. Landw. durchaus vertr hat nur gr. Güt. unt. schwier. Berh n

bat nurgr. Güt. unt. ichwier. Berh. n.
Erfolg felbit. bewirtich., worüb. beste
Zeign. usw., geht auch ins Ausland.
Buschru. G224 Gichit. Schl. A. erb. (1)
Berheirateter, militärfreier

38 Jahre, ebangel., in letzter unget.
Stellg. 7 Jahre, sucht, gestützt auf beste lückenlose Zeugu. u. Empfehl. über erfolgreiche Tätigkeit, für 1. Oktober oder späteren Termin selbständige Tauersiellung.
Angebote erbitte unter F 287 au die Geschäftsitelle der Schles. Stg.

### Suche Stell. als Inspettor,

unverheir., völlig militärfrei, 37 J. alt. event. Kriegsvertretung, zum 1. Juni oder später. Gefl. Angeb. u. F 292 Gichst. d. Schlef. Itg. (C Suche zum 1. Oftober cr. felbständige, größere [6

Inspettor= bezw. Oberinspekt.=Stellung.

Bin in ungefünd. mehrjähr, groß. Bosition u. besitze sehr gute Zeugn. u. Empfehl. Gest. Angebote erb. unt. F 220 an die Geschst. d. Schles. Zig. Berheir, finderloser erfter [2

Wirtschaftsbeamter,

Schlesier, 41 Jahre, militär-frei, letite Stell. 12 Jahre, v. 1. Jan. 1916 ab Kriegsvertret. 1. Jan. 1916 ab Kriegsbertret.
auf 9000 Morg., judzt wegen
Rüdfehr des früh. Stelleninh.
aus d. Helde bald od. 1. Juli
möglichst dauernde Stell oder Kriegsvertret. la-Ref. Ungeb.
n. gen. Ang. an Oberinsp. L.,
Stolzenburg. Bed. Stettin.
Beborzugt Schlessen u Vosen.

6V.-lespoktor, äußerst tüchtig u. vertrauenstvürdig, evang., verh., 48 Jahre alt, sucht Dauers oder Bertreterstellung, auch ohne Frau. Zuscht. 3usch. erb. u. G 255 an d. Geschit. d. Schl. Ztg. (3

ohne Krau. Zuschr. erb. u. G 255 an d. Geichit. d. Echl. 3tg. (3)
Tür bald, 1. Suli u. I. Oft. 1916
teyn. Tirettoren, Inspectoren, teils ihr selbständ. Stellung, Nentmeiste, dans in kovernitter, Bressau XIII, Brotigir. 15. Tel. 7440.

Alterer ersahrener

Beirifciafts = Zuspeltor bei alleinsteh. Herrn oder Dame. Bufchr. unt. U 80 Gfchft. Schl. 8t gefano u. rüftig, poln. fbr., fuch, neit. auf vorgl. Zeugn. u. Empf., f I. Annicott, fp. felbft. Kriegsverten, ungeb. u. C 250 Gefchft. Schl. Lin

Verheirateter

39 Jahre alt, fath., aur Armierung ausgehoben, 7 Jahre in unget. Stella. im Oppelner Kreife, sucht für 1. Oktober dauernde. dauernde, selbständige Stellung. Ang. erb. u. G 254 an die Geschst. der Schles. 8tg.

Sudje f. meinen Sohn militärfrei, Stellung auf einem größeren Gute als (0

Gleve

bei freier Station. Angeb. unter F 289 an die Gschst. d. Schles. Atg.

Wirtschafts=Gleve

welcher durch Todesfall des In-spettors die Stellung verloren, such weitere Ausbildung. Buschr. unter U 101 u. an d. Geschst. d. Schl. 8tg.

Kiegediener

k Breslau sucht Stutze.

Kochen u. hänst Arbeiten erfahr.

Buscht. Buscht. Buscht. Schl. Big.

gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unt.
Beifüg. von Zeugnisabschr. erbeten
unter F 269 Geschs. Stg.

# bin 34 K., militärfr., 10 K. im Kontor u. 2 Jahre als Berkäufer in Kolonialwaren tätig gewesen. Gest. Angelote an Berkäufer, Berkschmer, Weitersdurf, Kr. Löiwenberg. Gest. Angelote an Berkäufer, Bressen I, Rifolaistraße 24. Gustav Dziallas, Kel. 4140, 6170, 6171 und 11964.

Dienerbursche

sucht für 1. Juli Stellung als solder od. 3. Diener dur weiteren Auflichtung; bin 161% 3. alt, ebg., 1,75 groß. Gest. Aug. bitte an Comment. Theichenbach i. Schol, au senden.

Seine Gescholdsteften (Buhmacherstellenbach i. Schol, au senden.

Beichenbach i. Such., au senden.

Beine Gescholdsteften (Buhmacherstellenbach i. Scholeberei ersahren, sucht in d. Scholeberei ersahren, sucht in d. Stillen Leit mochen.

Suche f. m. Sohn, 1,54 groß, weitere Ausbildung als Diener

bald oder 1. 7. möglichst auf Landschloß. Zuschr. u. G 256 Geschst. d. Schl. Ztg.

Beffere alleinst. Tame, Anf. 30er gute Ersch., in Haush. u. Nüchegründl ersahr., sucht Stellung als

#### Kinderfräulein

od. dur Erlernung d. Haush. Gut od. Paftorat bevorzugt. Bedingung vollständ. Familienanschluß, etwas Tajchengeld erwünscht. Angeb. u. **V 106** Geschst. Schl. Itg. Außerst tüchtiges, ehrliches Frau-lein, 24 Jahre, jucht 3, 1.6. passende Stellung in ein Kolonial- od. Ge-mischtwarengeschäft als

### Bertäuferin ebil. 6tüke

bei besch. Anspr. u. freier Station. Zuschriften an Christ, Friedensburgstraße 1.

### Geschäftstücktige Dame

mit langi. pa. Zeugn., mit Buchf. bertraut, sucht Burcaus oder Ges schäftsleitung zu übernehmen. Gest. Zuschr. u. U55 Gft. Schl. Ztg.

### Soutoriffin,

Sandelssähle (Frauenbildungsberein) besucht, wünscht Anfangstellung in Brestau. Juschr. unt. G 217 Geschlebt. d. Schl. Ita. (1 Tandwirtstocker, Buchf., Amtsf. erlernt, auch mit Schreibmaschine bertraut, sucht Stellung als

Gutssefretärin,

auch mit Hofberwaltung. Anspr. bescheiden. W. Ineusel.
1) Draweim, Kr. Wogilno.
Ig. Frl., 22 F., v. Lande, ausgebild. in landw. Buchs. D.L.G. und Schreibmasch. sovie Korresp., sucht Ansangsstellung als

### Gutsselretürin

geg. freie Station u. Taschengeld. Zuschr. u. U 89 Geschst. Schles. &. Anft. Ausbeiserin sucht noch Stellen Zuschr. u. T 181 Geschift. Schlof: 8tg. (x

Gelbständige Birtichafterin nittl. F., fath., durchaus zuverl. u. ehr erjahr. in bürgerl. u. ff. Küche. Sinlegen, Baden, Schlachten, Milche wirtichaft, Geflügelz, Gemüsebauzc., judit in Gutshaushalt Stellung. Buichr. u. U61 Geschit. Schles. Btg. (O Sucho zum 1. Juli anderweitig Stellung als

Wirtschafterin oder Stilke

in einem Landhaushalt, gest. auf aute Zeugnisse. Bin 23 Jahre alt, ebg., bewandert in allen Zweigen der Haus und Landwirtschaft. Ju-schriften u. F 295 Est. Schl. In. 11

Wirtin

fucht 3. 1. Juli Stellung in frauen-lofem Beantenhaushalt auf dem Lande. In Garten- u. Gemüsebau felbständig. Zuschr. unt. U 88 an die Geichft, der Schles. Ita.

Landwirtstocker,

30 A., evgl., mit Innen- u. Lugen-wirtschaft bertraut, sucht Stellung auf Landgut od. Schloß 3. 1. Juli od. früher. Zuschr. G257 Geschst. Schl. 8.

Birtschaftsfräulein,

durchaus tüchtig, selbsttätig u. sparsam in Rüche und Haushalt, (2) sucht Stellung bei einzelnem Herrn oder älterem Chepaare. Gest. Auschr. unt. U 94 an die Geschift. d. Schlef. Ltg.

an die Gefalt. d. Schlef. Ich.

Empfehle Mamfells, Ködinnen, mädden mit u. ohne Kochen, Küden, mädden und Dienstmädden zur Landarbeit für bald und 2. Juli.
Fr. Anna Hübner, gewerbsmäßige Stellenbermittlerin, Breslan 8, Feldfraße 24.

Suche f. meine Tochter, 161/2 3.

sowie ledige Schweizer für sofort oder 1. Juli empfiehlt (9)
Emit Rüege,
ewerdsmäßiger Stellenvermittler.
Breslan 2, Wartenstraße 83.

Suberlässigiere, ält. u. unverh.

Keine Geschäftsfrau (Pubmacher-meisterin), in allen f. Arbeiten und in d. Schneiderei erfahren, sucht in in d. Schneiverei erfafren, jugit in d. Schillen Zeit wochen, oder nionat-weise Belchäftigung auf Schlöser und Güter. Zuschriften unt. U 14 an die Geschst. der Schles. Itg. [2

Suche für fofort Stellung als Stuße oder Bittigingterin. Bin vom Lande, fath., 26 Jahre, in allen Haukarbeiten erfahren. (6 Juichr. u. G 209 Geschst. Schl. Atg.

gefl. Ausch. u. U 93 Gst. Sch. L La.

Gefl. Ausch. u. U 93 Gst. Sch. L La.

Gude für m. Tochter, ev., 16 H.

Wittelschulder in Stellung als

Wittelschulder in Stellung als

Weisen der Landwirtschaft erfahr. Wittelschulder in Stellung als Weft. Angeb. u. G213 Weschit. Schl. 3 Gut mit etw. Rochfennin., sucht Stell. als

### Stutze

bei einz. Chepaar ober alleinsteh. Dame mit Famil.:Anschl., evt. nur Taschengeld, z. 1. Juli cr. (3) Ungeb. an E. Kasper, Bunglan i. Schlef., Gnadenbergstr. 37.

Bessers ätter. Wädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht 1. Juli Stellung

als einfache Stilke oder Alleinmädchen.

<u> Bulchr. u. G 258 Geschst. d. Schl. B.</u> 19jähr. Mädchen sucht Stellung zum 1. Juli, wo Gelegenh. geboten Spirituofen-Geldäft suche ich zum wird, sich in der Antritt per 1. Zuli einen polnisch schick meiter außtlichen.

Kuche weiter auszubilden. Such, kann einf. Schneid., Weißn., Plätt. Land bevorz. Angebote an Marta Lobr, Breslau, Weinstr. 4. Empf.f.Landschlöss.Stüten, Röchinn. Empf.t.Landichlogi. Stuten, Nochmu. Etubenmody. u. Küchenmody. — Empf. f. Hotels u. Badejail. Köchium., Heed., Wafch. u. Küchenm. — Empf. f. Brest. Nöch., Kindermody., Wäded. s. Alleind., Köchinnen u. Wädeden zur Aushilfe. Markus Gottheiner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hoffentraße 3. Tel. 7201.

Empfehle Rochmamsells Rudinu., Junef., Stubenmäbdien, Rinberfel., Rudenmäbdi., Mäbden f. Alleinbienft für Breslau, Berlin, and. Städte und Laudschlösser für 2 Juli. auch früher **200** auch für Kadeörter u. Saisonstellg.

Carl Brier, Gewerbsmäßiger Breslau, Ring Rr. 2.

Empfehle U. sudie special Bigarrengeschäft suche für 1. Juli bei Stubendorf, Kr. Goldberg i. Schi. Wirtschaftsamt Sucho-Danietz Bigarrengeschäft suche für 1. Juli bei Stubendorf, Kr. Gr.-Strehlik, oder bald einen aut empfohlenen hüchtigen Juberlässigen [2] Gertrud Schlesinger

gewerbsmäßige Stellenbermittlerin Tauentienstr. 11, hpt. Tel. 4723.

Som 1. Juli ab (9
Kronprinzenstraße 28, pt.
(an ber Woritstraße).

Köchin

in Neinerem Saush. Ang. erb. Ida Günther. Schloß Silbis, Nr. Nimptich möglicht militärrei.

Möchef. All., Küch., Kafcheu. Kinder and Erbeten an Erbeten an Erbeten an Eagan.

Theresia Tobias, gewerthemäßige Eagan.

Theresia Tobias, gewerthemäßige Etellenbermittlerin, Moribit. 57.

Jüng., anständ. Nädden sucht Angel. Etellenbermittlerin, Moribit. 57.

Tüng., anständ. Nädden sucht Angel. Usz Schlef. Stg.

Tim in der Gisenbrande. Bolnische Suche für bald oder 1. Juli einen selbstädigen, militärfr., Outberlicht. Suche zum 1. Juli ein einfach, sauberes (3)

Tunger und Endelten. (3)

Tunger und Endelten. (4)

Tim in der Gisenbrande. Bolnische Suche für bald oder 1. Juli einen selbstädigen, militärfr., Outberlicht. Suche zum 1. Juli ein einfach, sauberes (3)

Tunger und Endelten. (5)

Tunger und Endelten. (5)

Tunger und Endelt. d. d. Edhlei. Rig. erbeten. (2)

Tim in Simmeraufräumen, Blätten, Mingeb. u. Usz Geselcht. Ed. d. Schlei. Rig. erbeten. (2)

Tim in Simmeraufräumen, Blätten, Mingeb. u. Usz Geselcht. Ed. d. Schlei. Rig. erbeten. (2)

Tim in Simmeraufräumen, Blätten, Mingeb. u. Usz Geselcht. Ed. d. Schlei. Big. erbeten. (2)

Tim in Simmeraufräumen, Blätten, Mingeb. u. Usz Geselcht. Ed. d. Schlei. Rig. erbeten. (2)

Tim in Simmeraufräumen, Blätten, Mingeb. u. Usz Geselcht. Ed. d. Schlei. Big. erbeten. (2)

Tim in Simmeraufräumen, Blätten, Mingeb. u. Usz Geselcht. Ed. d. Schlei. Big. erbeten. (2)

Tim in Simmeraufräumen, Blätten, Mingeb. u. Usz Geselcht. Ed. d. Schlei. Big. erbeten. (2)

Tim in Simmeraufräumen, Blätten, Mingeb. u. Usz Geselcht. Ed. d. Schlei. Big. d. Schlei. Big. d. Schlei. Big. d. Schlei. Big. d. Sc

Elfriede Lausch, Karschau, Kr. Rimptsch. Suche z. 2. Juli Stellg. als

vesser. Stubenmädchen od. einf. Köchin, gest. auf langi. gute Zan. Pauline Kubisch, Naute, Vost Wabnik. (O

**L**Bäschestubenmädchen,

Alleinundben, Köchin, Stüte, zweit. Stubenmäbch., Jungf. empf. Fr. Emma Hamann, gewerbs-mäßige Stellenbermittlerin, Nachobstraße Ar. 15, l. Ecl. 4971.

## Mädden f. All

Stellensindende tönnen den "Fielien-Jachweis der Halpfichen Zeitung"
Der Halpfichen Zeitung"
Der Hollensingereiliste Seite 375
derch jede Bojtanstat beziehen.
Bezugspreis i A für den Kalendermonat, 3. A für das Alexteliadr. Hir fürzere Zeit wird der Seitelen Nachweis dirett von der Expedition bortofrei verschieft som i nach Einsendung von 40 Pf., 12 mal für 75 Pf. Bei Abholung in der Expedition, Schweidnigeritz. 47, 15 Pf. die Woche.

Zum möglichst baldigen Antritt für ein großes taufm. Rontor gewandter Kontorist

Technische Ailfaltunft ebentl. auch weiblich, zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsaniprüche use. an Briidenwaagen-Fabrit C. Herrmann, Rene-Welt-Vaffe 36.

Raufmann, in mittleren Jahren, gewandt im Verfehr, strebsam und arbeitsfreudig, welcher sich durch Einarbeiten in das Zeitungs- und Anzeigenwesen eine gute und austömmliche

Volition bei erster Firma

schaffen will, beliebe ausführliche Bewerbung mit Angabe früh. Tätigteit, Beifügung von Zeugnisabschriften und Aufgabe von Referenzen u. G 261 an die Geschäftsst. d. Schles. Itg. einzuf.

Militärfreier, 3

welcher auch bas Arantenkassenwesen kennt, zum baldigen Antritt gefucht. — Ausführliche Bewerbungen unter Angabe der Gehalts-ansprüche, Zeit des Antrittes an

Oberschlesische Chamotte-Fabrik früher Arbeitsstätte Didier Act.-Gesellsch. -Gleiwitz.

# Für meine Großhandlung fuche aum baldigen Antritt bilang-ficheren Buchhalter. Buschr. m. Gehaltsanipr. O. Hanke, Breslau 18.

Bur Leitung eines großen Versandgeschäftes wird eine durchaus tücktige, in Buchführung u. Korrespondens vollständig selbständig arbeitende, kausmannisch gebisdete Kraft,

Herr

gesucht, der übet prattische Tätigkeit Zeugnisse hat. Gutes Einkommen gesichert. Antritt sofort. Bewerbungen an

Oskar Tietze, Mamilan. A CONTRACT OF THE PROPERTY OF

Für m. Kol.-War.- usw. Geschäft suche hald oder 1. Juli d. J. (2

Kriegsberlette bevorzugt. Gehalts-angabe und Zeugn.-Abiche. erbeten. Emil Hoffmann, Neuftädtel, Beg. Liegnit

Für mein Getreidegeschäft fuche 8. 1. Juli cr. gut empfohl. tücktigen (3 jüngeren Buchhalter, auch Ariegsverletten. H. Tschache Nachf.,

Winzig i. Schl.

tücktigen Berläuser.
rin Bewerbungen mit Zeugnisabschr.
und Angabe der Gehaltsanspr. erb.
(9 A. Hostmann, Altwasser.

(9 A. Hostmann, Altwasser.

(9 C. Hostmann, Altwasser.

(9 C. Hostmann, Altwasser.

(9 C. Hostmann, Company, gebildeter ein lediger, evang, gebildeter

Kronprinzenstraße 22, pt.

(an ber Morisstraße.

Wein- u. Kolonialwaren-Gesehäft, berbunden mit Weinstuden,
suche ich 1. Juli einen foliden,
ehrlichen, tüchtigen

Verkäufer,

Suche für größere intensive Wirt= ichaft Mittelschlesiens zum 1. Juli

oder früher gewissenhaften Affistenten

micht unter 3 J. Brazis — bei gutent Gehalt. Berf. Borstellung erwünscht. Gef. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten u. G 260 an die Geschäftigt. d. Schlef. Ich. Für Gut von 500 Morgen suche gewissenhaften (2

tüchtigen Beamten. 

fucht bald oder z. 1. Juli Stellung für intensive Nübenwirtschaft. Kr. Biegnis, von ca. 1000 Mrg. Kenntzu sofortigen Antritt od. später Ausgreicht. u. U 92 Geschst. Stg.

zu richten an (3 Insp. Goeldner, Etephanshain, Kr. Schweibnit.

Wir suchen zum sofort. Antritt einen (2 Wirtschaftsaffistenten

Bewerbungen mit Zeugnisab-fchristen u. Gehaltsangabe erb. an A. T. Jaross, Nawitsh i. L. Bur Bearbeitung ber wirtschaft-lichen Mahnahmen gewandte selbst-ständig arbeitende (0

Krait

(aud) Kricgsbeschädigte) sofort ge-fucht. Angeb. mit Kersonalangabe, Beugnissen u. Gehaltzansprüch an Arcisausichuf Pleichen.

Ein älterer Wirtichaftsaffistent

mit guter Handichrift wird für ein Mebengut 4. ebt. baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Lengu.Abschriften u. Lebenslauf erbittet
Rerrschuft Gröditzberg,
Kr. Goldberg i. Schl.

Acerichaffer

Wirtigasts beamter unterm Oberbeamten, ein berheir., tüchtiger unterm Oberbeamten, ein berheir., tüchtiger

Treichmassiger

Und Stellmaser, polnisch sprechend. Weldungen u.

das im Rochen, Zimmeraufräumen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Große Wäsche außer Saus. Villenhaushalt v. 2 Versonen. Frau Gertrud Liebich, Schönbrunn bei Schweidnits. [1]

Günther.Schlößsilbin, Kr. Nimptid möglichst militärfrei. Geft. Bewerdungen mit Zeugn.-Köchin, Stüße, Stuvenmod, "Bidb in Gehaltsanspr. Gichaltsforderung unter F 296 an Gichste. d. Schlef. Itg. erbeten au

Gärtner,

(2) erfahren in Treibhausfulturen, Obst:-, Gemüsebau u. Gartenpslege. Fabrikbesiger **Ernst Held**, bei **Frieblanb**, Bcz. Breslau.

Auf fdion gelegenes Landgut wird fathol. Lehrerin

Bewerber wollen sich melden unt. Angabe ihrer Gehaltsanspr. und bon Kersonen, auf deren Empfehl. sie rechnen können.

Lohnau, Bostort Kr. Cosel.

Kreiherr A. v. Reibnitz.

Suche zum 1. Juli für Domininum Berghof bei Wettfau einen Kofberwalter und Kechung, auch Kofting, auch Kofting

Gesucht zum 1. Juni auberläffige

Hofverwalterin. womögl. eiwas poln. fprecend. Zeugn.-Abschr., Lebenslauf u. Ge-haltsford. an Dom. Oberwitz b. Gogolin.

Wirtschaftsfräulein,

in 30er Jahren, zum 1. Juli für frauenlosen Haushalt gesucht. Verstönl. Vorstell. 9–11 u. 4–6.
Nisolaistadtgraben 17, parterre, bei Steinberg.

f. 1. Juli in schles. Wittelstadtseinz. Dameeb. solid.

gebildetes Fränlein, nicht unter 25 Jahren, welche das Kochen übernimmt, zeitweise Gefellschaft leistet und etwas vorlesen kann. Dienstmädden vorhanden. Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter G 214 an die Geschäftsstelle der Sch. Iz Für 1. Juli suche ich eine durchaus tüchtige, nicht zu junge

Beugniffe und Gehaltsamsprüche erbittet Frau Else Schacke, RittergutRiffasborf, BostGiersdorf Kr. Grottkau.

und zu meiner Hilfe. Frau Landgerichtsrat Salomon, Oppein, Sedanstraße 20.

Gvang. Stütze, die Hausarbeit übernimmt, zum 1. Juni gesucht. Dienstm. vorh. [2 Ang. u. G 245 Geschift d. Schlej. 8.

Derfette Röchitt,
die firm in gut dürgerl. Küche, Einstegen u. Wacken ift u. prima Zeugn.
bejist. Gefl. Angebote od. perfönl.
Voritell. von Freitag an vorm. dis
11 Uhr u. zivisch. 2—5 Uhr nachm.
erbeten bei
Frau Nittergutsbesitzer Ella Hirstel,
Aaiser-Wilhelm-Straße 141, II.

Röchinnen,

für Küche und Saus, sucht in herrschaftliche Häuser. Emma Kersting, Schillerstr.12, ge-werbsmäßige Stellenbermittlerin.

Suche fofort perfette jüngere

gewandtes Alleinmäddzen

an Suche zum 1. Juli
(2) gut empfohlenes

Suche zum 1. Juli ein einfach., sauberes (3

Stubenmädden,

Suche ein gewandtes 1. Stubenmädchen

(einfache Jungfer) dum 1. Juli, auch durch Bermittler.
Frau Berwaltungsgerichtsdirektor
Dr. Sarre,
Breslau, Landsbergftr. 3.
Bum 1. 7. judze ein tücht. folides

Hausmädchen, das alle häuslichen Arbeiten versieht. Sigenes Jimmer. Gehalts-auspr. und Zeugnisse an Excus v. Kosenbruch. Eunnersdorf b. Hirschberg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Kretschmer, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Acine de, beide in Breslau. Drud von Wilh. Gott!. Korn in Prestau.

Megen Erfrankungmeines jezigen Fräuleins suche ich ein zuberlässiges evgl. junges Mädchen aus guter Familie, das nähen kann u. kinder-lieb ist,

als Stüke

Gesucht für Schloshaushalt aum 1. Juli 1916 eine

in mittleren Jahren, die perfekt in feiner Küche Baden, Einlegen, und durch gute Atteste in herrschaftlichen Häusern ihre Befähigung nach-weisen kann, bei hohem Gehalt. (2 Frau von Cottenes, Schloß Braunau bei Löwenberg, Schloßelsen.

Suche zum 1. Juli zuverl. (3 taarkafte Anstige

Stubenmädchen, Mädchen

Saisonstellung.

Meldungen mit Cehaltsanspr. u. Lugnisabschriften an Frau Bürgermeister Grabe, Bad Flinsberg. (2 Suche zum 2. Juli soliedes, ältere

welches die ihr aufommenden Ar-beiten bersteht, aufs Land. Zeugnisse, Gehaltsansprüche an Frau G. Giese, Dom. Alein Görchen b. Rawitsch.